Mitteilungen des statistischen Bureau
der Schweizerischen Nationalbank
17. Heft.

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1934

ORELL FÜSSLI VERLAG - 1935

Herausgegeben im August 1935.

Inhaltsübersicht.

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1934. Seite

I. Die Anlage der Bankstatistik 5

II. Die Bilanz 7

III. Die Passivkapitalien 9

1. Die eigenen (Garantie-) Mittel (Nominalkapital, Reserven) 9

2. Die fremden Gelder 11

Bankenkreditoren 11

Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht, Kreditoren auf Zeit 11

Spargelder 12

Spargelderbewegung 13

Zinsfuss für Spargelder 15

Zahl der Sparhefte 16

Obligationen 16

Zinsfuss für Obligationen 17

Pfandbriefdarlehen 18

3. Die sonstigen Verbindlichkeiten (Checks und kurzfällige Dispositionen, Tratten und Akzepte) 19

4. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern 19

IV. Aktivkapitalien 20

Kassa und Giroguthaben 20

Bankendebitoren 20

Wechsel 20

Kontokorrentdebitoren 21

Feste Vorschüsse und Darlehen 22

Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften 23

Hypotheken 23

Zinsfuss für Hypotheken 24

Wertschriften und dauernde Beteiligungen 25

Syndikatsbeteiligungen 27

Immobilien und Mobilien 27

Sonstige Aktiven 27

Bewertungsausfall 27

V. Das Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität 28

VI. Die Ertragsrechnung 29

Statistischer Anhang. Verzeichnis der Tabellen 35

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1934 behandelten Institute 84

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1934.

I. Die Anlage der Bankstatistik.

Mit dem 1. März 1935 ist das Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen in Kraft getreten. Da es den Banken kaum möglich gewesen wäre, nachträglich für das Jahr 1934 die statistischen Unterlagen entsprechend den in den Artikeln 20 bis 22 der Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 enthaltenen Vorschriften über die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zu liefern, erscheint die Bankstatistik 1934 noch in gleicher Aufmachung wie ihre Vorgängerin. Konnte schon dem Bankengesetz nicht mehr Rechnung getragen werden, so war es wohl angezeigt, auch die Prüfung weiterer Wünsche und Anregungen, die bereits von dritter Seite zum Ausbau der Bankstatistik gemacht wurden, für ein Jahr zurückzustellen. Der Einfluss der Bankengesetzgebung auf die Statistik wird sich überhaupt erst dann klarer überblicken lassen, wenn die Bankenkommission die Institute festgestellt hat, die dem Gesetz unterstellt werden. Gegenüber der bisherigen Statistik dürfte der Erhebungskreis der Zahl nach eine wesentliche Ausdehnung erfahren. Dazu kommt die Änderung des Bilanzschemas, die, ohne sehr tiefgreifend zu sein, doch eine gewisse Störung in der Kontinuität der Vergleichbarkeit zur Folge haben wird. Noch grösser wird voraussichtlich der Einfluss auf die Gewinn- und Verlustrechnung sein. In einem Punkte, nämlich im Verzeichnis der berücksichtigten Institute, ist schon dies Jahr im Hinblick auf das Bankengesetz und die Vollziehungsverordnung eine Erweiterung getroffen worden. Einmal ist nicht nur, wie bisher, das Kapital der Institute angegeben, sondern daneben noch die gesamten eigenen Gelder und auch die Bilanzsumme. Zweitens enthält das Verzeichnis Angaben in bezug auf die Sicherheiten, die die Banken auf Grund ihrer Statuten bieten.

In die Bankstatistik 1934 sind drei Institute neu aufgenommen worden, nämlich zwei kleinere Lokalbanken und eine Sparkasse, mit einer Bilanzsumme von zusammen 4 Millionen.

Von wesentlich grösserem Einfluss auf die Zahlen der Bankstatistik ist die Übertragung der Bank für Industrie- und Anlagewerte, die Ende 1934

eine Bilanzsumme von 32 Millionen ausweist, von den Finanzgesellschaften zu den grösseren Lokalbanken. Diese sachlich gerechtfertigte Übertragung erfolgte auf Anregung der Bank selbst.

Ausgeschieden sind folgende vier Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 97 Millionen:

Grössere Lokalbanken.

Bank für Graubünden, Chur (Gründung 1862, Bilanzsumme Ende 1933 46,4 Millionen. Zahlungseinstellung am 27. August 1934. Am 19. Juli 1935 ist ein Nachlassvertrag in Kraft getreten).

Bank in Zofingen, Zofingen (Gründung 1863, Bilanzsumme Ende 1933 36,5 Millionen. Zahlungseinstellung am 28. Februar 1934; Abschluss eines Nachlassvertrages am 8. September 1934).

Mittlere und kleinere Lokalbanken.

Spar- und Leihkasse Entlebuch, Entlebuch (Gründung 1887, Bilanzsumme Ende 1933 6,4 Millionen. Zahlungseinstellung am 18. Juli 1934).

Aktiengesellschaft J. Töndury & Co., Engadinerbank, Samaden (Gründung 1856, Bilanzsumme Ende 1933 7,7 Millionen. Zahlungseinstellung am 27. August 1934. Am 21. August 1935 ist ein Nachlassvertrag in Kraft getreten).

Mit Ausnahme der bereits erwähnten Verschiebung eines Institutes von den Finanzgesellschaften zu den Banken wurde von weiteren Umgruppierungen abgesehen.

Beim Vergleich der Zahlen des Jahres 1934 mit denen der Vorjahre ist stets vor Augen zu halten, dass die Bankstatistik 1933, im besondern die Gruppe der Grossbanken, durch das Ausscheiden der Schweizerischen Diskontbank wesentlich beinflusst war.

II. Die Bilanz.

(Tabellen 3—5)

Durch eine weitere Senkung um rund eine halbe Milliarde ist im Jahre 1934 die Bilanzsumme der schweizerischen Banken auf 18,6 Milliarden, das ist die Höhe von 1928, zurückgeführt worden. Diese Verminderung ist die Folge der allgemeinen Wirtschaftslage, des anhaltenden Geschäftsrückganges auf nationalem und internationalem Gebiete, des fortgesetzten Abbaues schweizerischer Aussenstände, des Rückzuges von ausländischen Geldern aus der Schweiz, der Herabsetzung eigener Mittel und der Änderung interner Verbuchungen. Bei einigen Instituten führten besondere Vertrauenskrisen oder Nachwehen solcher zum Entzug fremder Gelder und dadurch zu einer Schmälerung der Bilanzsumme.

Bei den Bankengruppen hat sich die Bilanzsumme in den letzten drei Jahren wie folgt verändert:

	Bilanzsumme	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			Bilanzsumme
	1931	1932	1933	1934	1934
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	7 566	+ 120	+ 81	+ 145	7 912
Grossbanken	7 171	— 742	— 882	— 550	4 997
Grössere Lokalbanken	3 549	+ 8	— 67	— 122	3 368
Mittlere und kleinere Lokalbanken	532	+ 5	+ 16	— 10	543
Raiffeisenkassen	298	+ 27	+ 16	+ 15	356
Sparkassen	1 351	+ 60	+ 40	+ 18	1 469
	20 467	— 522	— 796	— 504	18 645

Vom Bilanzverlust der grösseren Lokalbanken in der Höhe von 122 Millionen sind rund 50 Millionen statistischer Natur, d. h. sie stehen mit dem Wegfall von zwei Instituten und der Aufnahme eines Institutes im Zusammenhang. Ebenso ist die Abnahme der Bilanzsumme der mittleren und kleineren Lokalbanken auf das Ausscheiden von Instituten zurückzuführen.

Die nachstehenden Zahlen zeigen die Veränderung der wichtigsten Bilanzpositionen.

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr 1932	1933	1934
	in Millionen Franken		
Passiven			
Eigene Gelder	— 21	— 167	— 42
Fremde Gelder	— 311	— 581	— 423
Tratten und Akzepte	— 150	— 70	+ 5
Aktiven			
Kassa, Giroguthaben	— 36	— 214	— 117
Bankendebitoren	— 281	— 128	— 104
Wechsel	— 228	— 206	— 27
Kontokorrentdebitoren	— 367	— 410	— 259
Feste Vorschüsse und Darlehen	— 170	— 37	— 43
Hypothekaranlagen	+ 574	+ 278	+ 180
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	+ 25	— 120	— 69

Die Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) erreichten bei 185 Instituten Ende 1934 197 Millionen gegen 205 Millionen bei 197 Instituten im Vorjahr. Auf die Gruppe der Grossbanken entfallen 131 (140) Millionen.

III. Die Passivkapitalien.

1. Die eigenen (Garantie-) Mittel.

(Tabellen 3—8)

Das Kapital aller Banken hat im Berichtsjahr nochmals eine Reduktion erfahren, und zwar um 44,2 Millionen auf 1746 Millionen. Dem statistischen Zuwachs von insgesamt 10,9 Millionen steht ein Kapitalverlust von 55,1 Millionen gegenüber. Die eigentlichen Kapitalerhöhungen belaufen sich auf 5,9 Millionen. Durch die Übertragung der Bank für Industrie- und Anlagewerte von den Finanzgesellschaften zu den Banken sind der Gruppe der grössern Lokalbanken 5 Millionen Kapital zugeführt worden. Der Kapitalzuwachs durch die neu in die Statistik aufgenommenen Institute ist belanglos.

Vom Kapitalverlust in der Höhe von 55 Millionen entfallen 35 Millionen auf die Kapitalherabsetzungen zweier Grossbanken. Die Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft) hat das Kapital um 25 Millionen auf 75 Millionen und die A.-G. Leu & Co. um 10 Millionen auf 40 Millionen reduziert. Nach diesen Verminderungen beträgt das Kapital der sieben Grossbanken 773 Millionen gegen 847 Millionen Ende 1932. Weitere 12 Millionen des Kapitalrückganges der Banken sind durch das Ausscheiden von Instituten aus der Statistik bedingt, und 6 Millionen sind auf Sanierungen zurückzuführen.

Vom gesamten Nominalkapital aller Banken in der Höhe von 1 746 Millionen sind 11 Millionen oder 0.66% nicht einbezahlt.

Das Kapital der in der Statistik berücksichtigten Finanzgesellschaften stellt sich auf 824 Millionen gegen 848 im Vorjahr. Die Erhöhungen belaufen sich auf 18,5 Millionen; davon rühren 18 Millionen von der Umwandlung von Obligationen in Vorzugsaktien bei der Schweizerisch-Argentinischen Hypothekenbank her. Von der Kapitalverminderung um insgesamt 43 Millionen betreffen 16 Millionen Abschreibungen und 15,7 Millionen Aktienrückkäufe und Rückzahlungen auf Aktien. Durch den Wegfall von Instituten sind 6 Millionen und durch die oben erwähnte Übertragung eines Institutes von den Finanzgesellschaften zu den Banken sind 5 Millionen abgegangen.

Während 1933 die Reserven aller Banken eine Schmälerung um 46,5 Millionen erfahren haben, zeigt sich im Berichtsjahr wieder eine

kleine Nettovermehrung um 4,3 Millionen auf 623 Millionen. Die Zuweisungen aus dem Jahreserträgnis halten sich mit 19,3 Millionen ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Einen aussergewöhnlichen Zuwachs hat die Gruppe der Grossbanken erfahren, indem bei der Eidgenössischen Bank (Aktiengesellschaft) nach durchgeführter Kapitalherabsetzung Reserven im Betrag von 19,4 Millionen wieder frei wurden. Die Bank für Industrie- und Anlagewerte hat der Gruppe der grössern Lokalbanken 2,5 Millionen Reserven eingebracht.

Die Reserveentnahmen machen 37,3 Millionen aus gegen 66,8 Millionen im Vorjahr. Zu Abschreibungen wurden 27,8 Millionen und zu Sanierungen 2,3 Millionen herangezogen. Durch den Erwerb eigener Aktien hat die Basler Handelsbank 5,25 Millionen der Spezialreserve gebunden. Dieses Institut hat weitere 7 Millionen Reserven aufgezehrt. Von den Grossbanken haben ferner der Schweizerische Bankverein 14 Millionen und die A.-G. Leu & Co. eine Million Reserven zu Abschreibungen verwendet. Dagegen haben zwei Grossbanken, die Schweizerische Kreditanstalt und die Schweizerische Volksbank, die offenen Reserven mit zusammen 1,5 Millionen dotiert. Die Schweizerische Bankgesellschaft betrachtet 1,5 Millionen ihrer Reserven als Gegenwert von 5 176 gekauften eigenen Aktien für gebunden.

Wesentlich ungünstiger als bei den Banken gestaltete sich die Reserven-entwicklung bei den Finanzgesellschaften. Zunahmen in der Höhe von 6,9 Millionen stehen 27 Millionen Abnahmen gegenüber. Aus dem Jahreserträgnis konnten die Finanzgesellschaften nur 0,9 Millionen den Reserven zuweisen. Im weitern hat ein Institut („Thesaurus" Continentale Effektengesellschaft, Zürich) die Reserven um 6 Millionen, die von einer Kapitalabschreibung herrühren, durch Errichtung von offenen Rückstellungen vermehrt. Von den beanspruchten Reserven dienten 15 Millionen zur Sanierung von Instituten und 9,5 Millionen zu Abschreibungen. 2,5 Millionen sind wegen des Ausscheidens der Bank für Industrie- und Anlagewerte abgegangen.

Das Verhältnis der Reserven (mit Einschluss des Saldovortrages) zum Nominalkapital ist bei den Banken insgesamt von 35.24% auf 36.25% gestiegen.

Es beträgt bei den	1932	1933	1934
		in Prozenten	
Kantonalbanken	35.77	37.11	37.86
Grossbanken	27.09	23.94	23.99
Grösseren Lokalbanken	29.55	30.88	32.32
Mittleren und kleineren Lokalbanken	54.56	52.34	54.64

Die Reserven der Raiffeisenkassen sind mehr als doppelt so hoch wie ihr Kapital. Bei den Sparkassen hat es ihre historische Entwicklung mit

sich gebracht, dass den Reserven weit höhere Bedeutung zukommt als dem Kapital, indem sie dieses um ein Mehrfaches überschreiten.

---

2. Die fremden Gelder.

(Tabellen 3—6, 9—18)

In den letzten drei Jahren gestalteten sich die fremden Gelder bei den einzelnen Gruppen wie folgt:

	Veränderung gegenüber dem Vorjahr			Bestand	Anteil am Gesamtbestand
	1932	1933	1934	1934	1934
	in Millionen Franken				in Prozenten
Kantonalbanken	+ 119	+ 82	+ 154	7 010	44.14
Grossbanken	— 538	— 683	— 482	3 814	24.01
Grössere Lokalbanken .	+ 18	— 46	— 114	2 882	18.14
Sparkassen	+ 57	+ 38	+ 15	1 371	8.63
Mittl. u. klein. Lokalbanken	+ 7	+ 13	— 10	469	2.95
Raiffeisenkassen	+ 26	+ 15	+ 14	338	2.13
Zusammen	— 311	— 581	— 423	15 884	100.00

Die Abnahme der fremden Gelder um insgesamt 423 Millionen ist wiederum hauptsächlich auf die Entwicklung bei den Grossbanken und grössern Lokalbanken zurückzuführen. Die gleichen Faktoren, die schon in den ersten Krisenjahren die Gestaltung der fremden Gelder beeinflussten, haben auch 1934 ihre Wirkung ausgeübt. Ausländische Gelder wurden weiter heimgerufen, zum Teil aus Furcht vor einer Abwertung des Schweizerfrankens, zum Teil unter dem Druck der ausländischen Devisengesetzgebung. Wie im Vorjahre sind auch 1934 den Banken Mittel entzogen worden zum Ankauf von aus dem Ausland zurückkehrenden schweizerischen Wertpapieren. Bei der Gestaltung der fremden Gelder hat neben der verminderten Sparfähigkeit zeitweise auch ein Misstrauen gegen die Banken, vorzugsweise gegen solche mit ausländischen Anlagen, eine Rolle gespielt.

Die Bankenkreditoren, die von 1930 auf 1932 eine Verminderung von 1 153 Millionen auf 579 Millionen erfuhren, zeigen seither keine wesentlichen Schwankungen mehr. 1933 haben sie um 9 Millionen zugenommen, 1934 wieder um 42 Millionen abgenommen. Mit Ausnahme der Grossbanken sind die Bankenkreditoren aller Gruppen Ende 1934 kleiner als im Vorjahr.

Auch die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht sind im Berichtsjahr rückläufig. Durch eine weitere Abnahme um 237 Millionen

stellt sich diese Bilanzposition auf rund 2 Milliarden. Bei den Grossbanken allein sind die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht um 200 Millionen auf 1 106 Millionen zurückgegangen.

Die Kreditoren auf Zeit haben eine Zunahme um 34 Millionen auf 1 086 Millionen zu verzeichnen. Auf Grund ihrer Erfahrungen der letzten Zeit hatten die Banken das Bestreben, die Gelder durch Entgegenkommen in den Zinsbedingungen länger zu binden.

Zum zweitenmal haben die Spargelder, die auch die Depositen- und Einlagehefte einschliessen, einen Rückschlag zu verzeichnen.

	Bestand 1930	Veränderung gegenüber dem Vorjahr 1931	1932	1933	1934	Bestand 1934
			in Millionen Franken			
Kantonalbanken .	2 275	+ 205	+ 147	+ 50	+ 74	2 751
Grossbanken . .	1 026	— 133	— 67	— 149	— 81	596
Grössere Lokalbanken	908	+ 65	+ 19	+ 4	— 30	966
Mittlere und kleinere Lokalbanken . .	213	+ 16	+ 7	+ 6	— 2	240
Raiffeisenkassen .	141	+ 21	+ 19	+ 14	+ 10	205
Sparkassen . . .	954	+ 73	+ 57	+ 34	+ 12	1 130
Zusammen	5 517	+ 247	+ 182	— 41	— 17	5 888

Die Spar- und Depositengelder aller Banken sind Ende 1934 um 0.26% kleiner als im Vorjahr. In Prozenten des Bestandes am Jahresanfang ausgedrückt, macht die Nettozunahme aus: bei den Kantonalbanken 2.78%, Raiffeisenkassen 5.20% und Sparkassen 1.02%; die Nettoverminderung: bei den Grossbanken 11.91%, grösseren Lokalbanken 3.01% und bei den mittleren und kleineren Lokalbanken 0.62%.

Waren es bis anhin nur die Grossbanken, die seit 1930 eine stete Rückbildung der Spar- und Depositengelder erfuhren, so zeigen im Berichtsjahr ausserdem die Lokalbanken eine Nettoverminderung um 32 Millionen. Bei den übrigen Gruppen erreichen die Zunahmen insgesamt 96 Millionen. Wie verschiedene Geschäftsberichte der Banken hervorheben, bedeutet ein Zuwachs an Spargeldern keineswegs eine vermehrte Spartätigkeit oder gar ein besseres Geschäftsjahr. Vielfach handelt es sich dabei um Gelder, die vorher andern Bankinstituten anvertraut waren und aus verschiedenen Gründen Banken mit vermehrter Garantie übertragen wurden. Im weitern sind im Berichtsjahr bei 98 (103) Banken für 26,8 (25,8) Millionen Obligationen des eigenen Institutes in Sparguthaben umgewandelt worden. In weit stärkerem Umfange hat allerdings eine Überführung von Spargeldern in Obligationen stattgefunden. Diese Umlagerung — bei 104 (104) Instituten 50,1 (38,1) Millionen — bringt den Banken wohl längerfristige Mittel, dafür

aber höhere Zinslasten. Im übrigen kann darauf hingewiesen werden, dass selbst bei den Kantonalbanken der Nettozuwachs an Spargeldern von 74 Millionen geringer ist als die Zinsgutschrift, die 81 Millionen ausmacht. Diese Entwicklung bei Instituten, die dank staatlicher Garantie die grösste Anlagesicherheit bieten dürften, lässt wohl klar erkennen, dass die Sparfähigkeit in der Schweiz Hemmungen unterworfen ist und wohl an manchen Orten Reserven angegriffen werden mussten. Ohne Zweifel haben auch die Währungsdiskussionen zu weitern Rückzügen von Depositengeldern von seiten des Auslandes Anlass gegeben. Bei den nördlichen Grenzbanken setzten sich die Abhebungen deutscher Einleger infolge des Kapitalfluchtgesetzes fort. Ferner fanden Spar- und Depositengelder zum Ankauf von schweizerischen Wertschriften, die aus dem Ausland zurückkamen, Verwendung.

Die in Tabelle 14 dargestellte Spargelderbewegung erhärtet das eben Gesagte.

Die Neueinlagen in der Gesamthöhe von 1 725 (1 849) Millionen verteilen sich auf die einzelnen Gruppen wie folgt: Kantonalbanken 764, Grossbanken 398, grössere Lokalbanken 253, mittlere und kleinere Lokalbanken 53, Raiffeisenkassen 45 und Sparkassen 213 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Neueinlagen um 124 Millionen geringer. Im Jahre 1933 betrug der Ausfall 196 Millionen. Die nachfolgenden Zahlen zeigen die Neueinlagen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr. Aus dieser Übersicht geht hervor, dass sich der Rückgang der Neueinlagen im Jahr 1934 weiter verlangsamt hat.

	Unterschied der Neueinlagen gegenüber dem Vorjahr			
	1931	1932	1933	1934
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	+ 113	— 84	— 35	— 7
Grossbanken	— 35	— 273	— 144	— 50
Grössere Lokalbanken	+ 34	— 67	— 5	— 50
Mittlere und kleinere Lokalbanken	+ 5	— 7	— 2	— 3
Sparkassen	+ 28	— 11	— 11	— 11
Raiffeisenkassen	*	*	+ 1	— 3
Zusammen	+ 145	— 442	— 196	— 124

* Bei den Raiffeisenkassen liegen erstmals für 1932 Angaben vor; infolgedessen kann der Unterschied in der Bewegung erst für 1933 errechnet werden.

Die Abhebungen erreichten 1934 insgesamt 1 910 (2 048) Millionen; davon entfallen auf die Kantonalbanken 767, Grossbanken 494, grösseren Lokalbanken 307, mittleren und kleineren Lokalbanken 63, Raiffeisenkassen 41 und Sparkassen 238 Millionen. Im Berichtsjahr sind die Abhebungen insgesamt um 138 Millionen kleiner als 1933.

	Unterschied der Abhebungen gegenüber dem Vorjahr			
	1931	1932	1933	1934
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	+ 132	— 27	+ 60	— 33
Grossbanken	+ 268	— 343	— 91	— 95
Grössere Lokalbanken	+ 47	— 25	+ 12	— 25
Mittlere und kleinere Lokalbanken	+ 4	+ 2	+ 1	+ 3
Sparkassen	+ 20	+ 8	+ 10	+ 10
Raiffeisenkassen	*	*	+ 5	+ 2
Zusammen	+ 471	— 385	— 3	— 138

* Bei den Raiffeisenkassen liegen erstmals für 1932 Angaben vor; infolgedessen kann der Unterschied in der Bewegung erst für 1933 errechnet werden.

Da die meisten Institute in ihren Geschäftsberichten nur die Zahlen der Gesamtbank, nicht aber diejenigen ihrer Niederlassungen veröffentlichen, kann die Entwicklung der Spargelder nicht nach einzelnen Wirtschaftsgebieten verfolgt werden. Um etwelche Anhaltspunkte für die Beurteilung der Spartätigkeit in den von der wirtschaftlichen Not besonders betroffenen Berggegenden zu erhalten, haben wir in der letztjährigen Bankstatistik das Ergebnis einer besondern Untersuchung gebracht, die sich auf 19 Sparkassen in Berggegenden und auf ebenso viele Institute im Flachland erstreckte. Wir ergänzen jene Übersicht mit den Zahlen des Jahres 1934.

	Spareinlagen	
	Banken in Berggegenden	Banken in andern Gegenden
	in tausend Franken	
Bestand Ende 1930	128 181	296 743
Veränderung 1931	+ 7 219	+ 23 174
„ 1932	+ 3 262	+ 16 709
„ 1933	+ 1 821	+ 12 108
„ 1934	— 696	+ 7 928
Bestand Ende 1934	139 787	356 662

Von 1930 bis 1934 beträgt die Zunahme der Spargelder bei der ersten Gruppe 9.05%, bei der zweiten dagegen 20.19%. Während die Einleger in Berggegenden im Jahre 1934 rund 700 000 Franken von ihren Ersparnissen abheben mussten, konnten die Einleger bei Banken in andern Gegenden noch rund 8 Millionen neue Reserven anlegen.

Stellen wir zum Vergleich die Gestaltung der Obligationengelder bei diesen Gruppen gegenüber:

	Kassaobligationen	
	Banken in Berggegenden	Banken in andern Gegenden
	in tausend Franken	
Bestand Ende 1930	31 215	89 521
Veränderung 1931	+ 197	— 303
„ 1932	+ 299	— 78
„ 1933	— 1 121	+ 268
„ 1934	— 79	+ 1 371
Bestand Ende 1934	30 511	90 779

Auch wenn diese Zahlen von Zufälligkeiten beeinflusst sein können, so deuten sie doch darauf hin, dass die Berggegenden nicht nur die Zinsen ihrer Ersparnisse aufzehren, sondern das Kapital selbst angreifen müssen.

Die Luzerner Kantonalbank schreibt in ihrem Jahresbericht, dass hauptsächlich das städtische Einzugsgebiet einen Rückgang der Spargelder aufzuweisen habe, während die Filialen einen erheblichen Nettoeingang verzeichneten. Die St. Gallische Kantonalbank bemerkt, die Kassabewegungen bei den 18 Niederlassungen im Kanton verrieten deutlich diejenigen Gebiete, in denen die wirtschaftliche Not am schärfsten sich auspräge, gegenüber denjenigen, wo eine vielseitige Landwirtschaft und noch ordentliche Verdienstmöglichkeiten zu finden seien.

Der durchschnittliche Zinsfuss für Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte (Tab. 16), der von 1930 bis 1933 von 3.96% auf 3.09% zurückgegangen war, zeigt im Berichtsjahr ein leichtes Ansteigen, nämlich um 0.06% auf 3.15%. Diese Umkehr ist vor allem auf die höhere Verzinsung der Spar- und Depositengelder von seiten der Grossbanken und auch der Kantonalbanken zurückzuführen. Bei diesen Gruppen erhöhte sich die durchschnittliche Verzinsung von 2.59% auf 2.79% bzw. von 2.98% auf 3.04%.

Nach Tabelle 17 waren Ende 1934 bei allen Banken zusammen rund 40% der Spargelder zu 3% und 50% zu 3¼% und 3½% verzinslich. Die folgende Übersicht zeigt, wie sich in den letzten beiden Jahren bei den einzelnen Gruppen die Verzinsung der Spargelder verschob.

	Bis und mit 3%		Über 3%	
	1933	1934	1933	1934
	Prozentualer Anteil am Gesamtbestand			
Kantonalbanken	70.57	62.48	29.43	37.52
Grossbanken	83.81	79.51	16.19	20.49
Grössere Lokalbanken	46.78	45.12	53.22	54.88
Mittlere und kleinere Lokalbanken	15.42	11.21	84.58	88.79
Sparkassen	10.18	3.84	89.82	96.16
Durchschnitt aller Banken . . .	53.83	47.48	46.17	52.52

In absoluten Zahlen verteilen sich die Spargelder, Depositen- und Einlagehefte der Banken einschliesslich Grossbanken, aber ohne Raiffeisenkassen, nach dem Zinsfuss wie folgt:

	1930	1931	1932	1933	1934
			in Millionen Franken		
Unter 3%	22	283	612	830	443
3%	29	247	1 689	2 243	2 256
3¼%	24	784	1 263	1 170	1 559
3½%	317	1 762	1 564	1 210	1 264
3¾%	1 333	1 241	429	177	127
4%	1 997	615	186	70	30
über 4%	1 062	173	12	8	3

Auffallenderweise hat die Zahl der Spar- und Depositenhefte im Berichtsjahr zugenommen, und zwar um 40 523 auf 4 044 916. Wie die nachfolgenden Zahlen dartun, wurden besonders die Anlagen bei den Kantonalbanken, Sparkassen und Raiffeisenkassen bevorzugt.

	Zahl der Hefte	
	Bestand Ende 1934	gegen Vorjahr
Kantonalbanken	1 793 228	+ 51 541
Grossbanken	503 666	— 38 649
Grössere Lokalbanken	687 907	+ 1 038
Mittlere und kleinere Lokalbanken	167 080	— 524
Raiffeisenkassen	178 804	+ 9 706
Sparkassen	714 231	+ 17 411
Zusammen	4 044 916	+ 40 523

Nach Tabelle 15 stellt sich die durchschnittliche Einlage pro Heft auf 1 457 Franken gegen 1 475 Franken im Vorjahr. Das durchschnittliche Guthaben ist somit nur wenig geringer als 1933.

Die Kassaobligationen haben im Berichtsjahr um 296 (Vorjahr 315) Millionen auf 5 356 Millionen abgenommen. Bei den drei wesentlichsten Bankengruppen zeigt sich seit 1930 folgende Gestaltung:

	Bestand	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr				Bestand
	1930	1931	1932	1933	1934	1934
			in Millionen Franken			
Kantonalbanken	2 789	— 103	— 6	— 61	— 7	2 612
Grossbanken	1 678	— 64	— 50	— 216	— 208	1 140
Gröss. Lokalbanken	1 267	+ 42	— 11	— 36	— 86	1 176

Bei den Grossbanken macht die Einbusse an Obligationengeldern seit 1930 538 Millionen aus, bei den Kantonalbanken 177 Millionen und bei den grösseren Lokalbanken 91 Millionen. In diesen Zahlen kommt wohl zum Ausdruck, dass sich die Anlage in Kassaobligationen der Banken nicht mehr durchwegs der gleichen Beliebtheit wie früher erfreut. Zum Teil ist diese Rückbildung allerdings darauf zurückzuführen, dass die Banken, vorab die Grossbanken, zeitweise kein Interesse an der Erneuerung ihrer Obligationen oder am Zufluss neuer Gelder hatten, indem sie für diese Gelder nicht immer eine entsprechende Verwendung fanden. Selbst im Jahre 1934 legten die Banken nicht durchgehend Gewicht auf die Erhaltung der Obligationengelder. Im Berichtsjahr waren es aussergewöhnlich hohe Fälligkeiten der Schweizerischen Volksbank, die das Ergebnis der Grossbanken ungünstig beeinflussten. War bisher die Gestaltung der Obligationengelder im wesentlichen ein Zinfussproblem, eine Frage des Entgegenkommens gegenüber dem Geldgeber, ist in der neuesten Zeit das Zutrauen zur Bank in den Vordergrund gerückt. Dadurch ist aber die Unzulänglichkeit deutlich zutage getreten, die sich ergibt, wenn der Gläubiger auf der Kurzfristigkeit seiner Forderung beharrt, die Bank aber, wenn schon rechtlich, nicht aber aus wirtschaftlichen Gründen, ihre Anlage nicht kündigen kann. Bei den grösseren Lokalbanken sind durch das Ausscheiden von Instituten aus der Statistik 55 Millionen in Wegfall gekommen. Über die Umlagerung von Obligationengeldern in Spargelder haben wir bereits Angaben gemacht. Im weitern ist zu berücksichtigen, dass im Jahre 1934 die Obligationenanleihen der Banken um insgesamt 40 Millionen höher sind als im Vorjahr. Zum Teil ging diese Zunahme auf Kosten der Kassaobligationen, indem das vom Crédit Foncier Vaudois aufgenommene Anleihen von 35 Millionen in erheblichem Umfange — 27 Millionen — zur Konversion von Kassaobligationen diente. Die Kantonalbanken weisen 31 Millionen, die grösseren Lokalbanken 9 Millionen mehr aus. Bei dieser letzteren Gruppe handelt es sich nicht um neue Anleihen, sondern um einen statistischen Zuwachs, indem die Bank für Industrie- und Anlagewerte der Gruppe 10 Millionen Obligationenanleihen zuführte.

Der Zinsfuss für Kassaobligationen hat sich im Durchschnitt aller Banken von 4.14% auf 3.99% gesenkt. Diese Entlastung, die bei sämtlichen Bankengruppen ungefähr das gleiche Ausmass von 0.15% erreicht, ist um so bemerkenswerter, als im Berichtsjahr wieder eine gewisse Verteuerung der Obligationengelder Platz griff. So erhöhte sich der Zinsfuss für neue Gelder im Jahresdurchschnitt bei den 12 bedeutendsten Kantonalbanken von 3.57% auf 3.75% und bei den 7 Grossbanken von 3.82% auf 4.16%. Auf Grund der in der letzten Bankstatistik bereits erwähnten Vereinbarung gingen die Kantonalbanken mit ihrem Obligationensatz nicht über

3¾% hinaus und die andern Banken hielten sich an den Satz von 4%. Nur wenige Institute suchten, nach vorheriger Fühlungnahme mit der Nationalbank und dem Eidgenössischen Finanzdepartement, im Interesse ihrer Liquidität durch Erhöhung des Zinsfusses oder durch Ausgabe der Titel unter pari in vermehrtem Masse Obligationengelder an sich zu ziehen. Da sich die Vereinbarung nur auf Kassenscheine mit einer Laufzeit bis zu 5 Jahren bezieht, haben einige Kantonalbanken, wie schon vor Inkrafttreten der Vereinbarung, länger laufende Obligationen mit einem Zinsfuss von 4% ausgestattet. Auch verschiedene Grossbanken und Lokalbanken versuchten dem Abfluss von Obligationengeldern dadurch zu steuern, dass sie mehr als fünf Jahre laufende Obligationen zu 4¼% bzw. 4½% ausgaben. Ende November hat eine Grossbank den Zinsfuss für drei Jahre laufende Titel auf 3½% herabgesetzt. Mussten in früheren Krisenjahren die Banken vielfach Abwehrmassnahmen gegen den Zufluss von Obligationengeldern treffen, so hatten im Berichtsjahr die meisten Institute für die Erneuerung fällig gewordener Obligationen zu sorgen. Sie standen insofern vor einem Dilemma, als sie einerseits gerne dem Ruf nach Herabsetzung der Aktivzinsen Folge geleistet hätten, anderseits aber — bei einer Rendite erster Staatspapiere von 4% — nicht mit dem Zufluss billiger Gelder rechnen konnten.

Ende 1934 waren noch 14.39% der Kassaobligationen und 44.15% der Obligationenanleihen zu 4½% und darüber verzinslich (Tab. 12 und 13). In absoluten Zahlen verteilen sich die gesamten Obligationenbestände aller Banken, ohne Raiffeisenkassen, nach dem Zinsfuss wie folgt:

	1931	1932	1933	1934
			in Millionen Franken	
bis und mit 3½% .	98	457	938	890
3¾%	275	552	949	1 241
4%	890	1 435	2 051	2 418
4¼%	240	343	328	324
4½%	590	533	315	287
4¾%	1 352	910	471	251
5% und darüber . .	2 427	1 649	1 126	507

Die durchschnittliche Verzinsung der Obligationenanleihen ist bei den Banken von 4.29% auf 4.27% und bei den Finanzgesellschaften von 5.14% auf 5% zurückgegangen. Bei den Finanzgesellschaften sind die Anleihen mit variablem Zinsfuss im Betrage von 24,6 Millionen nicht berücksichtigt. Unter Einschluss dieser Anleihen reduziert sich der Satz von 5% auf 4.70%.

Verschiedene Institute haben den Verlust an fremden Geldern durch die Aufnahme von Pfandbriefdarlehen wett zu machen versucht, die um

94 Millionen auf 356 Millionen anstiegen. Im Betrage von 356 Millionen sind auch Vorschüsse der Pfandbriefzentralen enthalten, die erst später in Pfandbriefdarleihen umgewandelt werden. An dem Zuwachs um 94 Millionen haben die Kantonalbanken allein mit 50 Millionen, die grösseren Lokalbanken mit 31 Millionen, die Grossbanken mit 7 Millionen, die mittleren und kleineren Lokalbanken mit 4 Millionen und die Sparkassen mit 2 Millionen teil. Vom Bestande von 356 Millionen entfallen 162 Millionen auf die grösseren Lokalbanken, 150 Millionen auf die Kantonalbanken, 25 Millionen auf die Grossbanken, 13 Millionen auf die mittleren und kleineren Lokalbanken und 6 Millionen auf die Sparkassen.

3. Die sonstigen Verbindlichkeiten.

(Tabellen 3—6)

Die Checks und kurzfälligen Dispositionen sind mit 27 Millionen nur um eine Million geringer als in den beiden Vorjahren. Diese Position berührt zum grössten Teil nur die Grossbanken.

Die Tratten und Akzepte verzeichnen im Berichtsjahr eine bescheidene Zunahme um 5 Millionen auf 170 Millionen. Davon betreffen 138 Millionen die Grossbanken, 18 Millionen die Kantonalbanken und 12 Millionen die grösseren Lokalbanken.

4. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern.

(Tabellen 10 und 11)

Die eigenen Mittel aller Banken sind im Berichtsjahr um 42 Millionen auf 2 380 Millionen, die fremden Gelder um 423 Millionen auf 15 884 Millionen zurückgegangen. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern hat sich bei allen Banken von 14.85% auf 14.98% gehoben. Es ist mit 25.12% am höchsten bei den Grossbanken und mit 4.70% am kleinsten bei den Raiffeisenkassen. Bei dieser Gruppe ist die Solidarhaftung der Genossenschafter mitzuberücksichtigen.

Wie die Tabelle 11 zeigt, verwalten von den fremden Geldern die Dotationsinstitute 40.18 (38.41) %, die Aktiengesellschaften 41.52 (42.71) %, die Genossenschaften 15.94 (16.62) % und die übrigen Institute 2.36 (2.26) %.

IV. Die Aktivkapitalien.

(Tabellen 3, 19—28)

Die Kassa und Giroguthaben sämtlicher Banken, die schon letztes Jahr von ihrer ausserordentlichen Höhe 214 Millionen einbüssten, sind im Berichtsjahr um weitere 117 Millionen auf 923 Millionen zurückgegangen. Die Senkung fällt ausschliesslich zu Lasten der Grossbanken, deren Kassa um 129 Millionen auf 689 Millionen abnahm. Die Kassa der Kantonalbanken, die sich im Vorjahr um ein Drittel ihres Bestandes von Ende 1932 verringerte, hat sich im Berichtsjahr um 12 Millionen auf 155 Millionen erhöht. Bei den übrigen Gruppen sind die in der Kassahaltung eingetretenen Veränderungen ohne Belang.

Was die Zusammensetzung der Kassa anbetrifft, so belaufen sich nach Tabelle 4 die Giroguthaben der Banken bei der Notenbank — einschliesslich einige wenige Millionen Giroguthaben ausländischer Banken — auf 456 Millionen gegen 521 Millionen im Vorjahr. Der Kassabestand der schweizerischen Banken, nach Abzug der Giroguthaben, kann daher mit etwa 460 Millionen gegen 500 Millionen im Jahre 1933 angenommen werden. Die Giroguthaben dürften sich also etwas stärker reduziert haben als die übrigen Kassabestände. In Anbetracht dessen, dass der Notenumlauf der Nationalbank Ende 1934 um rund 70 Millionen kleiner ist als im Jahr vorher, und dass ferner im Jahre 1934 die Mehrausfuhr von Gold aus privaten Beständen 211 Millionen erreichte, hätte man auf einen stärkern Abbau der eigentlichen Kassenbestände der Banken schliessen können.

Die Bankendebitoren erscheinen, wie in den letzten drei Jahren, wieder mit einer Abwärtsbewegung und zwar von 104 (128) Millionen. Mit 652 Millionen machen sie nur wenig mehr als den vierten Teil des Bestandes von 1930 aus. An dem Abbau im Berichtsjahr haben die Kantonalbanken mit 43, die Grossbanken mit 40 und die grössern Lokalbanken mit 17 Millionen teil.

Die Wechselanlage, die sowohl die eigentlichen Wechsel als auch Reskriptionen öffentlich-rechtlicher Körperschaften, gegen Wechselverbindlichkeiten gewährte Lombardvorschüsse und die kurzfristigen Obligationen in sich schliesst, zeigt bei den wesentlichsten Bankengruppen folgende Entwicklung:

	1931	1932	1933	1934	Anteil am Gesamtbestand 1934
		in Millionen Franken			in %
Grossbanken	951	808	644	617	66.6
Kantonalbanken . . .	280	217	191	205	22.1
Grössere Lokalbanken .	126	107	92	80	8.7
Übrige Banken	30	27	26	24	2.6
Zusammen	1 387	1 159	953	926	100

Die Rückbildung des Wechselportefeuilles hat sich somit wesentlich verlangsamt. Bei den Grossbanken beträgt die Abnahme 27 Millionen gegen 164 Millionen im Vorjahr und bei den grösseren Lokalbanken 12 (Vorjahr 15) Millionen. Die Verringerung des Wechselportefeuilles der Grossbanken ist zum Teil nur auf Umbuchungen zurückzuführen. So weist im besondern eine Bank darauf hin, dass sie die im Vorjahr in der Position Wechsel enthaltenen deutschen Forderungen anders verbucht habe. Die Kantonalbanken konnten ihre Wechselanlage um 14 Millionen erweitern. Ein Institut dieser Gruppe bemerkt in seinem Geschäftsbericht, dass es wegen der unbefriedigenden Rendite die Anlage bei Banken stark vermindert und die frei gewordenen Gelder für den Ankauf kurzfristiger Obligationen verwendet habe.

Gutes Diskontomaterial war auch im Berichtsjahr nur schwer erhältlich. Das Kreditbedürfnis von Handel und Industrie ist andauernd gering und, soweit ein solches vorliegt, erfolgt die Beschaffung der Betriebsmittel weniger durch Begebung von Wechseln als über den Weg des Kontokorrentverkehrs.

Die Geschäftsschrumpfung der Banken findet ihren Niederschlag in der weitern Senkung der Kontokorrentdebitoren. Der Abstieg ist auch bei dieser Position langsamer geworden: 260 Millionen gegen 410 Millionen im Vorjahr. Die Verteilung des Kontokorrentbestandes auf die wichtigsten Bankengruppen gestaltet sich wie folgt:

	1931	1932	1933	1934	Anteil am Gesamtbestand 1934
		in Millionen Franken			in %
Grossbanken	2 562	2 298	1 929	1 756	49.7
Kantonalbanken . . .	1 029	1 035	1 019	999	28.2
Grössere Lokalbanken .	760	661	630	579	16.4
Übrige Banken	220	211	217	201	5.7
Zusammen	4 571	4 205	3 795	3 535	100

Weitaus der grösste Teil, nämlich 173 Millionen vom gesamten Abbau um 260 Millionen, entfällt auf die Grossbanken. Die Gestaltung bei den

einzelnen Instituten dieser Gruppe ist allerdings verschieden. Die Schweizerische Volksbank, bei der die Debitoren am stärksten zurückgegangen sind, begründet die Bewegung mit der Rückzahlung schweizerischer Kredite, mit dem Abbau des Auslandgeschäftes und mit Umbuchungen. Zum Teil war bei diesem Institute die Verminderung durch den Bundesbeschluss vom 8. Dezember 1933 veranlasst, der der Bank die Belehnung von eigenen Stammanteilen verbot. Die Grossbanken haben nach Möglichkeit, oft unter Verlusten, die Debitoren in Moratoriumsländern reduziert. Weil ein Teil der zurückgerufenen Gelder zu neuen Vorschüssen in der Schweiz oder in Ländern mit freiem Zahlungsverkehr Verwendung fand, kommt dieser Rückzug in der Statistik nicht voll zum Ausdruck. Im übrigen sei auch hier darauf hingewiesen, dass die meisten Grossbanken in den Geschäftsberichten oder in den Generalversammlungen Aufschluss über ihre Auslandanlagen, insbesondere über diejenigen in Ländern mit Transfereinschränkungen, erteilten. Die Kantonalbanken weisen insgesamt 20 Millionen weniger Debitoren aus als im Vorjahr. Bei den grösseren Lokalbanken hat das Ausscheiden von zwei Instituten einen Debitorenausfall von 28 Millionen bei einer Gesamtabnahme von 51 Millionen zur Folge gehabt.

Die Banken zeigten, teilweise auf Veranlassung von Behörden, namentlich in der Gewährung von Baukrediten, vermehrte Zurückhaltung. Die Bautätigkeit war im Berichtsjahr ausserordentlich rege. Nach den Erhebungen des Bundesamts für Industrie, Gewerbe und Arbeit sind in 382 Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern 5 473 (Vorjahr 5 062) Gebäude mit 15 215 (13 869) Wohnungen erstellt worden. Gegenüber 1933 beträgt die Mehrproduktion an Wohnungen 9.7%. Mit 97% der Gesamterstellung wurde 1934 nahezu die ganze Wohnungsproduktion aus privaten Mitteln bestritten. Im Gegensatz zur Entwicklung der tatsächlichen Wohnbautätigkeit war die Zahl der im Jahre 1934 baubewilligten Wohnungen fast 30% kleiner als im Vorjahr.

Die festen Vorschüsse und Darlehen sind um 43 (37) Millionen auf 2 166 Millionen zurückgegangen. Einer Vermehrung um 31 Millionen bei den Kantonalbanken steht eine Verminderung um 74 Millionen bei den Grossbanken gegenüber. Die übrigen Gruppen zeigen keine Änderung von Belang. Von den festen Vorschüssen in der Höhe von 2 166 Millionen entfallen 710 Millionen auf Darlehen gegen hypothekarische Deckung, in welcher Unterposition auch das indirekte Hypothekargeschäft in Kantonen mit gesetzlichem Zinsfussmaximum enthalten ist.

Die Darlehen gegen Viehpfand machen im Berichtsjahr bei 8 557 (9 275) Verschreibungen einen Pfandschuldbetrag von 14,89 (16,76) Millionen aus. Die Ursache dieses Rückganges dürfte zum Teil im weitern Fallen der Viehpreise zu suchen sein, wodurch die Kreditinstitute bewogen wurden, die

Belehnung zu reduzieren oder gänzlich abzubauen. Die Banken haben die Darlehen gegen Viehpfand auch deshalb eingeschränkt, weil sie damit keine guten Erfahrungen gemacht hatten.

Vom Gesamtbetrag der Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen) waren 80.16 (Vorjahr 80.66) % gedeckt und 19.84 (19.34) % ungedeckt. Die Verschiebung ist weder im gesamten noch bei einzelnen Gruppen erheblich.

Die Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, die im letzten Jahr eine Zunahme um annähernd 50 Millionen aufwiesen, sind im Berichtsjahr wohl wider Erwarten um 4 Millionen auf 653 Millionen zurückgegangen. Eine nähere Prüfung ergibt, dass der Kanton Bern durch die Aufnahme einer Konsolidierungsanleihe im Betrage von 20 Millionen seine schwebende Schuld bei der Kantonalbank wesentlich vermindern konnte.

Die Hypothekaranlagen haben eine Erweiterung um 180 (278) Millionen auf 8 583 Millionen erfahren. Bei den einzelnen Gruppen ergibt sich folgende Verschiebung:

	1931	1932	1933	1934
		in Millionen Franken		
Kantonalbanken	+ 178	+ 186	+ 135	+ 160
Grossbanken	+ 1	+ 8	+ 24	— 27
Grössere Lokalbanken .	+ 139	+ 128	+ 64	— 12
Mittlere und kleinere Lokalbanken	+ 17	+ 14	+ 8	+ 10
Raiffeisenkassen	*	*	+ 14	+ 14
Sparkassen	+ 63	+ 52	+ 33	+ 35

* Vor 1932 nicht gesondert ausgeschieden.

Der Hypothekenverlust der Grossbanken ist auf den Abbau von Grundpfanddarlehen der Volksbank zurückzuführen, die sich zur Erfüllung von Rückzahlungsanforderungen veranlasst sah, die Aktivseite der Bilanz mit der Entwicklung der Passivseite in Einklang zu bringen. Die Massnahmen der Volksbank hatten, wie die obigen Zahlen dartun, einen vermehrten Andrang von Kreditgesuchen bei den Kantonalbanken ausgelöst. Bei der Erweiterung der Hypothekaranlage dieser Gruppe handelt es sich also vielfach nur um die Übernahme von Hypotheken, die früher bei andern Instituten untergebracht waren. Viele Schuldner zeigten den Wunsch, sich von ihren bisherigen Gläubigern zu trennen. Bei den grösseren Lokalbanken ist der Hypothekenausfall die Folge des Ausscheidens von Instituten. Die Bank für Graubünden und die Bank in Zofingen wiesen Ende 1933 einen Hypothekenbestand von zusammen 39 Millionen aus. Ohne diesen statistischen Abgang hätten die grösseren Lokalbanken einen

Zuwachs von 27 Millionen zu verzeichnen. Die Konsolidierung von Baukrediten führte an manchen Orten zu einer Ausdehnung des Hypothekenbestandes. Zweifelsohne wäre das Anwachsen der Hypothekaranlage noch erheblicher gewesen, wenn nicht einzelne Institute Zurückhaltung in der Kreditgewährung an den Tag gelegt hätten und nicht eine Senkung der Liegenschaftenpreise eingetreten wäre. Diese Preissenkung im Liegenschaftenmarkt gab den Banken auch Anlass zu vorsichtiger Bewertung.

Während wohl die meisten Banken mit Rücksicht auf den bescheidenen Zufluss von Geldern, die für das Hypothekargeschäft geeignet waren, in der Bewilligung neuer Darlehen Zurückhaltung üben mussten, melden andere, dass sie Mühe hatten, für die eingehenden Mittel immer Anlage im Hypothekargeschäft zu finden.

Der Anteil der einzelnen Gruppen am gesamten Hypothekenbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verschoben. Auf die Kantonalbanken entfallen knapp 57%, auf die grösseren Lokalbanken 21%, auf die Sparkassen 13% und auf alle übrigen Gruppen etwas über 9%.

Das Verhältnis zwischen den auf die staatlichen Institute entfallenden Hypothekaranlagen und dem Gesamtbestand aller Banken gestaltet sich wie folgt:

	1931	1932	1933	1934
		in Millionen Franken		
Gesamte Hypothekaranlage aller Banken	7552	8126	8403	8583
Davon entfallen auf die Staatsbanken	3950	4115	4239	4382
in %	52.3	50.6	50.4	51.1

Auf dem Hypothekarmarkt dauert die Konkurrenz anderer Geldgeber an. Die von den Bausparkassen zugeteilten Kredite belaufen sich bis Ende 1934 auf etwa 40 Millionen, bei einem Gesamtbestand an Bausparverträgen von 308 Millionen.

Die durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlage aller Banken macht 4.30% aus gegen 4.34% im Vorjahr. Diese geringfügige Senkung ist Beweis dafür, dass im Berichtsjahr der Hypothekarzinsfuss ein grosses Beharrungsvermögen zeigte. Eine etwelche Verbilligung ist immerhin unverkennbar. Nach Tabelle 23 waren in den letzten Jahren verzinslich:

	1930	1931	1932	1933	1934
	Anteil an der gesamten Hypothekaranlage in Prozenten				
zu 4% und darunter	0.19	0.40	0.35	23.12	27.60
zu 4¼%	0.03	0.34	23.92	47.79	45.82
zu 4½%	2.25	36.91	49.47	13.73	14.94
zu 4¾%	8.23	34.69	13.41	7.35	6.02
zu 5% und darüber	89.30	27.66	12.85	8.01	5.62

Von 1930 bis 1934 betrug die Verbilligung

der Hypothekargelder	0.79%
der Obligationengelder	0.78%
der Spargelder (ohne Grossbanken)	0.74%
der Obligationen und Spargelder zusammen	0.73%

Mehr als ein Viertel der gesamten Hypothekaranlage ist zu 4% und darunter verzinslich und nur für knapp ein Viertel beträgt die Verzinsung mehr als 4¼%. Die durchschnittliche Verzinsung der inländischen Hypothekaranlage aller Banken macht 4.30% aus, während die Verzinsung der für das Hypothekargeschäft in Betracht fallenden fremden Gelder (Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Obligationen und Pfandbriefdarlehen) sich im Durchschnitt auf 3.68% stellt. Rein theoretisch beträgt die Marge somit 0.62%; in Wirklichkeit wird sie aber schon deshalb geringer sein, weil die billigen Spargelder nicht restlos zur Hypothekaranlage verwendet werden können. Verschiedene bernische Institute beklagen die hohe Steuerbelastung, die einen empfindlichen Teil der Marge aufsauge.

Die Zinsrückstände auf Hypotheken (Tabelle 25) haben sich trotz der Ungunst der Wirtschaftslage kaum erhöht; sie betragen bei 242 Instituten 57 Millionen. Im Verhältnis zum Hypothekenbestand ist sogar eine kleine Besserung von 0.71% auf 0.70% eingetreten. Viele Banken weisen denn auch in ihren Geschäftsberichten auf den verhältnismässig guten Zinseingang hin.

Die Wertschriften und dauernden Beteiligungen haben ihre erst im Vorjahr begonnene Abwärtsbewegung fortgesetzt; sie sind im Jahre 1934 um 69 (120) Millionen auf 1297 Millionen gesunken. Sämtliche Bankengruppen haben ihr Effektenportefeuille abgebaut. Die Abnahme beträgt bei den Kantonalbanken 10 Millionen, bei den Grossbanken 19 Millionen, bei den grösseren Lokalbanken 25 Millionen, bei den mittleren und kleineren Lokalbanken 1 Million und bei den Sparkassen 14 Millionen. Durch den Wegfall von Instituten haben die grössern Lokalbanken 8 Millionen und die mittleren und kleineren Lokalbanken 2 Millionen eingebüsst. Im übrigen sind die Gründe des Rückgangs verschieden. Von gewissen Banken wurden ausländische Titel abgestossen. Andere Institute mussten Wertschriften veräussern, um Mittel für das Hypothekargeschäft frei zu bekommen. Zum Teil stellt die Einbusse eine Minderbewertung der Effekten dar. Der Aktienindex, der nur schweizerische Werte umfasst, ist von Ende 1933 bis Ende 1934 von 120 auf 112 gesunken. Der auf eidgenössischen Titeln fussende Obligationenindex ist in der gleichen Zeit von 108 auf 106 gewichen und der Index ausländischer, in der Schweiz kotierter Anleihen ist von 72 auf 69 zurückgegangen.

Rechnet man die gesamte in der Bankstatistik ausgewiesene Wertschriftenanlage zusammen, so kommt man zu einem Betrage von 2115 (2207) Millionen.

	1933	1934
	in Millionen Franken	
Nationalbank	27,7	52,5
Pfandbriefzentralen	6,7	6,4
Zentralkasse der Raiffeisenkassen	10,9	14,3
Banken	1367,0	1297,5
Finanzgesellschaften	794,8	744,6
	2207,2	2115,3

Von der Wertschriftenanlage der eigentlichen Banken in der Höhe von 1297 Millionen entfallen 1230 Millionen oder 94.82% auf schweizerische und 67 Millionen oder 5.18% auf ausländische Titel. Die Auslandanlage macht nur bei den Grossbanken einen grösseren Prozentsatz aus, nämlich 27.53%; bei allen andern Bankengruppen erreicht sie nur wenige Prozente (Kantonalbanken 1.17%, Sparkassen 0.49%). Von 1933 auf 1934 hat sich das Verhältnis unwesentlich zugunsten der Inlandanlage verschoben. Ein anderes Bild in bezug auf die Zusammensetzung der Effektenportefeuilles bieten die Finanzgesellschaften, bei denen die ausländischen Werte 72.68 (Vorjahr 73.90) % betragen.

Die Gliederung des Wertschriftenbestandes der Banken nach Obligationen und Aktien zeigt ein weiteres Vordringen der Obligationenanlage: 85.36% gegen 83.75% im Vorjahr. Die Anlage in Aktien ist somit relativ stärker vom Abbau betroffen worden als diejenige in Obligationen. In absoluten Zahlen beträgt die Senkung bei den Obligationen 37 Millionen und bei den Aktien 32 Millionen. Vom Abbau der Obligationen entfallen 30 Millionen auf inländische und 7 Millionen auf ausländische Titel und von der Verminderung der Aktienanlage betreffen 27 Millionen schweizerische und 5 Millionen ausländische Werte.

Was die Aufteilung des schweizerischen Obligationenbestandes anbetrifft, so haben die Anleihen des Bundes und der Bundesbahnen ihren im Vorjahr erlittenen Verlust von 9 Millionen wieder eingeholt und figurieren mit einem Betrage von 281 Millionen in der Statistik. Dagegen haben die Kantonsanleihen ihren letztjährigen Zuwachs von 10 Millionen sozusagen wieder restlos eingebüsst; sie belaufen sich auf 208 Millionen. Auch die Anleihen der Städte und Gemeinden sind um 4 Millionen auf 104 Millionen zurückgegangen. Insgesamt hat sich der Anteil der Obligationen öffentlichrechtlicher Körperschaften von 54.30% auf 55.35% gehoben. Die im Besitz der Banken befindlichen Bankobligationen, die 1931 noch 419 Millionen ausmachten und Ende 1933 354 Millionen betrugen, sind im Berichtsjahr um weitere 23 Millionen auf 331 Millionen ermässigt worden. Von den Ende

1933 ausgegebenen Pfandbriefen befanden sich 67 Millionen oder 6 Millionen mehr als im Vorjahr im Portefeuille der Banken. Im Wertschriftenbestand der Banken haben die Obligationen der Finanzgesellschaften um 5 Millionen auf 11 Millionen abgenommen. Von den übrigen Obligationen wurden erstmals noch die Obligationen der Industriegesellschaften ausgeschieden, die mit einem Betrag von 52 Millionen ausgewiesen werden.

Zu den in Tabelle 27 gegliederten Obligationen kommen noch diejenigen im Besitze der Nationalbank, der Pfandbriefzentralen und der Zentralkasse des Raiffeisenkassenverbandes; der Obligationenbestand dieser Institute setzt sich wie folgt zusammen:

	1933	1934
	in Millionen Franken	
Obligationen öffentlich-rechtlicher Körperschaften . .	16,2	21,5
Bankobligationen	25,5	48,1*
Pfandbriefe	3,0	2,9
andere Obligationen	0,4	0,4
Insgesamt	45,1	72,9

* einschliesslich 30 Millionen Kassenscheine der Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Portefeuille der Nationalbank.

Die Syndikatsbeteiligungen belaufen sich auf 77 Millionen gegen 94 Millionen im Vorjahr. Einem Zuwachs um 3 Millionen bei den Kantonalbanken steht ein Rückgang um 20 Millionen bei den Grossbanken gegenüber.

Das Konto Immobilien und Mobilien gliedert sich bei einer Vermehrung des Gesamtbestandes um 16 Millionen auf 231 Millionen wie folgt:

	1933	1934	Veränderung gegen Vorjahr
	in Millionen Franken		
für den eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt	162,8	166,2	+ 3,4
nicht dem eigenen Geschäftsbetrieb dienend	52,5	64,8	+ 12,3

Die ausserordentliche Zunahme bei den Grossbanken um 15 Millionen ist die Folge interner Umbuchungen der Schweizerischen Volksbank.

Unter den sonstigen Aktiven figuriert bei den Finanzgesellschaften wiederum ein Bewertungsausfall und zwar in der Höhe von 131 (Vorjahr 120) Millionen. Der Bewertungsausfall stellt als fiktiver Aktivposten der Effekten die Differenz zwischen dem früheren Bilanzwert und dem Kapitalwert am Bilanztage dar. Die Minderbewertung belief sich im Berichtsjahr auf 42 Millionen. Dieser stehen aber Höherbewertungen im Betrage von

7 Millionen und Abschreibungen von 24 Millionen gegenüber, so dass der Bewertungsausfall gegenüber dem Vorjahr nur um 11 Millionen höher ist. Zum Bewertungsausfall der Finanzgesellschaften gesellt sich noch ein Passivsaldo in der Höhe von 37,6 Millionen.

V. Das Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität.

(Tabelle 29)

Bankengesetz und Vollziehungsverordnung bringen besondere Vorschriften über die Liquiditätsberechnung. Die Bankstatistik kann diese Vorschriften leider erst dann in Berücksichtigung ziehen, wenn die Zahlen nach dem neuen Bilanzschema vorliegen. Für dieses Jahr muss daher noch an die früheren Liquiditätsberechnungen angelehnt werden. Die sofort greifbaren Mittel (Kassa, Giroguthaben und Coupons) verminderten sich von 1040 auf 923 Millionen, während die fremden Gelder von 16 307 auf 15 884 Millionen zurückgingen. Das Verhältnis der Barschaft zu den fremden Geldern hat sich insgesamt von 6.38% auf 5.81% gesenkt. Bei den Grossbanken beträgt die Kassenliquidität 18.06 (Vorjahr 19.04) %, bei den Kantonalbanken 2.21 (2.08) %.

Rechnet man zu der Barschaft noch die Wechsel und Wertschriften (schweizerische Obligationen öffentlich-rechtlicher Körperschaften und von Banken, sowie Pfandbriefe), so ergibt sich ein Liquiditätsverhältnis in bezug auf die fremden Gelder von 17.88% gegen 18.44% im Vorjahr. Bei den Grossbanken beträgt das Verhältnis 34.99 (34.72) %, bei den Kantonalbanken 13.25 (13.18) %.

VI. Die Ertragsrechnung.

(Tabellen 30—41)

Der Gesamtumsatz in einfacher Rechnung hat bei 310 Banken, die darüber Angaben machten, um 16 Milliarden auf 137 Milliarden abgenommen. Der Ausfall ist wieder etwas höher als im Vorjahr, wo er trotz des Ausscheidens von zwei grösseren Instituten nur 7 Milliarden erreichte. Die Grossbanken allein haben einen Umsatz von 14 Milliarden verloren; daraus kann wohl auf den weitern Rückgang des internationalen Verkehrs geschlossen werden. Aber auch im nationalen Geschäfte hat die Banktätigkeit nachgelassen, indem die Kantonalbanken und die grösseren Lokalbanken je eine Milliarde an Umsatz einbüssten. Das Verhältnis der Bilanzsumme zum Umsatz ist von 11.43% auf 12.64% gestiegen.

In Anbetracht des verkleinerten Umsatzes, des geringeren werbenden Kapitals, der Schmälerung der Zinsmarge, ist es wohl begreiflich, wenn der Bruttogewinn sich weiter auf absteigender Bahn bewegt. Von 377 Millionen im Jahre 1930 ist der Bruttogewinn nun auf 297 Millionen gefallen. Die Abnahme im Berichtsjahr beträgt 13 Millionen, wovon 7,1 Millionen auf die Grossbanken, 2,7 Millionen auf die grösseren Lokalbanken und 2,5 Millionen auf die Kantonalbanken entfallen.

Der Bruttogewinn macht 17.24 (17.74) % des gewinnberechtigten und 12.52 (12.84) % des werbenden Kapitals aus.

Unter den Ertragsquellen stehen nach wie vor die Zinsen an erster Stelle; im Berichtsjahr trugen sie 41.90 (39.35) % zum Bruttogewinn bei. Die Aktivzinsen haben um 12,7 Millionen auf 643 Millionen, die Passivzinsen um 13,8 Millionen auf 529 Millionen abgenommen. Nach Tabelle 32 beträgt der Zinsensaldo 124,6 Millionen gegen 122,2 Millionen im Vorjahr. Dieser Saldo stimmt nicht mit der Differenz zwischen Aktiv- und Passivzinsen überein, weil eine Grossbank, wie schon früher erwähnt, nur den Zinsensaldo, nicht aber seine beiden Komponenten anzugeben in der Lage ist. Der Zinsensaldo hat sich bei den Grossbanken um 1,5 Millionen, bei den grösseren Lokalbanken um 1,2 Millionen vergrössert und bei den Kantonalbanken um 0,6 Millionen vermindert. Bei dieser letzteren Gruppe erklärt sich die Einbusse insofern nicht ohne weiteres, als ihre Anlagen in festen Vorschüssen und Hypotheken zusammen um 192 Millionen höher sind als am Vorjahresende. Der Rückgang des Zinsensaldos dürfte daher auf die Schmälerung der Marge zwischen Aktiv- und Passivzinsen zurückzuführen sein. Die St. Gallische Kantonalbank begründet den Ausfall mit

dem freiwilligen Verzicht auf einen Teil der rückständigen Zinsen im bäuerlichen Sanierungsverfahren und anderen wohlbegründeten Einzelfällen. Soweit die zinstragenden Anlagen der Banken abgenommen haben, ist der sinkende Zinsensaldo verständlich. Es kommt hinzu, dass erfahrungsgemäss die Anpassung der Sätze für fremde Gelder an die im Aktivgeschäfte gemachten Zinskonzessionen nur langsam vor sich gehen kann. Infolge vermehrter Steuerbelastung des Grundbesitzes und anderer Massnahmen der deutschen Regierung ist der Ertrag der deutschen Hypotheken kleiner ausgefallen. Aber auch die übrigen Anlagen in Deutschland haben fast durchwegs weniger Zinsen eingebracht.

Der Ertrag des Wechselportefeuilles hat mit 15.49 (16.13) % am Bruttogewinn teil. Im Berichtsjahr ist er um 4 Millionen auf 46 Millionen abgefallen. Mit 3 Millionen wird der Hauptausfall wiederum von den Grossbanken getragen. Der Rückgang im Ertrag des Wechselportefeuilles findet zum Teil seine Erklärung in den niedrigeren Wechselbeständen: 926 Millionen gegen 953 Millionen im Vorjahre. Bei manchen Instituten wird das Ergebnis auch wegen verminderter Devisen- und Changegewinne kleiner ausgefallen sein. Die Diskontsätze haben keine Änderung erfahren. Sowohl der Satz von 1½% für prima schweizerisches Bank- und Handelspapier, als auch der von $2^1/_8$% für ausländisches Kredit- und Rembourspapier hielten sich im Jahresdurchschnitt auf der Höhe des Vorjahres.

Der Anteil der Kommissionen hat sich von 14.79% auf 13.82% ermässigt. Ihr Ertrag ist mit 41,1 Millionen um 4,8 Millionen geringer als 1933. Der Ausfall ist hauptsächlich bei den Grossbanken zu suchen. Das reduzierte Auslandgeschäft, der Rückgang der Börsentätigkeit und der Emissionen machen die Abnahme begreiflich. Der Umsatz der Zürcher Börse erreichte 1934 2,8 Milliarden gegen 3,9 Milliarden 1933. Der Nominalwert der im Jahre 1934 aufgelegten Inlandanleihen betrug 529 Millionen gegen 874 Millionen. Dagegen gelangten 231 (39) Millionen Auslandanleihen zur Auflage, die aber bis auf wenige Millionen ausschliesslich Konversionen betrafen.

Das Effektengeschäft steuerte im Berichtsjahr 21.05 (22.13) % zum Bruttogewinn bei. Mit 62,6 Millionen ist sein Ertrag um 6,1 Millionen geringer als im Vorjahr. Der Ausfall erklärt sich weitgehend aus dem niedrigeren Wertschriftenbestande: 1 297 Millionen gegen 1 367 Millionen.

Verschiedene Einnahmen (Couponskonto, Einnahmen aus Aufbewahrung und Verwaltung von Depots, Schrankfachmiete, Mietzinse usw.) haben 22,5 (23,4) Millionen eingebracht.

Die Wiedereingänge aus früheren Abschreibungen sind mit 0,5 Millionen etwas höher als im Vorjahr.

Die Verwaltungskosten (Steuern und Abgaben nicht mitgerechnet) haben ihre rückläufige Bewegung fortgesetzt, wobei allerdings gleich zu bemerken ist, dass der Rückgang im Berichtsjahr um 4 Millionen auf 133 Millionen zum weitaus grössten Teil auf Einsparungen der Grossbanken beruht. Ausser dieser Gruppe konnten nur noch die Lokalbanken ihre Unkosten leicht senken. Einsparungen wurden erzielt durch Verminderung der Sachunkosten und der Personallasten (Herabsetzung der Gehälter, volle Auswirkung der im Vorjahr getroffenen Massnahmen, Heranziehung des Personals zu den Kosten der Personalversicherung). Da und dort mögen auch eine Verminderung des Personalbestandes durch vermehrte Pensionierungen oder eine Verjüngung des Personals zu einer Verringerung des Lohnkontos geführt haben.

Die Steuern und Abgaben, die sich seit 1930 ebenfalls auf absteigender Bahn bewegten, sind, wohl zufolge der Krisensteuer, im Berichtsjahr wieder angewachsen und zwar um 1,4 Millionen auf 21,5 Millionen. An der Zunahme haben sämtliche Gruppen teil.

Die Verwaltungskosten, einschliesslich Steuern, belaufen sich 1934 auf 51.84 (50.57) % des Bruttogewinnes.

Die Verluste und Abschreibungen, wie sie sich aus Tabelle 32 ergeben, gestalteten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	1931	1932	1933	1934
		in tausend Franken		
Kantonalbanken	12 019	10 514	11 760	12 996
Grossbanken	34 133	20 754	24 971	45 368
Grössere Lokalbanken .	10 690	14 347	6 235	5 371
Mittlere und kleinere Lokalbanken	1 227	721	1 177	1 187
Raiffeisenkassen	86	154	112	116
Sparkassen	5 128	3 687	4 873	4 250
Zusammen	63 283	50 177	49 128	69 288
Dazu Verluste und Abschreibungen sanierter Banken	33 586	71 483	130 503	8 091
Zusammen	96 869	121 660	179 631	77 379

Die Verluste und Abschreibungen der Banken sind mit 77 Millionen um mehr als hundert Millionen kleiner als im Vorjahr. Der in obiger Aufstellung angeführte Betrag stimmt nicht mit den von den Banken selbst ausgewiesenen Verlusten und Abschreibungen überein. In der Bankstatistik werden nicht nur die über die Gewinn- und Verlustrechnung gehenden Posten erfasst, sondern auch die unter Heranziehung der Reserven direkt abgebuchten Beträge. So hat z. B., wie erwähnt, eine Grossbank 14 Millionen zu Rückstellungen auf Anlagen in dauernden Beteiligungen und in Wertschriften seinen Reserven entnommen. Stark beeinflusst wurden die Abschreibungen durch die Tilgung der Aktien der Diskontbank, die eine Reihe von Banken bei der Sanierung dieses Institutes zu übernehmen hatten. Zu den Verlusten der Banken kommen noch diejenigen der Finanzgesellschaften in der Höhe von 58,9 Millionen hinzu, so dass sich für das Jahr 1934 Verluste und Abschreibungen von insgesamt 136,4 Millionen ergeben, gegenüber 224,5 Millionen im Vorjahr. Im Jahrfünft 1930 bis 1934 erreichen die in der Statistik ausgewiesenen Verluste und Abschreibungen der Banken und Finanzgesellschaften zusammen rund 900 Millionen. Dazu kommen schätzungsweise noch weitere 200 Millionen Verluste von Instituten, die wegen Zahlungseinstellung aus der Statistik ausgeschieden sind. Im weitern ist noch auf die Verluste hinzuweisen, die aus den stillen Reserven gedeckt werden konnten; darüber liegen keine Zahlen vor.

Der Reingewinn der Banken wird mit 73,1 Millionen um 29,5 Millionen kleiner ausgewiesen als 1933. Die Schmälerung des Reingewinns ist, infolge vermehrter Abschreibungen, hauptsächlich auf die Grossbanken zurückzuführen.

Mit 82,5 Millionen bleibt die Dividendenausschüttung um 8,8 Millionen hinter der letztjährigen zurück. Die Dividende der Grossbanken ist um 7,6 Millionen geringer ausgefallen. Mit Ausnahme der Schweizerischen Volksbank, die im Vorjahr das Genossenschaftskapital nicht verzinste und für 1934 2% auszahlen konnte, haben sämtliche Grossbanken ihre Dividende ermässigt. Die Basler Handelsbank musste von einer Dividendenausschüttung absehen.

Die Verzinsung des gewinnberechtigten Kapitals (Dotations-, Aktien- und Genossenschaftskapital) hat bei den Banken insgesamt von 5.22% auf 4.78% abgenommen. Bei den Kantonalbanken ist die Verzinsung von 6.55% auf 6.50%, bei den Grossbanken von 4.24% auf 3.32% und bei den grösseren Lokalbanken von 5.06% auf 4.92% zurückgegangen. Der Verzinsungssatz des werbenden Kapitals hat sich bei allen Banken zusammen von 3.78% auf 3.47% gesenkt.

Nach Tabelle 38 haben von 169 Aktienbanken 97 (Vorjahr 70) Institute, die zusammen 219 (657) Millionen oder 22.79 (66.74) % des gesamten dividendenberechtigten Kapitals besitzen, die gleiche Dividende wie im Vorjahr ausbezahlt. Die Dividendenerhöhungen sind wie in den letzten Jahren bedeutungslos. Dagegen haben 62 (67) Banken ihre Dividende ermässigt; davon wurden 76.48 (30.19) % des Kapitals oder 737 (297) Millionen betroffen. Besser als im Vorjahr ist 1934 das Genossenschaftskapital weggekommen, indem 64.22% des Kapitals von einer Erhöhung profitierten. Wenn bei den Finanzgesellschaften 78.69% des Kapitals die gleiche Dividende wie im Vorjahr bezogen, so will das insofern nicht viel heissen, weil rund zwei Drittel des Kapitals überhaupt keine Verzinsung fanden.

Wie Tabelle 39 zeigt, bleiben 101 (Vorjahr 222) Millionen Kapital der Banken und 530 (603) Millionen der Finanzgesellschaften, zusammen also 631 (825) Millionen, ohne jeglichen Ertrag. Das übrige Kapital wurde wie folgt verzinst:

	2—5%		über 5—7%		über 7%	
	1933	1934	1933	1934	1933	1934
	in Millionen Franken					
Aktienbanken . . .	366	448	403	405	178	9
Genossenschaften .	55	173	19	19	—	—
Finanzgesellschaften	45	51	75	200	75	—

Die durchschnittliche Dividende (Tabelle 40) stellt sich bei den Aktienbanken auf 4.47% gegen 5.55% im Vorjahr. Das Kapital der Genossenschaften hat sich 1934 zu 3.12% verzinst gegen 1.44% im Vorjahr, und das der Finanzgesellschaften zu 2.07% gegen 1.66%.

Von der gesamten Dividende in der Höhe von 82,5 Millionen entfallen 32,8 Millionen auf die Gewinnausschüttungen von Dotations- und Gemeindeinstituten, 43,0 Millionen auf die Dividende von Aktien und 6,6 Millionen auf die Zinsausrichtung an Genossenschaftsanteile. Vom Dotationskapital aller Staatsbanken machen die Ausschüttungen 6.39% gegen 6.45% 1933 aus. Nach der Verzinsung des Dotationskapitals in der Höhe von 4.18% verbleibt ein Überschuss zugunsten des Staates von 2.21 (2.23) %.

Die Tantièmen werden mit 0,53 (1,09) Millionen angegeben. Die Aufwendungen für Wohlfahrtseinrichtungen erreichen wie im letzten Jahr rund eine halbe Million. Zu diesem Betrage sind die unter den Verwaltungskosten verbuchten Beiträge und Prämien hinzuzurechnen, die die Banken für ihr Personal an Pensionskassen oder Versicherungsgesellschaften leisten. Nach Tabelle 36 erreichen die Gesamtaufwendungen der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal 5,4 (5,7) Millionen.

Die sonstigen Verwendungen beanspruchten 1,43 (2,25) Millionen vom Reingewinn. Der Saldovortrag auf neue Rechnung ist mit 8,8 Millionen um 3,2 Millionen kleiner als im Vorjahr. Die Kapitalerhöhung aus eigenen Mitteln (Entnahme aus den Reserven) betrifft ein westschweizerisches Institut; sie beziffert sich auf 0,5 Millionen.

Statistischer Anhang.

Verzeichnis der Tabellen.

Tab. Nr.		Seite
1.	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter, Ende 1934	37
2.	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals, Ende 1934	37
3.	Die Bilanz der schweizerischen Banken 1934	38
4.	Gliederung der Passiva	40
5.	Gliederung der Passiva. Alle Bankgruppen zusammen in den Jahren 1906–1930 (ohne Nationalbank und Finanzgesellschaften)	44
6.	Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien	46
7.	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1934	47
8.	Veränderungen der Reserven im Jahre 1934	47
9.	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	48
10.	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	49
11.	Gliederung der fremden und eigenen Gelder und der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	49
12.	Prozentuale Verteilung der Kassaobligationen und Obligationen-Anleihen auf die verschiedenen Zinsfüsse	50
13.	Durchschnittliche Verzinsung der Kassaobligationen und Obligationen-Anleihen	51
14.	Bewegung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte	52
15.	Die Spar-, Depositen- und Einlagehefte	53
16.	Durchschnittliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte am Jahresende	53
17.	Prozentuale Verteilung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte auf die verschiedenen Zinsfüsse	54
18.	Umlauf schweizerischer Pfandbriefe am Jahresende	54
19.	Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien	55
20.	Gliederung der Aktiva	56
21.	Gliederung der Aktiva. Alle Bankgruppen zusammen in den Jahren 1906–1930 (ohne Nationalbank und Finanzgesellschaften)	60
22.	Debitoren	62
	Kol. 5 u. 8 Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften	62
23.	Verteilung der Hypothekaranlage der Banken nach dem Zinsfuss (ohne Finanzgesellschaften)	63
24.	Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlage der Banken	63

Tab. Nr.		Seite
25.	Zinsrückstände bei den Hypotheken	63
26.	Immobilien	63
27.	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	64
28.	Prozentuale Anlageverteilung des Wertschriftenbestandes	66
29.	Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität	67
30.	Umsätze der Banken	68
31.	Prozentuale Verteilung der Ertragsrechnung	69
32.	Ertragsrechnung	70
33.	Sanierungen	74
34.	Verwaltungskosten	74
35.	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträgnisse	75
36.	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	76
37.	Zusammensetzung der Dividende	76
38.	Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr	77
39.	Gruppierung der Banken nach der Dividende	78
40.	Die durchschnittliche Dividende resp. Zinsausschüttung	79
41.	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	80
42.	Die Niederlassungen der schweizerischen Banken	81
43.	Die Zwischenbilanzen der Kantonalbanken und Grossbanken, 1934	82

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Ende 1934.

Tab. 1.

Gruppe	Staatsinstitute	Aktiengesellschaften	Genossenschaften	Übrige Institute	Zusammen
	Anzahl der Institute				
1	2	3	4	5	6
Schweiz. Nationalbank .	—	1	—	—	1
1. Kantonalbanken . . .	24	3	—	—	27
2. Grossbanken	—	6	1	—	7
3. Grössere Lokalbanken .	1	69	9	1	80
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	—	82	13	13	108
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	—	—	1 (603)	—	1 (603)
6. Sparkassen	1	7	73	17	98
Zusammen 1—6	26	167	97	31	321
Finanzgesellschaften . .	—	41	—	—	41

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals Ende 1934.

Tab. 2

Gruppe	Kein Kapital	Unter 1 Mill. Fr.	1 Mill. bis unter 5 Mill. Fr.	5 Mill. bis unter 10 Mill. Fr.	10 Mill. bis unter 20 Mill. Fr.	20 Mill. bis unter 50 Mill. Fr.	50 Mill. bis unter 100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. und darüber	Zusammen
	Anzahl der Institute								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. Nationalbank .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
1. Kantonalbanken . . .	—	—	5	6	3	10	3	—	27
2. Grossbanken	—	—	—	—	—	1	3	3	7
3. Grössere Lokalbanken .	—	2	58	10	9	1	—	—	80
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	8	90	10	—	—	—	—	—	108
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6. Sparkassen	70	27	1	—	—	—	—	—	98
Zusammen 1—6	78	119	75	16	12	12	6	3	321
Finanzgesellschaften . .	—	1	7	9	8	11	5	—	41
	Betrag des Nominalkapitals in tausend Franken								
Schweiz. Nationalbank .	—	—	—	—	—	—	50 000	—	50 000
1. Kantonalbanken . . .	—	—	18 000	38 000	46 500	327 000	170 000	—	599 500
2. Grossbanken	—	—	—	—	—	40 000	230 000	502 632	772 632
3. Grössere Lokalbanken .	—	720	129 828	60 500	110 449	20 368	—	—	321 865
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken	—	31 843	10 000	—	—	—	—	—	41 843
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	—	—	4 709	—	—	—	—	—	4 709
6. Sparkassen	—	4 297	1 612	—	—	—	—	—	5 909
Zusammen 1—6	—	36 860	164 149	98 500	156 949	387 368	400 000	502 632	1 746 458
Finanzgesellschaften . .	—	500	18 044	60 992	119 570	257 700	366 948	—	823 754

Tab. 3. **Die Bilanz der**

Passiva

Gruppe	Anzahl der Banken	Fremde Gelder							
		Notenumlauf	Banken-Kreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen-einlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassaobligationen und Kassenscheine	Obligationen-Anleihen	Pfandbriefdarlehen
		in tausend Franken							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. Nationalbank	1	1 440 272	456 277	174 107	—	—	—	—	—
1. Kantonalbanken . .	27	—	122 571	557 567	372 277	2 751 576	2 612 239	443 838	150 000
2. Grossbanken . . .	7	—	333 692	1 105 630	516 367	596 046	1 140 177	97 000	25 000
3. GrössereLokalbanken	80	—	52 357	253 869	161 851	965 611	1 175 817	110 567	161 981
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	108	—	20 787	36 884	17 221	239 801	139 842	1 000	13 353
5. Raiffeisenkassen (Verband)	1 (603)	—	9 414	34 304	—	205 440	88 745	—	—
6. Sparkassen . . .	98	—	6 998	11 984	17 794	1 129 838	198 923	—	5 600
Zusammen 1—6	321	—	545 819	2 000 238	1 085 510	5 888 312	5 355 743	652 405	355 934
Finanzgesellschaften	41	—	22 755	18 725	40 540	—	—	418 420	—

Aktiva

Gruppe	Kassa, Giroguthaben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Kontokorrentdebitoren	Feste Vorschüsse u. Darlehen	
						insgesamt	davon gegen hypothekarische Deckung
	in tausend Franken						
20	21	22	23	24	25	26	27
Schweiz. Nationalbank	1 917 071	26 747	33 228	117 985	—	—	—
1. Kantonalbanken . .	154 866	135 123	204 428	—	998 985	718 416	330 702
2. Grossbanken . . .	688 903	363 117	617 273	34 718	1 756 454	810 309	100 934
3. GrössereLokalbanken	49 479	103 742	79 785	1 338	578 527	426 448	199 853
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	9 294	11 214	19 367	229	109 811	94 783	52 407
5. Raiffeisenkassen (Verband)	2 574	27 305	—	—	66 031	39 105	—
6. Sparkassen . . .	17 912	11 502	4 947	2	25 469	76 807	26 190
Zusammen 1—6	923 028	652 003	925 800	36 287	3 535 277	2 165 868	710 086
Finanzgesellschaften .	2 327	46 583	—	—	53 423	326 964	4 036

schweizerischen Banken 1934.

Tab. 3.

Passiva

Zusammen	Sonstige Verbindlichkeiten: Checks und kurzfällige Dispositionen	Sonstige Verbindlichkeiten: Tratten und Akzepte	Sonstige Verbindlichkeiten: Sonstige Passiven	Fremde Gelder und sonstige Verbindlichkeiten zusammen	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Reserven einschliesslich Saldovortrag	Eigene Gelder: Zusammen	Bilanzsumme
in tausend Franken								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
2 070 656	928	—	45 602	2 117 186	50 000	12 000	62 000	2 179 186
7 010 068	1 075	18 217	56 716	7 086 076	599 500	227 001	826 501	7 912 577
3 813 912	24 962	138 124	62 637	4 039 635	772 632	185 367	957 999	4 997 634
2 882 053	568	11 971	47 307	2 941 899	321 865	104 040	425 905	3 367 804
468 888	166	1 667	7 637	478 358	41 843	22 861	64 704	543 062
337 903	—	—	1 965	339 868	4 709	11 159	15 868	355 736
1 371 137	—	—	8 974	1 380 111	5 909	82 632	88 541	1 468 652
15 883 961	26 771	169 979	185 236	16 265 947	1 746 458	633 060	2 379 518	18 645 465
500 440	—	—	26 741	527 181	823 754	111 474	935 228	1 462 409

Aktiva

Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Kapital	Bilanzsumme	Von den Aktiven sind reserviert: für Sparkassadeckung gemäss den kantonalen Vorschriften	Von den Aktiven sind reserviert: für Pfandbriefdeckung[3]
in tausend Franken								
28	29	30	31	32	33	34	35	36
—	52 486	—	3 000	3 669	25 000	2 179 186	—	—
4 859 718	651 433	10 258	58 841	120 509	—	7 912 577	—	165 680
369 050	183 372	56 647	114 208	3 583	—	4 997 634	57 319	26 605
1 789 241	242 318	9 624	34 137	42 506	10 659	3 367 804	363 849	177 065
235 007	47 791	15	5 422	9 302	827	543 062	51 297	15 037
214 173	—	—	537	6 011	—	355 736	—[2]	—
1 115 978	172 561	104	17 921	25 449	—	1 468 652	307 851	6 141
8 583 167	1 297 475	76 648	231 066	207 360	11 486	18 645 465	780 316	390 528
31 376	744 633	17 180	7 058	178 285[1]	54 580	1 462 409	—	—

[1]) Einschliesslich Fr. 131 087 000 Bewertungsausfall und Fr. 37 639 000 Passivsaldovortrag.

[2]) Nicht ausgeschieden.

[3]) Gemäss dem Bundesgesetz über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.

Tab. 4. **Gliederung**

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder: Notenumlauf	Banken-Kreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen-einlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassa-obligationen und Kassen-scheine	Obligationen-Anleihen	Pfandbrief-darlehen
		in tausend Franken							
Schweizerische Nationalbank									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1930	1	1 062 087	203 625	45 491	—	—	—	—	—
1931	1	1 609 353	812 805	155 354	—	—	—	—	—
1932	1	1 612 623	825 090	216 023	—	—	—	—	—
1933	1	1 509 518	521 268	169 049	—	—	—	—	—
1934	1	1 440 272	456 277	174 107	—	—	—	—	—
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft									
1932	1	—	12 740	—	—	—	—	—	—
1933	1	—	6 362	—	—	—	—	—	—
1934	1	—	29 049	—	—	—	30 000	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)									
1931/32	1	—	—	—	—	—	—	35 000[2])	—
1932/33	1	—	62	—	—	—	—	79 000[2])	—
1933/34	1	—	1 173	—	—	—	—	120 000[2])	—
1934/35	1	—	—	—	—	—	—	150 000[2])	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute									
1931	1	—	5 480	—	—	—	—	92 000[2])	—
1932	1	—	600	—	—	—	—	130 000[2])	—
1933	1	—	—	—	—	—	—	162 000[2])	—
1934	1	—	1 738	—	—	—	—	200 000[2])	—
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)									
1930	1	—	25 384	1 951	—	1 302	3 001	—	—
1931	1	—	28 202	2 023	—	2 189	3 023	—	—
1932	1	—	26 827	2 176	—	2 997	3 388	—	500
1933	1	—	26 712	2 053	—	3 375	3 702	—	500
1934	1	—	27 772	2 298	—	3 916	4 019	—	500
1. Kantonalbanken									
1930	27	—	152 770	537 761	390 921	2 275 388	2 789 546	404 136	—
1931	27	—	121 417	583 775	373 865	2 480 817	2 686 507	377 974	30 043
1932	27	—	101 788	583 516	338 882	2 627 667	2 680 492	366 186	75 168
1933	27	—	148 129	546 770	351 568	2 677 267	2 619 636	412 462	100 244
1934	27	—	122 571	557 567	372 277	2 751 576	2 612 239	443 838	150 000
2. Grossbanken									
1930	8	—	850 382	1 386 447	1 553 993	1 025 975	1 678 392	115 827	—
1931	8	—	469 704	1 520 430	889 081	892 474	1 614 021	121 993	10 000
1932	8	—	376 289	1 489 157	608 068	825 254	1 564 557	106 000	10 000
1933	7[1])	—	320 833	1 306 160	528 195	676 670	1 348 690	97 000	18 000
1934	7	—	333 692	1 105 630	516 367	596 046	1 140 177	97 000	25 000

[1]) Ohne Schweizerische Diskontbank. [2]) Pfandbriefanleihen.

der Passiva.

Tab. 4.

Zusammen	Sonstige Verbindlichkeiten: Checks und kurzfällige Dispositionen	Sonstige Verbindlichkeiten: Tratten und Akzepte	Sonstige Verbindlichkeiten: Sonstige Passiven	Fremde Gelder und sonstige Verbindlichkeiten zusammen	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Reserven einschliesslich Saldovortrag	Eigene Gelder: Zusammen	Bilanzsumme	Jahr
in tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1 311 203	877	—	19 801	1 331 881	50 000	10 000	60 000	1 391 881	1930
2 577 512	1 165	—	20 344	2 599 021	50 000	10 500	60 500	2 659 521	1931
2 653 736	1 047	—	27 690	2 682 473	50 000	11 000	61 000	2 743 473	1932
2 199 835	2 306	—	46 044	2 248 185	50 000	11 500	61 500	2 309 685	1933
2 070 656	928	—	45 602	2 117 186	50 000	12 000	62 000	2 179 186	1934
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft									
12 740	—	19 195	246	32 181	100 000	173	100 173	132 354	1932
6 362	—	61 301	238	67 901	100 000	919	100 919	168 820	1933
59 049	—	5 922	576	65 547	100 000	1 718	101 718	167 265	1934
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)									
35 000	—	—	491	35 491	10 000	14	10 014	45 505	1931/32
79 062	—	—	1 028	80 090	10 000	47	10 047	90 137	1932/33
121 173	—	—	1 174	122 347	10 000	70	10 070	132 417	1933/34
150 000	—	—	1 308	151 308	10 000	106	10 106	161 414	1934/35
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute									
97 480	—	—	270	97 750	5 000	13	5 013	102 763	1931
130 600	—	—	1 109	131 709	10 000	85	10 085	141 794	1932
162 000	—	—	1 235	163 235	10 000	208	10 208	173 443	1933
201 738	—	—	2 338	204 076	10 000	270	10 270	214 346	1934
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)									
31 638	110	—	106	31 854	2 661	525	3 186	35 040	1930
35 437	396	—	115	35 948	2 944	606	3 550	39 498	1931
35 888	140	—	122	36 150	3 179	688	3 867	40 017	1932
36 342	147	—	124	36 613	3 305	772	4 077	40 690	1933
38 505	129	—	133	38 767	3 449	862	4 311	43 078	1934
1. Kantonalbanken									
6 550 522	508	29 963	90 989	6 671 982	595 000	198 359	793 359	7 465 341	1930
6 654 398	1 002	22 171	85 705	6 763 276	597 000	206 059	803 059	7 566 335	1931
6 773 699	914	19 878	78 134	6 872 625	599 000	214 263	813 263	7 685 888	1932
6 856 076	974	20 181	68 723	6 945 954	599 000	222 268	821 268	7 767 222	1933
7 010 068	1 075	18 217	56 716	7 086 076	599 500	227 001	826 501	7 912 577	1934
2. Grossbanken									
6 611 016	42 687	673 344	87 867	7 414 914	909 121	253 871	1 162 992	8 577 906	1930
5 517 703	32 723	339 109	75 364	5 964 899	957 614	248 769	1 206 383	7 171 282	1931
4 979 325	26 899	192 841	59 125	5 258 190	921 650	249 693	1 171 343	6 429 533	1932
4 295 548	26 872	129 985	93 169	4 545 574	807 955	193 416	1 001 371	5 546 945	1933
3 813 912	24 962	138 124	62 637	4 039 635	772 632	185 367	957 999	4 997 634	1934

Tab. 4. **Gliederung**

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder: Notenumlauf	Banken-Kreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen-einlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassa-obligationen und Kassen-scheine	Obligationen-Anleihen	Pfandbrief-darlehen
		in tausend Franken							
3. Grössere Lokalbanken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1930	82	—	119 593	316 585	174 997	907 545	1 267 221	138 292	—
1931	82	—	78 549	301 564	172 520	972 748	1 308 922	111 328	78 715
1932	81	—	67 225	296 919	165 228	991 258	1 297 570	113 826	110 430
1933	81	—	76 743	286 832	142 942	995 584	1 261 505	102 009	130 744
1934	80	—	52 357	253 869	161 851	965 611	1 175 817	110 567	161 981
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
1930	100	—	20 093	46 284	18 891	212 871	136 058	1 012	—
1931	100	—	22 288	43 498	17 362	228 654	143 043	1 012	2 545
1932	100	—	17 619	48 839	11 180	235 319	144 999	1 012	6 570
1933	108	—	21 380	51 601	11 901	241 284	142 064	1 000	9 411
1934	108	—	20 787	36 884	17 221	239 801	139 842	1 000	13 353
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
1930	1(516)	—	6 273	33 992	—	141 286	72 493	—	—
1931	1(541)	—	8 531	36 916	—	162 303	75 743	—	—
1932	1(571)	—	11 301	36 798	—	180 855	80 113	—	—
1933	1(591)	—	9 967	35 693	—	195 277	83 150	—	—
1934	1(603)	—	9 414	34 304	—	205 440	88 745	—	—
6. Sparkassen									
1930	92	—	3 887	10 302	9 772	953 516	203 224	—	—
1931	92	—	5 016	10 065	14 005	1 027 095	204 288	—	—
1932	92	—	4 878	10 559	16 482	1 083 737	199 603	—	2 300
1933	97	—	10 613	10 368	17 319	1 117 854	196 923	—	3 200
1934	98	—	6 998	11 984	17 794	1 129 838	198 923	—	5 600
Zusammen 1—6									
1930	310	—	1 152 998	2 331 371	2 148 574	5 516 581	6 146 934	659 267	—
1931	310	—	705 505	2 496 248	1 466 833	5 764 091	6 032 524	612 307	121 303
1932	309	—	579 100	2 465 788	1 139 840	5 944 090	5 967 334	587 024	204 468
1933	321[1])	—	587 665	2 237 424	1 051 925	5 903 936	5 651 968	612 471	261 599
1934	321	—	545 819	2 000 238	1 085 510	5 888 312	5 355 743	652 405	355 934
Finanzgesellschaften									
1930	46	—	109 839	50 145	77 741	—	—	379 642	—
1931	48	—	59 443	39 871	84 795	—	—	559 447	—
1932	47	—	41 508	32 683	69 717	—	—	523 489	—
1933	43	—	12 449	30 714	48 584	—	—	489 549	—
1934	41	—	22 755	18 725	40 540	—	—	418 420	—

[1]) Ohne Schweizerische Diskontbank.

der Passiva.

Tab. 4

Zusammen	Sonstige Verbindlichkeiten: Checks und kurzfällige Dispositionen	Sonstige Verbindlichkeiten: Tratten und Akzepte	Sonstige Verbindlichkeiten: Sonstige Passiven	Fremde Gelder und sonstige Verbindlichkeiten zusammen	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Reserven einschliesslich Saldovortrag	Eigene Gelder: Zusammen	Bilanzsumme	Jahr
in tausend Franken									
3. Grössere Lokalbanken									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2 924 233	447	27 171	57 711	3 009 562	334 939	102 189	437 128	3 446 690	1930
3 024 346	439	21 451	56 775	3 103 011	343 048	102 672	445 720	3 548 731	1931
3 042 456	232	20 748	49 351	3 112 787	342 820	101 292	444 112	3 556 899	1932
2 996 359	329	13 635	47 570	3 057 893	330 326	102 017	432 343	3 490 236	1933
2 882 053	568	11 971	47 307	2 941 899	321 865	104 040	425 905	3 367 804	1934
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
435 209	422	3 024	7 178	445 833	40 994	20 630	61 624	507 457	1930
458 402	388	2 705	7 348	468 843	41 212	21 374	62 586	531 429	1931
465 538	157	1 817	7 395	474 907	40 144	21 903	62 047	536 954	1932
478 641	95	1 455	7 674	487 865	42 973	22 494	65 467	553 332	1933
468 888	166	1 667	7 637	478 358	41 843	22 861	64 704	543 062	1934
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
254 044	—	—	1 637	255 681	3 781	7 621	11 402	267 083	1930
283 493	—	—	1 786	285 279	4 053	8 459	12 512	297 791	1931
309 067	—	—	1 869	310 936	4 346	9 325	13 671	324 607	1932
324 087	—	—	1 846	325 933	4 548	10 226	14 774	340 707	1933
337 903	—	—	1 965	339 868	4 709	11 159	15 868	355 736	1934
6. Sparkassen									
1 180 701	—	—	7 664	1 188 365	5 587	71 701	77 288	1 265 653	1930
1 260 469	—	—	10 850	1 271 319	5 769	74 090	79 859	1 351 178	1931
1 317 559	—	46	8 940	1 326 545	5 762	78 658	84 420	1 410 965	1932
1 356 277	—	10	8 376	1 364 663	5 863	80 576	86 439	1 451 102	1933
1 371 137	—	—	8 974	1 380 111	5 909	82 632	88 541	1 468 652	1934
Zusammen 1—6									
17 955 725	44 064	733 502	253 046	18 986 337	1 889 422	654 371	2 543 793	21 530 130	1930
17 198 811	34 552	385 436	237 828	17 856 627	1 948 696	661 423	2 610 119	20 466 746	1931
16 887 644	28 202	235 330	204 814	17 355 990	1 913 722	675 134	2 588 856	19 944 846	1932
16 306 988	28 270	165 266	227 358	16 727 882	1 790 665	630 997	2 421 662	19 149 544	1933
15 883 961	26 771	169 979	185 236	16 265 947	1 746 458	633 060	2 379 518	18 645 465	1934
Finanzgesellschaften									
617 367	316	16 497	62 886	697 066	913 654	187 088	1 100 742	1 797 808	1930
743 556	75	885	37 941	782 457	997 209	167 185	1 164 394	1 946 851	1931
667 397	129	—	23 685	691 211	919 659	141 214	1 060 873	1 752 084	1932
581 296	293	—	25 852	607 441	847 953	132 554	980 507	1 587 948	1933
500 440	—	—	26 741	527 181	823 754	111 474	935 228	1 462 409	1934

Gliederung

Alle Bankgruppen zusammen
(ohne Nationalbank und
(früheres

Tab. 5.

Jahr	Anzahl der Banken	Fremde Gelder							
		Notenumlauf	Check- und Giro-rechnungen, Korrespondenten-kreditoren	Konto-korrent-kreditoren	Obligationen		Sonstige Depositen	Sparkassen-einlagen	Zusammen
					insgesamt	davon feste Anleihen			
		in tausend Franken							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1906	317	170 750	177 401	799 017	2 199 400	244 773	203 470	1 366 972	4 917 010
1907	320	130 645	174 011	825 406	2 421 292	266 784	222 204	1 402 369	5 175 927
1908	322	75 142	184 338	869 561	2 596 138	288 752	241 062	1 490 256	5 456 497
1909	322	25 308	220 477	988 233	2 751 441	298 869	285 885	1 591 802	5 863 146
1910	321	—	257 718	1 014 980	2 937 021	344 863	311 888	1 690 748	6 212 355
1911	316	—	297 289	1 061 917	3 211 562	404 614	357 579	1 753 012	6 681 359
1912	293	—	358 204	1 147 258	3 421 454	458 900	339 117	1 762 916	7 028 949
1913	285	—	318 106	1 163 477	3 561 459	509 553	356 251	1 770 620	7 169 913
1914	295	—	314 734	1 221 980	3 649 462	519 266	326 303	1 800 465	7 312 944
1915	294	—	382 882	1 519 238	3 655 615	592 630	357 918	1 841 463	7 757 116
1916	293	—	450 406	1 908 893	3 723 233	605 700	437 697	1 935 327	8 455 556
1917	292	—	644 085	2 284 403	3 853 721	614 863	488 221	2 079 467	9 349 897
1918	291	—	698 450	2 741 638	3 959 807	608 381	465 684	2 336 875	10 202 454
1919	317	—	898 091	2 933 801	4 104 675	604 940	476 214	2 620 739	11 033 520
1920	314	—	881 428	3 047 394	4 109 768	600 955	512 292	2 731 438	11 282 320
1921	313	—	803 095	2 773 285	4 135 248	563 981	473 843	2 831 234	11 016 705
1922	315	—	805 753	2 524 515	4 054 668	515 233	458 435	3 034 482	10 877 853
1923	310	—	882 034	2 510 816	3 961 004	504 265	470 049	3 247 634	11 071 537
1924	305	—	964 062	2 632 962	4 292 778	539 773	519 682	3 266 264	11 675 748
1925	301	—	877 195	2 781 398	4 621 822	528 072	594 863	3 409 779	12 285 057
1926	304	—	925 376	3 030 905	4 786 706	516 685	751 636	3 654 816	13 149 439
1927	307	—	1 223 318	3 171 877	5 095 107	528 025	851 681	3 873 369	14 215 352
1928	306	—	1 290 227	3 305 179	5 562 537	536 173	1 143 133	4 063 645	15 364 721
1929	306	—	1 350 605	3 807 851	6 250 673	665 313	1 303 135	4 304 156	17 016 420
1930	313	—	1 218 566	4 163 919	6 651 989	675 979	1 397 948	4 723 283	18 155 705

der Passiva.

in den Jahren 1906—1930
Finanzgesellschaften)
Bilanzschema)

Tab. 5.

Sonstige Verbindlichkeiten			Die fremden Gelder und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen	Eigene Gelder				Bilanz	Jahr
				Kapital					
Tratten und Akzepte	Diverse	Zusammen		Nominal	Einbezahlt	Reserven	Zusammen		
in tausend Franken									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
316 496	160 248	476 744	5 393 754	750 569	711 616	205 795	956 364	6 350 118	1906
329 232	171 889	501 121	5 677 048	831 115	773 317	223 286	1 054 401	6 731 449	1907
325 606	185 779	511 385	5 967 882	859 624	823 493	233 140	1 092 764	7 060 646	1908
377 625	196 272	573 897	6 437 043	881 178	841 970	245 307	1 126 485	7 563 528	1909
405 616	210 618	616 234	6 828 589	963 211	901 666	266 068	1 229 279	8 057 868	1910
405 441	238 709	644 150	7 325 509	999 255	959 120	281 231	1 280 486	8 605 995	1911
384 002	323 602	707 604	7 736 553	1 007 901	974 819	292 780	1 300 681	9 037 234	1912
412 452	364 112	776 564	7 946 477	1 074 119	1 035 096	304 085	1 378 204	9 324 681	1913
297 082	279 018	576 100	7 889 044	1 082 714	1 038 783	307 923	1 390 637	9 279 681	1914
312 352	286 127	598 479	8 355 595	1 081 048	1 044 100	313 602	1 394 650	9 750 245	1915
290 395	290 740	581 135	9 036 691	1 102 679	1 065 672	326 405	1 429 084	10 465 775	1916
270 555	311 870	582 425	9 932 322	1 135 978	1 097 021	345 048	1 481 026	11 413 348	1917
258 240	355 357	613 597	10 816 051	1 251 886	1 217 089	372 930	1 624 816	12 440 867	1918
329 675	404 888	734 563	11 768 083	1 295 288	1 260 345	388 551	1 683 839	13 451 922	1919
368 031	401 461	769 492	12 051 812	1 406 517	1 350 264	381 172	1 787 689	13 839 501	1920
220 654	428 638	649 292	11 665 997	1 397 224	1 373 297	384 178	1 781 402	13 447 399	1921
234 818	346 282	581 100	11 458 953	1 410 869	1 377 363	388 848	1 799 717	13 258 670	1922
288 052	239 974	528 026	11 599 563	1 414 499	1 385 874	393 910	1 808 409	13 407 972	1923
352 488	243 115	595 603	12 271 351	1 421 306	1 397 473	407 234	1 828 540	14 099 891	1924
400 118	243 420	643 538	12 928 595	1 415 847	1 390 954	429 409	1 845 256	14 773 851	1925
575 275	242 187	817 462	13 966 901	1 478 607	1 455 945	464 239	1 942 846	15 909 747	1926
618 505	249 534	868 039	15 083 391	1 591 522	1 577 382	513 764	2 105 286	17 188 677	1927
682 546	288 786	971 332	16 336 053	1 721 215	1 707 398	561 545	2 282 760	18 618 813	1928
702 264	290 831	993 095	18 009 515	1 870 357	1 859 147	613 603	2 483 960	20 493 475	1929
771 104	298 846	1 069 950	19 225 655	1 910 532	1 899 382	644 561	2 555 093	21 780 748	1930

Tab. 6. **Prozentuale Verteilung der Passivkapitalien.**

Jahr	Fremde Gelder									Sonstige Verbindlichkeiten			Eigene Gelder		Zusammen
	Notenumlauf	Banken-Kreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen-einlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassaobligationen und Kassenscheine	Obligationen-Anleihen	Pfandbriefdarlehen	Zusammen	Checks und kurzfällige Dispositionen	Tratten und Akzepte	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven einschließlich Saldovortrag	
1. Kantonalbanken															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1931	—	1.60	7.71	4.94	32.79	35.51	5.00	0.40	87.95	0.01	0.29	1.13	7.89	2.73	100
1932	—	1.32	7.59	4.41	34.19	34.88	4.76	0.98	88.13	0.01	0.26	1.02	7.79	2.79	100
1933	—	1.91	7.04	4.53	34.47	33.72	5.31	1.29	88.27	0.01	0.26	0.89	7.71	2.86	100
1934	—	1.55	7.05	4.70	34.77	33.01	5.61	1.90	88.59	0.01	0.23	0.72	7.58	2.87	100
2. Grossbanken															
1931	—	6.55	21.20	12.40	12.44	22.51	1.70	0.14	76.94	0.45	4.73	1.06	13.35	3.47	100
1932	—	5.85	23.16	9.46	12.84	24.33	1.65	0.15	77.44	0.42	3.00	0.92	14.33	3.89	100
1933	—	5.78	23.55	9.52	12.20	24.32	1.75	0.32	77.44	0.48	2.34	1.68	14.57	3.49	100
1934	—	6.68	22.12	10.33	11.93	22.81	1.94	0.50	76.31	0.50	2.76	1.26	15.46	3.71	100
3. Grössere Lokalbanken															
1931	—	2.21	8.50	4.86	27.41	36.88	3.14	2.22	85.22	0.01	0.60	1.60	9.67	2.90	100
1932	—	1.89	8.35	4.65	27.87	36.48	3.20	3.10	85.54	0.01	0.58	1.39	9.64	2.84	100
1933	—	2.20	8.22	4.10	28.52	36.14	2.92	3.75	85.85	0.01	0.39	1.36	9.47	2.92	100
1934	—	1.55	7.54	4.81	28.67	34.91	3.28	4.81	85.57	0.02	0.36	1.40	9.56	3.09	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken															
1931	—	4.19	8.18	3.27	43.02	26.93	0.19	0.48	86.26	0.07	0.51	1.38	7.76	4.02	100
1932	—	3.28	9.10	2.08	43.82	27.00	0.19	1.23	86.70	0.03	0.34	1.37	7.48	4.08	100
1933	—	3.86	9.33	2.15	43.61	25.67	0.18	1.70	86.50	0.01	0.26	1.39	7.77	4.07	100
1934	—	3.83	6.79	3.17	44.16	25.75	0.18	2.46	86.34	0.03	0.31	1.41	7.70	4.21	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)															
1931	—	2.86	12.40	—	54.50	25.44	—	—	95.20	—	—	0.60	1.36	2.84	100
1932	—	3.48	11.33	—	55.72	24.68	—	—	95.21	—	—	0.58	1.34	2.87	100
1933	—	2.93	10.48	—	57.31	24.40	—	—	95.12	—	—	0.54	1.34	3.00	100
1934	—	2.65	9.64	—	57.75	24.95	—	—	94.99	—	—	0.55	1.32	3.14	100
6. Sparkassen															
1931	—	0.37	0.74	1.04	76.02	15.12	—	—	93.29	—	—	0.80	0.43	5.48	100
1932	—	0.34	0.75	1.17	76.81	14.15	—	0.16	93.38	—	—	0.63	0.41	5.58	100
1933	—	0.73	0.72	1.19	77.04	13.57	—	0.22	93.47	—	—	0.58	0.40	5.55	100
1934	—	0.48	0.82	1.21	76.93	13.54	—	0.38	93.36	—	—	0.61	0.40	5.63	100
Zusammen 1—6															
1931	—	3.45	12.20	7.17	28.16	29.47	2.99	0.59	84.03	0.17	1.88	1.17	9.52	3.23	100
1932	—	2.91	12.36	5.71	29.80	29.92	2.94	1.03	84.67	0.14	1.18	1.03	9.60	3.38	100
1933	—	3.07	11.68	5.49	30.83	29.52	3.20	1.37	85.16	0.15	0.86	1.19	9.35	3.29	100
1934	—	2.93	10.73	5.82	31.58	28.72	3.50	1.91	85.19	0.14	0.91	0.99	9.37	3.40	100
Finanzgesellschaften															
1931	—	3.05	2.05	4.36	—	—	28.73	—	38.19	0.01	0.05	1.95	51.22	8.58	100
1932	—	2.37	1.86	3.98	—	—	29.88	—	38.09	0.01	—	1.35	52.49	8.06	100
1933	—	0.78	1.94	3.06	—	—	30.83	—	36.61	0.01	—	1.63	53.40	8.35	100
1934	—	1.56	1.28	2.77	—	—	28.61	—	34.22	—	—	1.83	56.33	7.62	100

Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1934.

Tab. 7

Gruppe	Stand Ende 1933	effektive Zunahme				effektive Abnahme	Überschuss der Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	Stand Ende 1934
		Erhöhungen	Neu in die Statistik aufgenommene Institute	Diverse	Zusammen			
	in tausend Franken							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweiz. Nationalbank	50 000	—	—	—	—	—	—	50 000
1. Kantonalbanken . .	599 000	500	—	—	500	—	+ 500	599 500
2. Grossbanken . . .	807 955	—	—	—	—	35 323	— 35 323	772 632
3. Grössere Lokalbanken	330 326	4 573	—	5 000	9 573	18 034	— 8 461	321 865
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	42 973	598	—	—	598	1 728	— 1 130	41 843
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	4 548	161	—	—	161	—	+ 161	4 709
6. Sparkassen	5 863	36	37	—	73	27	+ 46	5 909
Zusammen 1—6	1 790 665	5 868	37	5 000	10 905	55 112	— 44 207	1 746 458
Finanzgesellschaften .	847 953	500	—	18 000	18 500	42 699	— 24 199	823 754

Veränderungen der Reserven im Jahre 1934.

Tab. 8.

Gruppe	Stand Ende 1933	effektive Zunahme					effektive Abnahme	Überschuss der Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	Stand Ende 1934
		Zuweisung		Die Reserven der neu aufgenommen. Institute	Diverse	Zusammen			
		aus dem Jahreserträgnis	aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen						
	in tausend Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schweiz. Nationalbank	11 500	500	—	—	—	500	—	+ 500	12 000
1. Kantonalbanken	220 923	8 440	—	—	—	8 440	3 363	+ 5 077	226 000
2. Grossbanken .	185 850	1 500	—	—	19 400	20 900	27 250	— 6 350	179 500
3. Grössere Lokalbanken . . .	99 033	3 138	88	—	2 500	5 726	3 461	+ 2 265	101 298
4. Mittlere u. klein. Lokalbanken .	22 030	814	29	246	16	1 105	718	+ 387	22 417
5. Raiffeisenkassen (Verb.) . . .	10 226	941	—	—	—	941	8	+ 933	11 159
6. Sparkassen . .	80 441	4 428	—	29	68	4 525	2 489	+ 2 036	82 477
Zusammen 1—6	618 503	19 261	117	275	21 984	41 637	37 289	+ 4 348	622 851
Finanzgesellschaften . . .	126 524	906	—	—	6 000	6 906	27 013	— 20 107	106 417

Tab. 9. **Prozentuale Verteilung der fremden Gelder.**

Jahr	Banken-Kreditoren	Check-rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen-einlagen, Depositen- und Einlageh.	Kassa-obligationen und Kassen-scheine	Obligationen-Anleihen	Pfandbrief-darlehen	Zusammen
1. Kantonalbanken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1931	1.82	8.77	5.62	37.28	40.38	5.68	0.45	100
1932	1.50	8.61	5.02	38.79	39.57	5.40	1.11	100
1933	2.16	7.97	5.13	39.05	38.21	6.02	1.46	100
1934	1.75	7.96	5.31	39.25	37.26	6.33	2.14	100
2. Grossbanken								
1931	8.51	27.56	16.11	16.18	29.25	2.21	0.18	100
1932	7.56	29.91	12.21	16.57	31.42	2.13	0.20	100
1933	7.47	30.41	12.29	15.75	31.40	2.26	0.42	100
1934	8.75	28.99	13.54	15.63	29.90	2.54	0.65	100
3. Grössere Lokalbanken								
1931	2.60	9.97	5.70	32.17	43.28	3.68	2.60	100
1932	2.21	9.76	5.43	32.58	42.65	3.74	3.63	100
1933	2.56	9.57	4.77	33.23	42.10	3.41	4.36	100
1934	1.82	8.81	5.61	33.50	40.80	3.84	5.62	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken								
1931	4.86	9.49	3.79	49.88	31.20	0.22	0.56	100
1932	3.78	10.49	2.40	50.55	31.15	0.22	1.41	100
1933	4.47	10.78	2.49	50.41	29.68	0.21	1.96	100
1934	4.43	7.87	3.67	51.14	29.83	0.21	2.85	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)								
1931	3.01	13.02	—	57.25	26.72	—	—	100
1932	3.65	11.91	—	58.52	25.92	—	—	100
1933	3.08	11.01	—	60.25	25.66	—	—	100
1934	2.78	10.15	—	60.80	26.27	—	—	100
6. Sparkassen								
1931	0.40	0.80	1.11	81.48	16.21	—	—	100
1932	0.37	0.80	1.25	82.25	15.15	—	0.18	100
1933	0.78	0.76	1.28	82.42	14.52	—	0.24	100
1934	0.51	0.87	1.30	82.40	14.51	—	0.41	100
Zusammen 1—6								
1931	4.10	14.51	8.53	33.51	35.08	3.56	0.71	100
1932	3.43	14.60	6.75	35.20	35.34	3.47	1.21	100
1933	3.60	13.72	6.45	36.21	34.66	3.76	1.60	100
1934	3.44	12.59	6.83	37.07	33.72	4.11	2.24	100
Finanzgesellschaften								
1931	8.00	5.36	11.40	—	—	75.24	—	100
1932	6.22	4.90	10.45	—	—	78.43	—	100
1933	2.14	5.28	8.36	—	—	84.22	—	100
1934	4.55	3.74	8.10	—	—	83.61	—	100

Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern. Tab. 10.

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen (Verband)	Sparkassen	Zusammen (Kol. 2—7)	Finanzgesellschaften
				Eigene Gelder in tausend Franken				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1931	803 059	1 206 383	445 720	62 586	12 512	79 859	2 610 119	1 164 394
1932	813 263	1 171 343	444 112	62 047	13 671	84 420	2 588 856	1 060 873
1933	821 268	1 001 371	432 343	65 467	14 774	86 439	2 421 662	980 507
1934	826 501	957 999	425 905	64 704	15 868	88 541	2 379 518	935 228
				Fremde Gelder in tausend Franken				
1931	6 654 398	5 517 703	3 024 346	458 402	283 493	1 260 469	17 198 811	743 556
1932	6 773 699	4 979 325	3 042 456	465 538	309 067	1 317 559	16 887 644	667 397
1933	6 856 076	4 295 548	2 996 359	478 641	324 087	1 356 277	16 306 988	581 296
1934	7 010 068	3 813 912	2 882 053	468 888	337 903	1 371 137	15 883 961	500 440
				Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder				
1931	12.07	21.86	14.74	13.65	4.41	6.34	15.18	156.60
1932	12.01	23.52	14.60	13.33	4.42	6.41	15.33	158.96
1933	11.98	23.31	14.43	13.68	4.56	6.37	14.85	168.68
1934	11.79	25.12	14.78	13.80	4.70	6.46	14.98	186.88

Gliederung der fremden und eigenen Gelder und der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute [1]). Tab. 11.

Jahr	Dotationsinstitute	Aktiengesellschaften	Genossenschaften	Übrige Institute	Zusammen [1])	Dotationsinstitute	Aktiengesellschaften	Genossenschaften	Übrige Institute	Zusammen
	in tausend Franken					in Prozenten				
					Fremde Gelder					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1931	6 103 546	7 926 501	2 813 535	355 229	17 198 811	35.49	46.09	16.36	2.06	100
1932	6 208 721	7 526 253	2 787 685	364 985	16 887 644	36.76	44.57	16.51	2.16	100
1933	6 262 897	6 964 777	2 710 758	368 556	16 306 988	38.41	42.71	16.62	2.26	100
1934	6 382 080	6 595 769	2 532 434	373 678	15 883 961	40.18	41.52	15.94	2.36	100
					Eigene Gelder (Nominalkapital und Reserven)					
1931	672 947	1 539 142	374 941	23 089	2 610 119	25.78	58.97	14.36	0.89	100
1932	684 775	1 501 759	379 437	22 885	2 588 856	26.45	58.01	14.66	0.88	100
1933	691 728	1 337 699	368 485	23 750	2 421 662	28.56	55.24	15.22	0.98	100
1934	696 749	1 293 063	363 073	26 633	2 379 518	29.28	54.34	15.26	1.12	100
					Bilanzsumme					
1931	6 870 742	9 981 586	3 232 096	382 322	20 466 746	33.57	48.77	15.79	1.87	100
1932	6 976 208	9 367 798	3 209 126	391 714	19 944 846	34.98	46.97	16.09	1.96	100
1933	7 030 571	8 565 208	3 158 110	395 655	19 149 544	36.71	44.73	16.49	2.07	100
1934	7 140 967	8 148 264	2 952 039	404 195	18 645 465	38.30	43.70	15.83	2.17	100

[1]) Gruppen 1—6 von Tab. 3 und 4.

Tab. 12. **Prozentuale Verteilung der Kassaobligationen und**

Jahr	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6% und darüber
Kassaobligationen und Kassenscheine													
1. Kantonalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1931	0.25	—	2.21	7.56	14.09	3.40	10.81	37.86	23.82	—	—	—	—
1932	0.53	0.01	13.38	14.05	18.56	4.52	8.03	24.18	16.74	—	—	—	—
1933	0.56	1.18	24.65	22.00	20.47	3.89	4.34	11.16	11.75	—	—	—	—
1934	0.34	1.19	24.25	34.87	22.25	4.43	3.53	4.35	4.79	—	—	—	—
2. Grossbanken													
1931	0.70	—	1.23	3.55	16.19	1.29	8.36	6.68	59.76	2.01	0.23	—	—
1932	1.01	0.03	3.18	4.36	30.86	4.22	8.57	5.39	41.41	0.88	0.09	—	—
1933	2.05	—	6.47	6.85	49.58	4.23	2.70	1.47	26.63	0.02	—	—	—
1934	1.48	—	5.98	3.67	65.56	5.39	7.94	1.44	8.52	0.02	—	—	—
3. Grössere Lokalbanken													
1931	0.01	—	0.04	1.03	16.22	8.26	10.24	11.82	49.29	3.05	0.04	—	—
1932	—	0.05	1.26	6.44	27.20	9.62	10.63	8.86	34.37	1.56	0.01	—	—
1933	—	0.01	3.25	12.36	40.90	10.61	7.35	4.10	20.58	0.83	0.01	—	—
1934	—	—	3.58	13.43	55.99	10.59	3.85	2.48	9.80	0.27	0.01	—	—
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1931	—	—	—	0.23	11.23	8.69	12.92	18.70	45.25	1.48	1.50	—	—
1932	—	—	0.06	4.28	26.50	11.04	18.25	12.29	25.36	1.48	0.74	—	—
1933	—	—	0.86	14.18	39.05	14.25	13.05	6.14	11.30	0.73	0.44	—	—
1934	—	—	0.91	15.18	56.27	12.07	8.96	2.53	3.52	0.55	0.01	—	—
5. Sparkassen													
1931	—	—	—	0.68	17.55	6.96	10.50	28.76	35.55	—	—	—	—
1932	—	0.15	0.48	8.70	32.82	7.95	9.86	23.09	16.95	—	—	—	—
1933	—	0.04	3.16	25.25	46.78	7.59	4.85	6.44	5.89	—	—	—	—
1934	—	0.04	3.39	27.46	62.78	2.19	1.47	1.62	1.05	—	—	—	—
Zusammen 1—5													
1931	0.31	—	1.36	4.68	15.16	4.09	10.05	23.02	39.99	1.23	0.11	—	—
1932	0.51	0.03	7.24	9.38	24.41	5.84	9.06	15.48	27.40	0.61	0.04	—	—
1933	0.77	0.56	14.03	16.06	33.55	5.89	4.86	6.92	17.14	0.21	0.01	—	—
1934	0.49	0.59	14.27	22.53	41.60	6.13	4.62	3.15	6.54	0.08	—	—	—
Obligationen-Anleihen													
1. Kantonalbanken													
1931	9.47	0.93	7.78	4.16	27.80	4.89	14.55	22.49	2.64	—	5.29	—	—
1932	9.53	0.91	7.68	10.61	30.31	—	15.02	23.21	2.73	—	—	—	—
1933	8.23	0.76	11.36	9.75	38.38	—	8.49	20.61	2.42	—	—	—	—
1934	7.43	0.66	10.26	8.98	43.39	—	7.88	19.15	2.25	—	—	—	—
2. Grossbanken													
1931	—	—	—	—	—	—	—	—	87.70	12.30	—	—	—
1932	—	—	—	—	—	—	—	—	85.85	14.15	—	—	—
1933	—	—	—	—	—	—	—	—	84.54	15.46	—	—	—
1934	—	—	—	—	—	—	—	—	84.54	15.46	—	—	—

Obligationen-Anleihen auf die verschiedenen Zinsfüsse. Tab. 12 (Fortsetzung)

Jahr	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½%	5¾%	6% und darüber
3. Grössere Lokalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1931	—	—	—	3.79	23.11	—	9.08	—	61.33	—	2.69	—	—
1932	—	0.72	0.04	10.11	21.79	—	9.50	—	55.21	—	2.63	—	—
1933	—	—	—	14.50	24.10	—	9.38	—	52.02	—	—	—	—
1934	—	—	—	13.09	30.83	0.90	8.52	—	46.66	—	—	—	—
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1931	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—
1932	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—
1933	—	—	—	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—
1934	—	—	—	—	100.00	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1—4													
1931	5.84	0.57	4.80	3.26	21.36	3.02	10.63	14.05	30.26	2.45	3.76	—	—
1932	5.94	0.71	4.80	8.58	23.13	—	11.21	14.65	27.91	2.56	0.51	—	—
1933	5.54	0.52	7.65	8.98	29.86	—	7.28	14.04	23.68	2.45	—	—	—
1934	5.05	0.45	6.98	8.33	34.89	0.15	6.81	13.03	22.01	2.30	—	—	—
Kassaobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen													
1931	0.83	0.06	1.68	4.54	15.75	3.99	10.11	22.17	39.07	1.35	0.45	—	—
1932	1.00	0.09	7.02	9.31	24.29	5.31	9.25	15.41	27.44	0.79	0.09	—	—
1933	1.24	0.55	13.40	15.36	33.19	5.31	5.10	7.62	17.79	0.43	0.01	—	—
1934	0.99	0.58	13.47	20.96	40.85	5.47	4.86	4.24	8.25	0.32	0.01	—	—
Obligationen-Anleihen der Finanzgesellschaften													
1931	—	—	1.34	—	2.86	0.09	19.04	—	40.61	—	22.34	—	13.72
1932	—	—	1.47	—	2.91	6.95	10.62	—	43.54	—	21.64	—	12.87
1933	—	—	1.53	—	3.16	0.10	19.20	—	42.74	—	19.86	—	13.41
1934	—	—	1.90	—	8.69	1.58	22.35	—	35.73	—	14.85	—	14.90

Durchschnittliche Verzinsung der Kassaobligationen und Obligationen-Anleihen. Tab. 13.

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen (Verband)	Sparkassen	Zusammen (Kol. 2—7)	Finanzgesellschaften
	Prozentsatz							
Kassaobligationen und Kassenscheine								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1931	4.55	4.70	4.69	4.72	*	4.64	4.63	—
1932	4.29	4.48	4.48	4.48	*	4.39	4.39	—
1933	4.03	4.23	4.26	4.24	*	4.07	4.14	—
1934	3.89	4.10	4.11	4.09	3.98	3.95	3.99	—
Obligationen-Anleihen								
1931	4.21	5.03	4.69	4.75	—	—	4.46	5.12
1932	4.11	5.04	4.61	4.75	—	—	4.37	5.08
1933	4.05	5.04	4.53	4.75	—	—	4.29	5.14
1934	4.05	5.04	4.48	4.00	—	—	4.27	5.00
Kassaobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen								
1931	4.51	4.72	4.69	4.72	*	4.64	4.61	5.12
1932	4.27	4.52	4.49	4.49	*	4.39	4.39	5.08
1933	4.04	4.29	4.28	4.24	*	4.07	4.16	5.14
1934	3.91	4.17	4.15	4.09	3.98	3.95	4.02	5.00

* Vor 1934 keine Angaben.

Tab. 14. **Bewegung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte.**

	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen (Verband)	Sparkassen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
Zahl der Institute							
1931	27	7	76	92	*	90	292
1932	27	7	75	94	1 (571)	91	295
1933	27	6	75	97	1 (591)	96	302
1934	27	7	72	98	1 (603)	97	302
	in tausend Franken						
Bestand a. Jahresanfang							
1931	2 275 388	992 810	908 043	215 687	*	948 571	5 340 499
1932	2 480 560	862 613	969 468	228 593	162 302	1 027 834	5 731 370
1933	2 627 313	775 098	992 392	236 855	180 855	1 085 446	5 897 959
1934	2 673 580	676 670	989 517	241 600	195 277	1 117 499	5 894 143
Neue Einlagen							
1931	889 649	864 566	374 985	65 089	*	245 572	2 439 861
1932	805 359	591 792	308 016	57 792	46 359	234 965	2 044 283
1933	770 709	448 030	302 885	56 328	47 280	223 693	1 848 925
1934	763 513	398 463	252 539	52 958	44 775	212 710	1 724 958
Zinsgutschrift							
1931	82 034	27 443	34 792	8 232	*	37 691	190 192
1932	80 928	20 575	33 669	8 188	6 401	37 910	187 671
1933	78 773	16 073	31 680	7 857	6 571	36 950	177 904
1934	81 252	15 102	30 399	7 835	6 876	37 458	178 922
Einlagen und Zinsen zusammen							
1931	971 683	892 009	409 777	73 321	*	283 263	2 630 053
1932	886 287	612 367	341 685	65 980	52 760	272 875	2 231 954
1933	849 482	464 103	334 565	64 185	53 851	260 643	2 026 829
1934	844 765	413 565	282 938	60 793	51 651	250 168	1 903 880
Abhebungen							
1931	766 254	1 022 206	345 077	57 444	*	210 302	2 401 283
1932	739 534	679 731	319 895	59 274	34 207	218 095	2 050 736
1933	799 750	589 180	331 373	59 756	39 429	228 235	2 047 723
1934	767 160	494 189	306 844	62 592	41 488	237 829	1 910 102
Vermehrung bzw. Verminderung							
1931	+ 205 429	− 130 197	+ 64 700	+ 15 877	*	+ 72 961	+ 228 770
1932	+ 146 753	− 67 364	+ 21 790	+ 6 706	+ 18 553	+ 54 780	+ 181 218
1933	+ 49 732	− 125 077	+ 3 192	+ 4 429	+ 14 422	+ 32 408	− 20 894
1934	+ 77 605	− 80 624	− 23 906	− 1 799	+ 10 163	+ 12 339	− 6 222
Bestand am Jahresende							
1931	2 480 817	862 613	972 743	231 564	*	1 021 532	5 569 269
1932	2 627 313	795 249	991 258	235 299	180 855	1 082 614	5 912 588
1933	2 677 045	650 021	995 584	241 284	195 277	1 117 854	5 877 065
1934	2 751 185	596 046	965 611	239 801	205 440	1 129 838	5 887 921
	in Prozenten des Bestandes am Jahresanfang						
Neue Einlagen							
1931	39.10	87.08	41.30	30.18	*	25.89	45.69
1932	32.47	68.60	31.77	25.28	28.56	22.86	35.67
1933	29.33	57.80	30.52	23.78	26.14	20.61	31.35
1934	28.56	58.89	25.52	21.92	22.93	19.03	29.27
Zinsgutschrift							
1931	3.61	2.76	3.83	3.81	*	3.97	3.56
1932	3.26	2.39	3.47	3.58	3.95	3.69	3.27
1933	3.00	2.08	3.19	3.32	3.64	3.40	3.02
1934	3.03	2.23	3.07	3.24	3.52	3.35	3.03

* Vor 1932 keine Angaben.

Bewegung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte. Tab. 14 (Fortsetzung)

	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen (Verband)	Sparkassen	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
Einlagen und Zinsen zusammen	in Prozenten des Bestandes am Jahresanfang						
1931	42.71	89.84	45.13	33.99	*	29.86	49.25
1932	35.73	70.99	35.24	28.86	32.51	26.55	38.94
1933	32.33	59.88	33.71	27.10	29.78	24.01	34.37
1934	31.59	61.12	28.59	25.16	26.45	22.38	32.30
Abhebungen							
1931	33.68	102.96	38.00	26.63	*	22.17	44.96
1932	29.81	78.80	33.00	25.93	21.08	21.22	35.78
1933	30.44	76.01	33.39	25.23	21.80	21.03	34.72
1934	28.69	73.03	31.01	25.91	21.25	21.28	32.41
Vermehrung bzw. Verminderung							
1931	+ 9.03	— 13.12	+ 7.13	+ 7.36	*	+ 7.69	+ 4.29
1932	+ 5.92	— 7.81	+ 2.24	+ 2.93	+ 11.43	+ 5.33	+ 3.16
1933	+ 1.89	— 16.13	+ 0.32	+ 1.87	+ 7.98	+ 2.98	— 0.35
1934	+ 2.90	— 11.91	— 2.42	— 0.75	+ 5.20	+ 1.10	— 0.11

* Vor 1932 keine Angaben.

Die Spar-, Depositen- und Einlagehefte. Tab. 15.

Jahresende	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen Verband und Zentralkasse	Sparkassen	Zusammen
Zahl der Institute, die Spar-, Depositen- und Einlagehefte ausgeben [1])							
1	2	3	4	5	6	7	8
1933	27	7	75	97	2 (591)	96	304
1934	27	7	72	98	2 (603)	97	303
Zahl der Spar-, Depositen- und Einlagehefte							
1933	1 741 687	542 315	686 869	167 604	169 098	696 820	4 004 393
1934	1 793 228	503 666	687 907	167 080	178 804	714 231	4 044 916
Betrag der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte (in tausend Fr.)							
1933	2 677 045	676 670	995 584	241 284	198 652	1 117 854	5 907 089
1934	2 751 185	596 046	965 611	239 801	209 356	1 129 838	5 891 837
Durchschnittliche Einlage auf einem Spar-, Depositen- oder Einlageheft (in Franken)							
1933	1 537	1 248	1 449	1 440	1 175	1 604	1 475
1934	1 534	1 183	1 404	1 435	1 171	1 582	1 457

[1]) soweit sie durch die Bankstatistik erfasst sind.

Durchschnittliche Verzinsung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte am Jahresende. Tab. 16.

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen (Verband)	Sparkassen	Zusammen
	in Prozenten						
1	2	3	4	5	6	7	8
1930	3.85	3.67	4.03	4.19	*	4.22	3.96
1931	3.40	2.95	3.65	3.84	*	3.90	3.53
1932	3.09	2.77	3.35	3.59	*	3.56	3.20
1933	2.98	2.59	3.22	3.43	*	3.45	3.09
1934	3.04	2.79	3.21	3.42	3.49	3.45	3.15

* Nicht bekannt gegeben.

Prozentuale Verteilung der Sparkasseneinlagen, Depositen- und Einlagehefte auf die verschiedenen Zinsfüsse.

Tabelle 17.

Jahr	1 % und darunter	1½ %	2 %	2¼ %	2½ %	2¾ %	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ % und darüber
1. Kantonalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1931	—	—	1.17	0.26	1.11	0.83	5.75	27.02	52.31	10.16	1.25	0.18	0.01
1932	0.28	0.02	3.10	0.59	1.89	2.45	49.72	25.43	15.70	0.67	0.14	—	0.01
1933	0.54	0.01	5.21	0.28	4.34	4.46	55.73	25.87	3.50	0.02	0.04	—	—
1934	0.22	0.01	2.39	0.23	2.70	4.26	52.67	36.18	1.24	0.06	0.04	—	—
2. Grossbanken													
1931	—	—	0.20	—	46.06	—	23.55	0.49	20.78	5.68	2.98	—	0.26
1932	7.18	4.65	8.01	0.26	13.13	12.47	16.72	11.89	23.40	2.15	0.07	—	0.07
1933	6.50	3.46	12.71	—	34.22	0.55	26.37	4.75	11.15	—	0.27	—	0.02
1934	6.16	0.10	15.48	—	2.21	0.42	55.14	6.39	14.01	—	0.09	—	—
3. Grössere Lokalbanken													
1931	—	—	—	0.20	0.03	0.69	0.71	11.16	27.70	48.95	8.23	0.26	2.07
1932	—	—	0.17	0.17	0.84	0.04	15.00	42.63	29.23	6.82	4.46	0.12	0.52
1933	0.01	—	0.19	0.02	2.00	1.75	42.81	24.64	19.83	6.65	1.54	0.22	0.34
1934	0.07	0.01	0.13	0.02	1.86	0.26	42.77	27.02	22.15	4.05	1.37	0.12	0.17
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1931	—	—	0.18	—	0.24	—	0.35	0.81	9.82	53.46	25.92	4.62	4.60
1932	0.06	0.20	0.10	—	0.36	0.01	4.54	5.21	50.11	27.35	9.92	0.85	1.29
1933	0.04	—	0.10	0.01	0.40	0.02	14.85	17.91	51.61	10.66	3.71	0.40	0.29
1934	0.03	0.01	0.15	—	0.38	0.16	10.48	23.63	52.03	8.30	4.52	0.26	0.05
5. Sparkassen													
1931	—	—	0.01	0.03	—	—	0.04	0.22	8.75	36.29	42.34	11.44	0.88
1932	0.02	—	—	0.03	0.03	0.08	7.96	5.78	51.14	24.28	10.65	—	0.03
1933	0.01	—	0.04	—	0.17	0.08	9.88	14.03	64.36	7.54	3.86	—	0.03
1934	—	—	0.02	—	0.25	0.05	3.52	18.42	71.52	5.84	0.38	—	—
Zusammen 1—5													
1931	—	—	0.60	0.17	4.23	0.54	4.83	15.36	34.50	24.31	12.05	2.61	0.80
1932	1.17	0.69	2.60	0.34	2.91	2.93	29.33	21.95	27.17	7.45	3.24	0.06	0.16
1933	1.02	0.42	3.99	0.13	6.49	2.48	39.30	20.50	21.20	3.10	1.23	0.06	0.08
1934	0.76	0.01	2.82	0.11	1.92	2.17	39.69	27.44	22.25	2.23	0.53	0.03	0.04

Umlauf schweizerischer Pfandbriefe am Jahresende.

Tab. 18.

	Jahresende	3½ %	3¾ %	4 %	Zusammen	3½ %	3¾ %	4 %	Zusammen
		in tausend Franken				in Prozenten			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken . . .	1932	—	60 000	15 000	75 000	—	80.00	20.00	100
	1933	—	64 000	36 000	100 000	—	64.00	36.00	100
	1934	—	64 000	86 000	150 000	—	42.67	57.33	100
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute	1932	—	40 000	90 000	130 000	—	30.77	69.23	100
	1933	7 000	40 000	115 000	162 000	4.32	24.69	70.99	100
	1934	7 000	40 000	153 000	200 000	3.50	20.00	76.50	100
Zusammen	1932	—	100 000	105 000	205 000	—	48.78	51.22	100
	1933	7 000	104 000	151 000	262 000	2.67	39.69	57.64	100
	1934	7 000	104 000	239 000	350 000	2.00	29.71	68.29	100

Prozentuale Verteilung der Aktivkapitalien. Tab. 19.

Jahr	Kassa, Giroguthaben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Kontokorrentdebitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen		Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Aktienkapital	Bilanzsumme
						insgesamt	davon gegen hypothekarische Deckung							
1. Kantonalbanken														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1931	2.82	2.73	3.70	—	13.60	8.19	4.02	57.87	8.73	0.14	0.68	1.54	—	100
1932	2.70	1.80	2.83	—	13.46	8.36	4.07	59.38	9.01	0.11	0.71	1.64	—	100
1933	1.84	2.30	2.46	0.01	13.12	8.84	4.14	60.50	8.52	0.09	0.74	1.58	—	100
1934	1.96	1.71	2.58	—	12.63	9.08	4.18	61.42	8.23	0.13	0.74	1.52	—	100
2. Grossbanken														
1931	13.88	10.01	13.26	0.13	35.72	14.30	1.33	5.07	3.91	1.44	1.38	0.48	0.42	100
1932	15.08	8.37	12.56	0.26	35.74	14.78	3.86	5.78	4.13	1.46	1.61	0.07	0.16	100
1933	14.74	7.27	11.61	0.44	34.78	15.94	2.38	7.13	3.64	1.39	1.79	0.01	1.26	100
1934	13.78	7.27	12.35	0.69	35.15	16.21	2.02	7.38	3.67	1.14	2.29	0.07	—	100
3. Grössere Lokalbanken														
1931	1.76	4.89	3.54	0.13	21.40	11.89	6.76	45.35	8.06	0.43	0.90	1.35	0.30	100
1932	1.44	4.30	3.02	0.05	18.57	12.69	6.98	48.85	8.16	0.25	0.95	1.42	0.30	100
1933	1.37	3.48	2.64	0.08	18.04	12.25	7.18	51.61	7.65	0.27	1.01	1.30	0.30	100
1934	1.47	3.08	2.37	0.04	17.18	12.66	5.93	53.13	7.20	0.29	1.01	1.26	0.31	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken														
1931	1.30	3.06	4.77	0.20	23.47	17.12	7.44	38.39	9.22	0.05	0.90	1.35	0.17	100
1932	1.49	2.29	4.06	0.19	22.29	17.46	8.76	40.56	9.17	0.04	0.91	1.48	0.06	100
1933	1.70	2.30	3.90	0.15	22.15	17.29	9.09	40.73	8.93	0.01	1.02	1.60	0.22	100
1934	1.71	2.07	3.57	0.04	20.22	17.45	9.65	43.28	8.80	—	1.00	1.71	0.15	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)														
1931	0.80	9.17	—	—	21.31	66.49	—	—	—	—	—	1.73	—	100
1932	0.74	7.96	—	—	21.26	10.68	—	57.53	—	—	0.10	1.73	—	100
1933	0.70	7.70	—	—	19.76	11.15	—	58.81	—	—	0.16	1.72	—	100
1934	0.72	7.68	—	—	18.56	10.99	—	60.21	—	—	0.15	1.69	—	100
6. Sparkassen														
1931	0.70	1.75	0.38	—	2.35	4.51	0.98	73.73	13.74	—	1.12	1.71	0.01	100
1932	1.08	1.19	0.34	0.01	1.61	5.20	1.76	74.27	13.42	—	1.23	1.65	—	100
1933	1.34	0.94	0.31	—	1.85	5.27	1.88	74.51	12.88	—	1.21	1.69	—	100
1934	1.22	0.78	0.34	—	1.74	5.23	1.78	75.99	11.75	—	1.22	1.73	—	100
Zusammen 1—6														
1931	6.30	5.69	6.78	0.08	22.34	11.81	3.38	36.90	7.14	0.63	0.98	1.15	0.20	100
1932	6.29	4.43	5.81	0.10	21.08	11.26	3.90	40.74	7.46	0.56	1.08	1.09	0.10	100
1933	5.43	3.95	4.97	0.15	19.81	11.53	4.08	43.88	7.14	0.49	1.13	1.09	0.43	100
1934	4.95	3.50	4.97	0.19	18.96	11.62	3.81	46.03	6.96	0.41	1.24	1.11	0.06	100
Finanzgesellschaften														
1931	0.33	4.97	0.35	0.01	11.85	15.53	0.15	3.10	48.56	2.37	0.10	7.13	5.70	100
1932	0.55	3.46	0.25	0.01	6.83	21.04	0.26	2.72	45.89	1.30	0.14	12.37	5.44	100
1933	0.53	3.34	0.11	—	4.49	21.64	0.30	2.70	50.05	1.18	0.38	10.50	5.08	100
1934	0.16	3.19	—	—	3.65	22.36	0.28	2.15	50.92	1.17	0.48	12.19	3.73	100

Tab. 20. **Gliederung**

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa, Giroguthaben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Kontokorrent-debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	
							insgesamt	davon gegen hypothekarische Deckung
	in tausend Franken							
Schweizerische Nationalbank								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1930	1	720 479	160 440	320 429	53 366	—	—	—
1931	1	2 352 710	75 634	91 581	64 651	—	—	—
1932	1	2 480 655	103 036	25 517	48 697	—	—	—
1933	1	2 005 817	37 540	109 251	94 739	—	—	—
1934	1	1 917 071	26 747	33 228	117 985	—	—	—
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft								
1932	1	963	—	—	—	—	31 391	1 340
1933	1	581	—	—	—	—	68 239	—
1934	1	968	—	—	—	—	66 297	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)								
1931/32	1	1	281	—	—	—	35 000[2])	—
1932/33	1	1	—	—	—	—	79 000[2])	—
1933/34	1	1	2 500	—	—	—	120 000[2])	—
1934/35	1	1	3 479	—	—	—	150 000[2])	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute								
1931	1	66	8 713	—	—	—	92 000[2])	—
1932	1	27	6 034	—	—	—	130 000[2])	—
1933	1	14	4 696	—	—	—	162 000[2])	—
1934	1	33	1 316	—	—	—	205 575[3])	—
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)								
1930	1	273	9 863	3 807	—	3 498	—	—
1931	1	900	10 176	3 826	—	2 749	1 208	—
1932	1	738	12 062	3 017	—	2 475	1 562	—
1933	1	1 158	11 326	4 208	—	2 234	1 686	492
1934	1	1 363	10 549	2 932	—	1 501	2 174	171
1. Kantonalbanken								
1930	27	70 948	440 828	373 774	1 532	1 014 317	584 579	308 564
1931	27	213 228	206 530	280 198	243	1 028 811	619 571	304 412
1932	27	207 451	138 218	217 233	—	1 034 612	642 593	312 512
1933	27	142 921	178 288	190 885	693	1 019 347	686 605	321 622
1934	27	154 866	135 123	204 428	—	998 985	718 416	330 702
2. Grossbanken								
1930	8	343 777	1 651 218	1 483 021	48 614	3 115 474	1 071 678	93 496
1931	8	995 398	717 916	950 791	9 327	2 561 600	1 025 160	95 209
1932	8	969 735	537 912	807 448	16 607	2 298 155	950 428	146 260
1933	7[1])	817 811	403 367	643 890	24 265	1 928 962	884 434	131 844
1934	7	688 903	363 117	617 273	34 718	1 756 454	810 309	100 934

[1]) Ohne Schweizerische Diskontbank.
[2]) Darlehen an Mitgliederbanken.
[3]) Darlehen und Faustpfandvorschüsse an Mitgliederbanken.

der Aktiva.

Tab. 20

Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Kapital	Bilanzsumme	Von den Aktiven sind reserviert: für Sparkassadeckung gemäss den kantonalen Vorschriften	Von den Aktiven sind reserviert: für Pfandbriefdeckung[5]	Jahr
in tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank									
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
—	103 985	—	3 000	5 182	25 000	1 391 881	—	—	1930
—	37 863	—	3 000	9 082	25 000	2 659 521	—	—	1931
—	50 764	—	3 000	6 804	25 000	2 743 473	—	—	1932
—	27 664	—	3 000	6 674	25 000	2 309 685	—	—	1933
—	52 486	—	3 000	3 669	25 000	2 179 186	—	—	1934
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft									
—	—	—	—	—	100 000	132 354	—	—	1932
—	—	—	—	—	100 000	168 820	—	—	1933
—	—	—	—	—	100 000	167 265	—	—	1934
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)									
1 452	3 134	—	—	637	5 000	45 505	—	—	1931/32
1 625	3 169	—	—	1 342	5 000	90 137	—	—	1932/33
1 623	4 053	—	—	1 740	2 500	132 417	—	—	1933/34
2 055	3 962	—	—	1 917	—	161 414	—	—	1934/35
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute									
330	122	—	—	1 532	—	102 763	—	—	1931
1 900	1 788	—	—	2 045	—	141 794	—	—	1932
1 325	2 667	—	—	2 741	—	173 443	—	—	1933
1 325	2 457	—	—	3 640	—	214 346	—	—	1934
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)									
4 170	12 387	—	275	6	761	35 040	—	—	1930
7 461	11 959	—	275	—	944	39 498	—	—	1931
7 907	10 927	—	250	—	1 079	40 017	—	570	1932
7 740	10 900	—	250	83	1 105	40 690	—	570	1933
8 903	14 258	—	240	109	1 049	43 078	—	566	1934
1. Kantonalbanken									
4 200 735	598 540	7 579	51 039	121 470	—	7 465 341	—	—	1930
4 378 517	660 807	10 211	51 417	116 802	—	7 566 335	—	35 722	1931
4 564 158	692 215	8 833	54 538	126 037	—	7 685 888	—	82 684	1932
4 699 351	661 457	7 288	57 253	123 134	—	7 767 222	—	109 198	1933
4 859 718	651 433	10 258	58 841	120 509	—	7 912 577	—	165 680	1934
2. Grossbanken									
362 444	299 587	94 841	93 723	13 418	111	8 577 906	71 912	—	1930
363 801	280 622	103 088	98 907	34 619[4]	30 053	7 171 282	61 908	10 000	1931
371 336	265 760	93 851	103 798	4 472	10 031	6 429 533	61 515	10 000	1932
395 565	201 802	77 000	99 249	600	70 000	5 546 945	63 928	19 786	1933
369 050	183 372	56 647	114 208	3 583	—	4 997 634	57 319	26 605	1934

[4] Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 16 077 000.

[5] Gemäss dem Bundesgesetz über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.

Tab. 20. **Gliederung**

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa, Girogut-haben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Konto-korrent-debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	
							insgesamt	davon gegen hypothekarische Deckung
	in tausend Franken							
3. Grössere Lokalbanken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1930	82	37 794	240 000	136 849	5 240	769 244	401 942	212 365
1931	82	62 351	173 432	125 589	4 683	759 528	421 877	239 742
1932	81	51 223	153 002	107 312	1 651	660 573	451 348	248 239
1933	81	47 753	121 668	92 020	2 839	629 659	427 548	250 429
1934	80	49 479	103 742	79 785	1 338	578 527	426 448	199 853
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken								
1930	100	6 173	19 724	24 391	1 006	124 000	84 740	39 085
1931	100	6 930	16 257	25 332	1 036	124 738	90 987	39 528
1932	100	7 995	12 286	21 807	1 015	119 695	93 727	47 039
1933	108	9 420	12 754	21 572	803	122 548	95 645	50 303
1934	108	9 294	11 214	19 367	229	109 811	94 783	52 407
5. Raiffeisenkassen (Verband)								
1930	1 (516)	2 142	24 675	—	—	59 347	176 129	—
1931	1 (541)	2 379	27 312	—	—	64 937	198 008	—
1932	1 (571)	2 387	25 833	—	—	69 003	34 667	—
1933	1 (591)	2 391	26 238	—	—	67 326	37 985	—
1934	1 (603)	2 574	27 305	—	—	66 031	39 105	—
6. Sparkassen								
1930	92	6 339	26 626	3 713	1	29 229	58 823	13 264
1931	92	9 488	23 657	5 109	11	31 765	60 953	13 009
1932	92	15 231	16 874	4 763	137	22 694	73 311	24 766
1933	97	19 427	13 582	4 400	11	26 843	76 523	27 293
1934	98	17 912	11 502	4 947	2	25 469	76 807	26 190
Zusammen 1—6								
1930	310	467 173	2 403 071	2 021 748	56 393	5 111 611	2 377 891	666 774
1931	310	1 289 774	1 165 104	1 387 019	15 300	4 571 379	2 416 556	691 900
1932	309	1 254 022	884 125	1 158 563	19 410	4 204 732	2 246 074	778 816
1933	321[1])	1 039 723	755 897	952 767	28 611	3 794 685	2 208 740	781 491
1934	321	923 028	652 003	925 800	36 287	3 535 277	2 165 868	710 086
Finanzgesellschaften								
1930	46	1 635	119 902	8 532	546	246 435	318 212	4 650
1931	48	6 380	96 668	6 803	199	230 770	302 369	2 997
1932	47	9 622	60 608	4 394	296	119 615	368 725	4 622
1933	43	8 485	53 104	1 753	—	71 259	343 566	4 722
1934	41	2 327	46 583	—	—	53 423	326 964	4 036

*) Nicht ausgeschieden.

[1]) Ohne Schweizerische Diskontbank.

[2]) Einschliesslich Passivsaldo von Fr. 7 338 000.

[3]) Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 16 077 000.

[4]) Einschliesslich Passivsaldo von Fr. 16 048 000.

der Aktiva.

Tab. 20.

Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Kapital	Bilanzsumme	Von den Aktiven sind reserviert: für Sparkassadeckung gemäss den kantonalen Vorschriften	Von den Aktiven sind reserviert: für Pfandbriefdeckung[9]	Jahr
in tausend Franken									
3. Grössere Lokalbanken									
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
1 470 738	288 213	13 895	31 358	40 866	10 551	3 446 690	357 507	—	1930
1 609 438	286 090	15 106	32 052	47 930	10 655	3 548 731	363 266	87 339	1931
1 737 658	290 404	8 875	33 666	50 581[2]	10 606	3 556 899	368 714	120 079	1932
1 801 447	267 052	9 326	35 081	45 337	10 506	3 490 236	372 085	146 770	1933
1 789 241	242 318	9 624	34 137	42 506	10 659	3 367 804	363 849	177 065	1934
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken									
187 385	48 171	582	3 973	6 912	400	507 457	58 526	—	1930
204 003	49 019	245	4 799	7 183	900	531 429	58 552	2 728	1931
217 767	49 256	238	4 899	7 944	325	536 954	60 179	6 839	1932
225 355	49 395	57	5 671	8 874	1 238	553 332	52 718	10 716	1933
235 007	47 791	15	5 422	9 302	827	543 062	51 297	15 037	1934
5. Raiffeisenkassen (Verband)									
*	—	—	*	4 790	—	267 083	*	—	1930
*	—	—	*	5 155	—	297 791	*	—	1931
186 761	—	—	339	5 617	—	324 607	*	—	1932
200 385	—	—	536	5 846	—	340 707	*	—	1933
214 173	—	—	537	6 011	—	355 736	*	—	1934
6. Sparkassen									
933 138	175 490	37	9 529	22 619	109	1 265 653	241 824	—	1930
996 198	185 675	16	15 188	23 029	89	1 351 178	260 103	—	1931
1 047 877	189 313	—	17 360	23 359	46	1 410 965	278 666	2 317	1932
1 081 238	186 914	—	17 541	24 597	26	1 451 102	313 431	3 707	1933
1 115 978	172 561	104	17 921	25 449	—	1 468 652	307 851	6 141	1934
Zusammen 1—6									
7 154 440	1 410 001	116 934	189 622	210 075	11 171	21 530 130	729 769	—	1930
7 551 957	1 462 213	128 666	202 363	234 718[3]	41 697	20 466 746	743 829	135 789	1931
8 125 557	1 486 948	111 797	214 600	218 010[2]	21 008	19 944 846	769 074	221 919	1932
8 403 341	1 366 620	93 671	215 331	208 388	81 770	19 149 544	802 162	290 177	1933
8 583 167	1 297 475	76 648	231 066	207 360	11 486	18 645 465	780 316	390 528	1934
Finanzgesellschaften									
65 647	891 454	38 552	1 997	32 346[4]	72 550	1 797 808	—	—	1930
60 295	945 445	46 091	2 013	138 841[5]	110 977	1 946 851	—	—	1931
47 558	803 937	22 812	2 519	216 698[6]	95 300	1 752 084	—	—	1932
42 928	794 768	18 755	6 037	166 643[7]	80 650	1 587 948	—	—	1933
31 376	744 633	17 180	7 058	178 285[8]	54 580	1 462 409	—	—	1934

[5]) Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 56 951 000 und Passivsaldo von Fr. 40 204 000.
[6]) Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 128 426 000 und Passivsaldo von Fr. 69 754 000.
[7]) Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 120 490 000 und Passivsaldo von Fr. 37 910 000.
[8]) Einschliesslich Bewertungsausfall von Fr. 131 087 000 und Passivsaldovortrag von Fr. 37 639 000.
[9]) Gemäss dem Bundesgesetz über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.

Gliederung

Alle Bankgruppen zusammen
(Ohne Nationalbank
(früheres

Tab. 21.

Jahr	Anzahl der Banken	Kassa und Giroguthaben	Korrespondentendebitoren	Wechsel			Lombardvorschüsse u. Reports	Kontokorrentdebitoren		
				insgesamt	davon [1]			insgesamt	davon [2]	
					Inland	Ausland			gedeckt	ungedeckt
		in tausend Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	154 547	209 776	642 626	574 902	67 724	222 326	1 354 354	1 121 727	232 627
1907	320	139 278	197 711	692 788	619 586	73 202	183 684	1 537 327	1 277 187	260 140
1908	322	112 988	229 858	675 134	626 031	49 103	199 140	1 617 236	1 372 350	244 886
1909	322	94 586	228 239	750 518	680 569	69 949	271 640	1 732 209	1 456 893	275 316
1910	321	80 557	202 554	733 583	684 956	48 627	271 374	1 920 273	1 605 590	314 683
1911	316	94 175	235 176	798 452	754 614	43 838	262 530	2 035 015	1 714 546	320 469
1912	293	105 077	247 795	817 783	775 511	42 272	253 735	2 174 661	1 824 514	350 147
1913	285	105 998	255 984	846 325	807 246	39 079	226 413	2 267 122	1 897 225	369 897
1914	295	137 180	290 151	737 124	716 476	20 648	173 782	2 194 753	1 883 086	311 667
1915	294	168 380	495 080	834 771	815 629	19 142	173 419	2 245 809	1 957 167	288 642
1916	293	204 294	643 250	1 101 251	1 071 215	30 036	149 419	2 421 141	2 125 621	295 520
1917	292	223 617	895 200	1 294 041	1 264 220	29 821	138 039	2 732 064	2 397 804	334 260
1918	291	324 039	1 121 883	1 260 714	1 243 098	17 616	120 119	3 248 048	2 821 589	426 459
1919	317	268 816	1 149 369	1 601 555	1 574 410	27 145	121 013	3 746 820	3 137 338	609 482
1920	314	292 377	1 234 339	1 636 033	1 596 966	39 067	98 806	3 955 446	3 319 911	635 535
1921	313	338 021	1 030 893	1 486 610	1 437 328	49 282	86 520	3 569 256	3 040 041	529 215
1922	315	292 077	895 667	1 277 566	1 240 085	37 481	64 033	3 386 677	2 898 733	487 944
1923	310	274 933	1 023 836	1 208 039	1 163 840	44 199	74 965	3 422 689	2 886 864	535 825
1924	305	308 207	1 128 425	1 275 771	1 218 683	57 088	73 926	3 774 310	3 191 954	582 356
1925	301	284 183	1 260 371	1 335 785	1 282 315	53 470	95 972	3 903 580	3 303 686	599 894
1926	304	298 785	1 376 856	1 586 021	1 516 824	69 197	118 861	4 260 739	3 558 280	702 459
1927	307	313 382	1 571 589	1 515 258	1 443 899	71 359	222 578	4 870 227	4 227 609	642 618
1928	306	342 055	1 835 513	1 572 852	1 500 435	72 417	208 970	5 408 563	4 594 000	814 563
1929	306	376 113	2 189 904	1 921 737	1 819 452	102 285	168 999	6 031 682	5 157 487	874 195
1930	313	478 353	2 378 388	2 013 250	1 901 732	111 518	167 485	6 213 684	5 312 503	901 181

[1] Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswechsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

[2] Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

der Aktiva.

in den Jahren 1906—1930.
und Finanzgesellschaften)
Bilanzschema)

Tab. 21.

Vorschüsse auf Termin	Hypotheken	Gemeindedarlehen	Effekten und Konsortialbeteiligungen	Immobilien und Mobilien	Währungsausfall	Nicht einbezahltes Kapital	Diverse	Bilanz	Jahr
in tausend Franken									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
409 518	2 544 940	66 131	508 565	62 377	—	38 953	136 005	6 350 118	1906
438 031	2 708 966	74 198	508 741	64 061	—	57 798	128 866	6 731 449	1907
469 893	2 891 482	84 897	515 003	71 468	—	36 131	157 416	7 060 646	1908
480 155	3 079 294	87 861	556 340	76 604	—	39 208	166 874	7 563 528	1909
530 716	3 305 110	97 020	598 763	80 231	—	61 545	176 142	8 057 868	1910
575 083	3 530 105	111 924	618 177	84 071	—	40 135	221 152	8 605 995	1911
601 402	3 678 697	132 214	610 504	84 384	—	33 082	297 900	9 037 234	1912
593 197	3 813 619	143 087	603 876	90 876	—	39 023	336 161	9 324 681	1913
622 597	3 911 939	167 974	638 803	101 723	—	43 931	259 724	9 279 681	1914
629 133	3 966 388	168 921	653 803	111 110	—	36 948	266 483	9 750 245	1915
634 789	4 021 721	168 082	695 193	118 877	—	37 007	270 751	10 465 775	1916
569 421	4 180 116	160 552	770 986	126 037	—	38 957	284 318	11 413 348	1917
572 784	4 277 456	190 274	850 063	135 435	—	34 797	305 255	12 440 867	1918
573 829	4 382 235	197 933	811 733	141 888	70 480	34 943	351 308	13 451 922	1919
615 323	4 436 260	221 717	727 834	163 144	48 362	56 253	353 607	13 839 501	1920
618 742	4 581 320	246 353	862 091	170 103	59 712	23 927	373 851	13 447 399	1921
626 162	4 759 760	257 083	1 124 911	176 087	45 223	33 506	319 918	13 258 670	1922
614 248	5 029 770	235 119	1 020 609	186 176	80 390	28 625	208 573	13 407 972	1923
666 025	5 257 440	228 890	956 960	190 045	6 460	23 833	209 599	14 099 891	1924
703 093	5 540 124	218 473	1 004 787	189 439	—	24 893	213 151	14 773 851	1925
764 310	5 832 176	210 461	1 042 403	185 756	—	22 662	210 717	15 909 747	1926
803 832	6 143 830	206 374	1 125 666	181 876	—	14 140	219 925	17 188 677	1927
868 453	6 502 088	207 107	1 244 144	178 415	—	13 817	236 836	18 618 813	1928
926 947	6 915 128	212 008	1 320 962	180 546	—	11 210	238 239	20 493 475	1929
982 349	7 360 664	221 136	1 513 911	187 064	—	11 150	253 314	21 780 748	1930

Tab. 22. **Debitoren.**

Jahr	Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen				Prozentualer Anteil der		
	insgesamt	davon			gedeckten Debitoren (Kol. 3)	ungedeckten Debitoren (Kol. 4)	Vorschüsse an öffentlich-rechtliche Körperschaften (Kol. 5)
		gedeckt	ungedeckt [1]	an öffentlich-rechtliche Körperschaften [1]			
	Bestand in tausend Franken				an den Debitoren insgesamt (Kol. 2)		
1. Kantonalbanken							
1	2	3	4	5	6	7	8
1931	1 648 382	1 282 958	365 424	361 109	77.83	22.17	21.91
1932	1 669 738	1 263 910	405 828	402 233	75.70	24.30	24.09
1933	1 705 952	1 255 218	450 734	441 885	73.58	26.42	25.90
1934	1 717 401	1 266 327	451 074	439 764	73.74	26.26	25.61
2. Grossbanken							
1931	3 586 760	2 844 396	742 364	93 398	79.30	20.70	2.60
1932	3 248 583	2 576 827	671 756	113 543	79.32	20.68	3.50
1933	2 813 396	2 242 536	570 860	121 397	79.71	20.29	4.31
1934	2 566 763	2 023 967	542 796	119 122	78.85	21.15	4.64
3. Grössere Lokalbanken							
1931	1 181 405	1 081 068	100 337	43 292	91.51	8.49	3.66
1932	1 086 999	996 537	90 462	38 156	91.68	8.32	3.51
1933	1 057 207	980 168	77 039	35 248	92.71	7.29	3.33
1934	1 004 975	930 269	74 706	35 599	92.57	7.43	3.54
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken							
1931	215 725	195 649	20 076	16 128	90.69	9.31	7.48
1932	209 641	189 080	20 561	16 726	90.19	9.81	7.98
1933	218 193	196 738	21 455	17 161	90.17	9.83	7.87
1934	204 594	183 191	21 403	17 688	89.54	10.46	8.64
5. Raiffeisenkassen (Verband)							
1932 [2]	103 670	103 670	—	—	100.00	—	—
1933	105 311	105 311	—	—	100.00	—	—
1934	105 136	105 136	—	—	100.00	—	—
6. Sparkassen							
1931	92 718	62 147	30 571	30 409	67.03	32.97	32.80
1932	105 366	69 865	35 501	36 737	66.31	33.69	34.87
1933	103 366	62 253	41 113	40 723	60.23	39.77	39.40
1934	102 276	61 426	40 850	40 515	60.06	39.94	39.61
Zusammen 1—6							
1931	6 724 990 [3]	5 466 218	1 258 772	544 336	81.28	18.72	8.09
1932	6 423 997	5 199 889	1 224 108	607 395	80.94	19.06	9.46
1933	6 003 425	4 842 224	1 161 201	656 414	80.66	19.34	10.93
1934	5 701 145	4 570 316	1 130 829	652 688	80.16	19.84	11.45
Finanzgesellschaften							
1931	392 657 [4]	131 315	261 342	6 896	33.44	66.56	1.76
1932	444 080 [5]	170 927	273 153	7 091	38.49	61.51	1.60
1933	377 496 [6]	108 325	269 171	9 355	28.70	71.30	2.48
1934	380 387 [7]	111 050	269 337	8 068	29.19	70.81	2.12

[1] Forderungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften ohne besondere Sicherheiten gelten als ungedeckt.
[2] Vorher nicht ausgewiesen.
[3] Ohne Raiffeisenkassen.
[4] Bei 25 Gesellschaften.
[5] Bei 31 Gesellschaften.
[6] Bei 29 Gesellschaften.
[7] Bei 33 Gesellschaften.

Verteilung der Hypothekaranlage der Banken nach dem Zinsfuss (ohne Finanzgesellschaften).

Tab. 23.

Jahr	Zahl der Banken	unter 4 %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und darüber	Zusammen
		in Millionen Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1930	261	5,1	7,6	2,4	150,1	549,9	3 920,2	1 216,4	832,2	6 683,9
1931	261	9,3	19,0	24,2	2 639,4	2 480,7	1 199,8	331,9	446,7	7 151,0
1932	272	15,0	13,4	1 880,3	3 888,8	1 054,3	549,1	165,6	294,4	7 860,9
1933	286	23,2	1 852,3	3 877,9	1 114,2	595,9	350,7	117,0	183,2	8 114,4
1934	289	30,6	2 257,1	3 797,0	1 237,7	499,3	296,9	82,8	86,9	8 288,3
		in Prozenten								
1930	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100
1931	—	0.13	0.27	0.34	36.91	34.69	16.78	4.64	6.24	100
1932	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100
1933	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.25	100
1934	—	0.36	27.24	45.82	14.94	6.02	3.58	1.00	1.04	100

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlage der Banken.

Tab. 24.

Jahr	in Prozenten
1	2
1930	5.09
1931	4.77
1932	4.56
1933	4.34
1934	4.30

Zinsrückstände bei den Hypotheken.

Tab. 25.

Jahr	Zahl der Banken	Hypothekenbestand	Zinsrückstände	
		in tausend Franken		in %
1	2	3	4	5
1931	143	5 635 046	29 018	0.51
1932	237	7 705 329	49 579	0.64
1933	242	7 962 420	56 646	0.71
1934	242	8 147 175	57 328	0.70

Immobilien.

Tab. 26.

Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Raiffeisenkassen	Sparkassen	Zusammen (Kol. 2—7)	Finanzgesellschaften
	in tausend Franken							
Für den eigenen Geschäftsbetrieb bestimmte Liegenschaften								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1931	37 769	86 632	23 675	3 532	*	4 184	155 792	1 200
1932	39 277	92 722	25 416	3 687	339	4 206	165 647	1 200
1933	40 135	89 373	24 778	3 806	536	4 157	162 785	950
1934	40 510	91 310	26 635	3 065	537	4 193	166 250	950
Nicht dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende Liegenschaften								
1931	13 648	12 275	8 377	1 267	*	11 004	46 571	813
1932	15 261	11 076	8 250	1 212	—	13 154	48 953	1 319
1933	17 118	9 876	10 303	1 865	—	13 384	52 546	5 087
1934	18 331	22 898	7 502	2 357	—	13 728	64 816	6 108
Zusammen								
1931	51 417	98 907	32 052	4 799	*	15 188	202 363	2 013
1932	54 538	103 798	33 666	4 899	339	17 360	214 600	2 519
1933	57 253	99 249	35 081	5 671	536	17 541	215 331	6 037
1934	58 841	114 208	34 137	5 422	537	17 921	231 066	7 058

* Nicht bekanntgegeben.

Zusammensetzung des

Tab. 27. (Bilanz-

Jahr	Anzahl der Banken	Wertschriftenbestand insgesamt	Gliederung des Wertschriftenbestandes								
			schweizerische Titel			ausländische Titel					
			Obligationen	Aktien	Zusammen	Obligationen	Aktien	Zusammen	Bund und Bundesbahnen	Kantone	Städte und Gemeinden
		in tausend Franken									
1. Kantonalbanken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1931	27	660 807	613 919	32 946	646 865	13 293	649	13 942	130 754	144 204	57 890
1932	27	692 214	643 877	33 093	676 970	14 623	621	15 244	151 287	134 105	55 679
1933	27	661 457	612 411	34 900	647 311	13 436	710	14 146	142 456	136 720	52 950
1934	27	651 433	610 320	33 461	643 781	7 363	289	7 652	152 909	131 678	52 995
2. Grossbanken											
1931	8	280 622	43 208	131 744	174 952	47 413	58 257	105 670	14 440	3 512	5 367
1932	8	265 760	42 222	135 297	177 519	34 480	53 761	88 241	18 987	2 837	5 624
1933	7	201 802	34 532	117 162	151 694	17 270	32 838	50 108	16 177	3 722	5 016
1934	7	183 372	32 005	100 876	132 881	20 972	29 519	50 491	13 811	3 569	6 032
3. Grössere Lokalbanken											
1931	78	284 721	249 052	22 677	271 729	12 056	936	12 992	42 655	31 021	21 611
1932	80	290 361	249 003	31 053	280 056	9 247	1 058	10 305	42 805	31 219	22 349
1933	81	267 052	230 195	27 118	257 313	8 239	1 500	9 739	43 297	33 151	21 650
1934	80	242 318	217 553	19 338	236 891	4 948	479	5 427	47 051	33 427	19 551
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken											
1931	95	48 858	44 276	2 749	47 025	1 427	406	1 833	11 706	6 967	4 371
1932	97	49 086	43 867	3 064	46 931	1 770	385	2 155	11 538	6 325	4 066
1933	98	49 291	43 796	3 031	46 827	1 916	548	2 464	11 567	6 863	4 222
1934	104	47 791	42 893	2 133	45 026	2 664	101	2 765	12 274	6 834	4 007
5. Sparkassen											
1931	88	185 116	176 032	2 947	178 979	6 137	—	6 137	53 040	39 537	24 513
1932	90	189 364	180 111	3 732	183 843	5 521	—	5 521	55 449	32 659	26 043
1933	90	186 949	179 953	4 320	184 273	2 676	—	2 676	58 091	37 474	24 458
1934	91	172 561	167 905	3 802	171 707	854	—	854	54 495	32 219	21 773
Zusammen 1—5											
1931	296	1 460 124	1 126 487	193 063	1 319 550	80 326	60 248	140 574	252 595	225 241	113 752
1932	302	1 486 785	1 159 080	206 239	1 365 319	65 641	55 825	121 466	280 066	207 145	113 761
1933	303	1 366 551	1 100 887	186 531	1 287 418	43 537	35 596	79 133	271 588	217 930	108 296
1934	309	1 297 475	1 070 676	159 610	1 230 286	36 801	30 388	67 189	280 540	207 727	104 358
Finanzgesellschaften											
1931	41	814 202	11 472	164 706	176 178	141 953	496 071	638 024	3 258	50	1 050
1932	44	787 838	25 923	159 945	185 868	120 905	481 065	601 970	6 286	80	1 246
1933	42	794 768	27 670	179 801	207 471	144 940	442 357	587 297	6 779	609	1 197
1934	41	744 633	27 032	176 435	203 467	89 384	451 782	541 166	4 886	384	6 186

Wertschriftenbestandes.

wert)

Tab. 27.

Gliederung der schweizerischen Titel												Jahr
Obligationen							Aktien					
Zusammen öffentlich-rechtliche Körperschaften	Banken	Pfandbriefe	Finanzgesellschaften	Industriegesellschaften	Andere	Zusammen	Banken	Finanzgesellschaften	Industriegesellschaften	Andere	Zusammen	
in tausend Franken												
1. Kantonalbanken												
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
332 848	230 748	—	4 796	45 527		613 919	13 088	307	19 551		32 946	1931
341 071	218 332	38 622	3 854	41 998		643 877	13 925	1 701	17 467		33 093	1932
332 126	198 032	39 518	4 213	38 522		612 411	15 365	646	18 889		34 900	1933
337 582	187 845	43 960	2 809	29 511	8 613	610 320	15 185	1 652	13 987	2 637	33 461	1934
2. Grossbanken												
23 319	5 713	—	7 156	7 020		43 208	42 753	43 285	45 706		131 744	1931
27 448	4 265	625	5 423	4 461		42 222	49 125	43 817	42 355		135 297	1932
24 915	4 473	463	2 456	2 225		34 532	41 860	40 171	35 131		117 162	1933
23 412	4 254	463	1 701	1 258	917	32 005	25 142	36 962	26 194	12 578	100 876	1934
3. Grössere Lokalbanken												
95 287	120 259	—	9 125	24 381		249 052	9 501	2 457	10 719		22 677	1931
96 373	114 988	10 270	7 654	19 718		249 003	13 423	2 378	15 252		31 053	1932
98 098	95 665	12 467	7 084	16 881		230 195	10 176	2 149	14 793		27 118	1933
100 029	84 789	12 160	4 965	11 181	4 429	217 553	8 670	1 898	3 921	4 849	19 338	1934
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
23 044	15 312	—	2 001	3 919		44 276	1 326	289	1 134		2 749	1931
21 929	14 807	1 797	1 540	3 794		43 867	1 350	259	1 455		3 064	1932
22 652	13 397	2 731	1 516	3 500		43 796	1 551	236	1 244		3 031	1933
23 115	11 900	3 194	1 098	2 656	930	42 893	1 320	35	530	248	2 133	1934
5. Sparkassen												
117 090	46 654	—	4 076	8 212		176 032	2 807	101	39		2 947	1931
114 151	47 679	5 166	2 702	10 413		180 111	3 410	226	96		3 732	1932
120 023	42 791	6 575	1 206	9 358		179 953	4 064	133	123		4 320	1933
108 487	42 076	7 638	384	7 443	1 877	167 905	3 585	141	36	40	3 802	1934
Zusammen 1—5												
591 588	418 686	—	27 154	89 059		1 126 487	69 475	46 439	77 149		193 063	1931
600 972	400 071	56 480	21 173	80 384		1 159 080	81 233	48 381	76 625		206 239	1932
597 814	354 358	61 754	16 475	70 486		1 100 887	73 016	43 335	70 180		186 531	1933
592 625	330 864	67 415	10 957	52 049	16 766	1 070 676	53 902	40 688	44 668	20 352	159 610	1934
Finanzgesellschaften												
4 358	3 806	—	2 799	509		11 472	1 298	66 803	96 605		164 706	1931
7 612	1 107	2 002	14 466	736		25 923	9 010	48 303	102 632		159 945	1932
8 585	2 586	2 001	13 658	840		27 670	4 339	53 513	121 949		179 801	1933
11 456	2 904	1 249	10 571	458	394	27 032	1 618	55 418	34 475	84 924	176 435	1934

Tab. 28. **Prozentuale Anlageverteilung des Wertschriftenbestandes.**

Jahr	Gliederung des Wertschriftenbestandes				Gliederung des Bestandes an schweizerischen Obligationen									
	Obligationen	Aktien	schweizerische Titel	ausländische Titel	Bund und Bundesbahnen	Kantone	Städte und Gemeinden	Zusammen öffentl.-rechtl. Körperschaften	Banken	Pfandbriefe	Finanzgesellschaften	Industriegesellschaften	andere	Zusammen
	in Prozenten													
1. Kantonalbanken														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1931	94.92	5.08	97.89	2.11	21.30	23.49	9.43	54.22	37.59	—	0.78	7.41		100
1932	95.13	4.87	97.80	2.20	23.50	20.83	8.64	52.97	33.91	6.00	0.60	6.52		100
1933	94.62	5.38	97.86	2.14	23.26	22.32	8.65	54.23	32.34	6.45	0.69	6.29		100
1934	94.82	5.18	98.83	1.17	25.05	21.58	8.68	55.31	30.78	7.20	0.46	4.84	1.41	100
2. Grossbanken														
1931	32.29	67.71	62.34	37.66	33.42	8.13	12.42	53.97	13.22	—	16.56	16.25		100
1932	28.86	71.14	66.80	33.20	44.97	6.72	13.32	65.01	10.10	1.48	12.84	10.57		100
1933	25.67	74.33	75.17	24.83	46.85	10.78	14.52	72.15	12.95	1.34	7.11	6.45		100
1934	28.89	71.11	72.47	27.53	43.15	11.15	18.85	73.15	13.29	1.45	5.31	3.93	2.87	100
3. Grössere Lokalbanken														
1931	91.71	8.29	95.44	4.56	17.13	12.46	8.67	38.26	48.29	—	3.66	9.79		100
1932	88.93	11.07	96.44	3.56	17.19	12.54	8.97	38.70	46.18	4.13	3.07	7.92		100
1933	89.28	10.72	96.35	3.65	18.81	14.40	9.41	42.62	41.56	5.41	3.08	7.33		100
1934	91.82	8.18	97.76	2.24	21.63	15.36	8.99	45.98	38.97	5.59	2.28	5.14	2.04	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken														
1931	93.54	6.46	96.25	3.75	26.44	15.74	9.87	52.05	34.58	—	4.52	8.85		100
1932	92.97	7.03	95.61	4.39	26.30	14.42	9.27	49.99	33.75	4.10	3.51	8.65		100
1933	92.74	7.26	95.00	5.00	26.41	15.67	9.64	51.72	30.59	6.24	3.46	7.99		100
1934	95.33	4.67	94.63	5.37	28.62	15.93	9.34	53.89	27.74	7.45	2.56	6.19	2.17	100
5. Sparkassen														
1931	98.41	1.59	96.68	3.32	30.13	22.46	13.93	66.52	26.50	—	2.32	4.66		100
1932	98.03	1.97	97.08	2.92	30.79	18.13	14.46	63.38	26.47	2.87	1.50	5.78		100
1933	97.69	2.31	98.57	1.43	32.28	20.83	13.59	66.70	23.78	3.65	0.67	5.20		100
1934	97.80	2.20	99.51	0.49	32.46	19.19	12.96	64.61	25.06	4.55	0.23	4.43	1.12	100
Zusammen 1—5														
1931	82.65	17.35	90.37	9.63	22.42	20.00	10.10	52.52	37.17	—	2.41	7.90		100
1932	82.37	17.63	91.83	8.17	24.16	17.87	9.82	51.85	34.52	4.87	1.83	6.93		100
1933	83.75	16.25	94.21	5.79	24.67	19.80	9.83	54.30	32.19	5.61	1.50	6.40		100
1934	85.36	14.64	94.82	5.18	26.20	19.40	9.75	55.35	30.90	6.30	1.02	4.86	1.57	100
Finanzgesellschaften														
1931	18.84	81.16	21.64	78.36	28.40	0.44	9.15	37.99	33.18	—	24.40	4.43		100
1932	18.64	81.36	23.59	76.41	24.25	0.31	4.81	29.37	4.27	7.72	55.80	2.84		100
1933	21.72	78.28	26.10	73.90	24.50	2.20	4.33	31.03	9.35	7.23	49.36	3.03		100
1934	15.63	84.37	27.32	72.68	18.08	1.42	22.88	42.38	10.74	4.62	39.11	1.69	1.46	100

Verhältnis der Barschaft, Wechsel und Wertschriften zu den fremden Geldern und den gesamten Verbindlichkeiten. Liquidität. Tab. 29.

Gruppe	Barschaft (Kassa, Giroguthaben und Coupons)		Wechsel und Wertschriften (Schweizerische Obligationen von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Banken, Pfandbriefe)		Zusammen	
	1933	1934	1933	1934	1933	1934
	in tausend Franken					
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken . .	142 921	154 866	760 561	773 815	903 482	928 681
2. Grossbanken	817 811	688 903	673 741	645 402	1 491 552	1 334 305
3. Grössere Lokalbanken .	47 753	49 479	298 250	276 763	346 003	326 242
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	9 420	9 294	60 352	57 576	69 772	66 870
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	2 391	2 574	*	*	2 391	2 574
6. Sparkassen	19 427	17 912	173 789	163 148	193 216	181 060
Zusammen	1 039 723	923 028	1 966 693	1 916 704	3 006 416	2 839 732

	Fremde Gelder		Gesamte Verbindlichkeiten	
	1933	1934	1933	1934
8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken . . .	6 856 076	7 010 068	6 945 954	7 086 076
2. Grossbanken	4 295 548	3 813 912	4 545 574	4 039 635
3. Grössere Lokalbanken .	2 996 359	2 882 053	3 057 893	2 941 899
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	478 641	468 888	487 865	478 358
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	324 087	337 903	325 933	339 868
6. Sparkassen	1 356 277	1 371 137	1 364 663	1 380 111
Zusammen	16 306 988	15 883 961	16 727 882	16 265 947

	Die Barschaft (Kol. 2 bzw. 3)				Barschaft, Wechsel und Wertschriften (Kol. 6 bzw. 7)			
	in Prozenten							
	der fremden Gelder		der gesamten Verbindlichkeiten		der fremden Gelder		der gesamten Verbindlichkeiten	
	1933	1934	1933	1934	1933	1934	1933	1934
13	14	15	16	17	18	19	20	21
1. Kantonalbanken . . .	2.08	2.21	2.06	2.19	13.18	13.25	13.01	13.11
2. Grossbanken	19.04	18.06	17.99	17.05	34.72	34.99	32.81	33.03
3. Grössere Lokalbanken .	1.59	1.72	1.56	1.68	11.55	11.31	11.32	11.09
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	1.97	1.98	1.93	1.94	14.58	14.26	14.30	13.98
5. Raiffeisenkassen (Verb.)	0.74	0.76	0.74	0.76	0.74	0.76	0.74	0.76
6. Sparkassen	1.43	1.31	1.42	1.30	14.25	13.21	14.16	13.12
Zusammen	6.38	5.81	6.22	5.67	18.44	17.88	17.97	17.46

* Keine Angaben.

Tab. 30.

Umsätze der Banken.

Jahr	Anzahl der Banken	Umsatz in einfacher Aufrechnung	Bilanzsumme	Bruttogewinn	Bilanzsumme	Bruttogewinn
		in tausend Franken			in Prozenten des Umsatzes	
1. Kantonalbanken						
1	2	3	4	5	6	7
1931	26	47 287 157	7 308 312	93 670	15.46	0.20
1932	26	35 897 866	7 421 422	92 366	20.67	0.26
1933	26	36 012 333	7 501 411	93 531	20.83	0.26
1934	27	35 012 305	7 912 577	93 127	22.60	0.27
2. Grossbanken						
1931	7	207 373 875	5 701 880	149 902	2.75	0.07
1932	7	101 925 746	5 088 345	130 757	4.99	0.13
1933	6	95 753 841	4 287 581	105 057	4.48	0.11
1934	6	81 856 111	3 798 873	99 756	4.64	0.12
3. Grössere Lokalbanken						
1931	80	32 945 720	3 436 713	56 681	10.43	0.17
1932	81	18 435 313	3 556 899	51 690	19.29	0.28
1933	81	16 759 558	3 490 236	49 385	20.83	0.29
1934	80	15 679 015	3 367 804	46 667	21.48	0.30
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken						
1931	93	2 974 710	513 764	8 784	17.27	0.30
1932	97	2 399 367	526 991	8 266	21.96	0.34
1933	103	2 726 762	549 977	8 592	20.17	0.31
1934	108	2 677 361	543 062	8 355	20.28	0.31
5. Raiffeisenkassen (Verband)						
1931	1 (541)	319 750	297 791	2 376	93.14	0.74
1932	1 (571)	319 776	324 607	2 532	101.51	0.79
1933	1 (591)	321 149	340 707	2 607	106.09	0.81
1934	1 (603)	315 733	355 736	2 787	112.67	0.88
6. Sparkassen						
1931	65	1 425 628	1 127 124	11 321	79.06	0.79
1932	78	1 409 487	1 235 741	11 303	87.67	0.80
1933	91	1 381 507	1 305 699	11 698	94.51	0.85
1934	88	1 273 500	1 313 018	11 298	103.10	0.89
Zusammen 1—6						
1931	272	292 326 840	18 385 584	322 734	6.29	0.11
1932	290	160 387 555	18 154 005	296 914	11.32	0.20
1933	308	152 955 150	17 475 611	270 870	11.43	0.18
1934	310	136 814 025	17 291 070	261 990	12.64	0.19

Prozentuale Verteilung der Ertragsrechnung.

Tab. 31.

Jahr	Zusammensetzung des Bruttogewinnes							Lastposten d. Ertragsrechnung				Reingewinn	Zusammen (Kol. 9—13)
	Zinsen-Saldo	Ertrag des Wechselportefeuilles	Kommissionen	Ertrag der Wertschriften und der Syndikatsbeteiligungen	Verschiedenes	Wiedereingänge früherer Abschreibungen	Zusammen (Kol. 2—7)	Verwaltungskosten	Steuern und Abgaben	Emissionskosten f. Obligationen-Anleihen und Dotationskapital	Verluste und Abschreibungen		
	in Prozenten												
1. Kantonalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1931	36.61	11.97	7.92	38.63	4.71	0.16	100	31.23	3.83	1.09	12.59	51.26	100
1932	42.95	9.34	6.45	35.82	5.38	0.06	100	32.23	3.74	0.44	11.14	52.45	100
1933	46.60	7.88	6.30	33.68	5.42	0.12	100	31.41	3.92	1.58	12.29	50.80	100
1934	47.22	7.73	5.90	33.22	5.68	0.25	100	32.49	4.44	0.87	13.96	48.24	100
2. Grossbanken													
1931	31.82	26.75	27.28	9.93	4.13	0.09	100	50.41	7.39	—	17.22	24.98	100
1932	31.47	25.48	23.60	10.55	8.54	0.36	100	54.22	6.62	—	12.32	26.84	100
1933	30.65	25.77	23.77	9.36	10.43	0.02	100	57.09	5.74	—	17.77	19.40	100
1934	33.47	24.86	22.32	8.73	10.48	0.14	100	57.36	6.16	—	34.01	2.47	100
3. Grössere Lokalbanken													
1931	44.83	13.38	12.18	26.26	3.15	0.20	100	34.73	9 66	0.63	18.70	36.28	100
1932	45.07	11.72	11.06	28.66	3.42	0.07	100	36.72	9.66	0.76	27.82	25.04	100
1933	46.62	10.35	10.41	28.34	4.09	0.19	100	37.52	9.44	0.45	12.63	39.96	100
1934	51.86	9.63	10.01	23.90	4.45	0.15	100	38.53	10.96	0.10	11.51	38.90	100
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken													
1931	40.07	16.80	10.20	30.29	2.59	0.05	100	36.44	10.11	0.03	13.48	39.94	100
1932	39.80	15.29	9.73	31.36	3.78	0.04	100	40.59	11.56	—	8.60	39.25	100
1933	40.38	13.06	13.74	28.35	4.46	0.01	100	42.78	10.00	0.10	13.28	33.84	100
1934	46.19	11.99	13.17	25.51	3.13	0.01	100	42.57	11.77	—	14.21	31.45	100
5. Raiffeisenkassen (Verband)													
1931	96.59	—	—	—	3.41	—	100	40.53	12.42	—	3.62	43.43	100
1932	96.56	—	—	—	3.44	—	100	39.65	12.44	—	6.08	41.83	100
1933	97.39	—	—	—	2.61	—	100	40.85	12.50	—	4.30	42.35	100
1934	97.85	—	—	—	2.15	—	100	38.93	15.93	—	4.16	40.98	100
6. Sparkassen													
1931	29.54	2.45	1.53	60.74	5.36	0.38	100	22.67	16.03	—	37.79	23.51	100
1932	31.00	0.68	0.98	61.23	5.90	0.21	100	21.13	15.43	—	24.85	38.59	100
1933	40.07	0.45	0.92	50.77	7.69	0.10	100	23.94	18.14	0.08	36.33	21.51	100
1934	39.68	1.67	0.60	51.56	6.39	0.10	100	25.03	19.93	—	32.53	22.51	100
Zusammen 1—6													
1931	35.54	19.67	18.55	21.97	4.13	0.14	100	41.75	7.24	0.87	16.84	33.80	100
1932	37.88	17.40	15.44	22.95	6.62	0.21	100	43.58	6.83	0.24	14.75	34.60	100
1933	39.35	16.13	14.79	22.13	7.52	0.08	100	44.09	6.46	0.57	15.83	33.05	100
1934	41.90	15.49	13.82	21.05	7.57	0.17	100	44.61	7.23	0.29	23.30	24.57	100
Finanzgesellschaften													
1931	14.52	0.14	1.08	78.28	5.55	0.43	100	9.69	4.15	4.90	97.91	—16.65	100
1932	5.27	0.08	0.72	82.83	9.74	1.36	100	11.61	4.58	0.83	158.34	—75.36	100
1933	1.30	0.12	0.64	89.12	8.82	—	100	12.50	4.41	1.96	44.80	36.33	100
1934	– 2.52	—	0.45	88.31	13.66	0.10	100	12.10	5.89	1.17	72.81	8.03	100

Tab. 32. **Ertrags-**

Jahr	Anzahl der Banken	Zusammensetzung des Bruttogewinnes									Last-
		Zinsen			Ertrag des Wechselportefeuilles	Kommissionen	Ertrag der Wertschriften und der Syndikatsbeteiligungen	Verschiedenes	Wiedereingänge früherer Abschreibungen	Total (Kol. 5–10)	Verwaltungskosten
		Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo							
		in tausend Franken									
Schweizerische Nationalbank											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1930	1	2 143	778	1 365	9 249	397	1 359	672	3	13 045	4 578
1931	1	1 700	327	1 373	7 674	510	831	853	—	11 241	4 601
1932	1	1 572	310	1 262	4 556	415	2 240	1 208	—	9 681	4 079
1933	1	1 544	204	1 340	4 339	489	2 391	692	—	9 251	3 970
1934	1	2 045	217	1 828	4 365	316	1 203	1 118	133	8 963	3 513
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft											
1932	1	477	246	231	—	—	—	—	—	231	53
1933	1	1 508	626	882	—	—	—	—	—	882	136
1934	1	1 737	810	927	—	—	—	—	—	927	126
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)											
1931/32	1	735	646	89	—	– 1	92	—	—	180	24
1932/33	1	2 509	2 310	199	—	– 6	121	—	—	314	23
1933/34	1	3 829	3 578	251	—	—	131	—	—	382	46
1934/35	1	5 647	5 288	359	—	—	177	—	—	536	51
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute											
1931	1	1 115	987	128	—	– 1	—	—	—	127	69
1932	1	4 655	4 210	445	—	– 9	57	—	—	493	91
1933	1	5 927	5 473	454	—	—	96	—	—	550	86
1934	1	7 640	6 969	671	—	—	111	—	—	782	128
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)											
1930	1	408	893	– 485	174	99	580	22	—	390	174
1931	1	476	1 024	– 548	167	96	650	22	—	387	184
1932	1	484	883	– 399	116	108	568	25	—	418	189
1933	1	466	830	– 364	112	112	522	27	—	409	192
1934	1	953	1 371	– 418	97	108	618	31	—	436	202
1. Kantonalbanken											
1930	27	326 381	290 607	35 774	14 185	7 899	34 560	4 252	72	96 742	28 848
1931	27	312 870	277 914	34 956	11 427	7 561	36 883	4 496	160	95 483	29 823
1932	27	288 815	248 296	40 519	8 816	6 085	33 796	5 081	52	94 349	30 411
1933	27	280 313	235 728	44 585	7 534	6 023	32 226	5 182	122	95 672	30 054
1934	27	288 956	244 979	43 977	7 196	5 493	30 941	5 290	230	93 127	30 257
2. Grossbanken											
1930	8	261 642[2]	217 254[2]	55 248	57 316	54 597	23 587	6 662	205	197 615	99 727
1931	8	222 948[2]	170 342[2]	63 060	53 009	54 069	19 671	8 181	176	198 166	99 894
1932	8	180 759[2]	137 655[2]	52 999	42 916	39 755	17 774	14 379	598	168 421	91 316
1933	7[1]	144 754[3]	111 007[3]	43 067	36 211	33 398	13 143	14 653	22	140 494	80 207
1934	7	131 076[3]	97 101[3]	44 642	33 161	29 768	11 640	13 983	194	133 388	76 509

[1]) Ohne Schweizerische Diskontbank. [2]) Von 7 Banken. [3]) Von 6 Banken.

Rechnung

Tab. 32.

posten der Ertragsrechnung				Ausschüttung des Reingewinnes							
Steuern und Abgaben	Emissionskosten für Obligationen-Anleihen und Dotationskapital	Verluste und Abschreibungen	Reingewinn	Dividende	Zuweisung an die Reserven	Tantieme	an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	Sonstige Verwendungen	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) des Saldovortrages auf neue Rechnung	Kapitalerhöhungen aus eigenen Mitteln	Jahr
in tausend Franken											
Schweizerische Nationalbank											
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
—	—	1 358	7 109	6 609*)	500	—	—	—	—	—	1930
—	—	936	5 704	5 204*)	500	—	—	—	—	—	1931
—	—	294	5 308	4 808*)	500	—	—	—	—	—	1932
—	—	28	5 253	4 753*)	500	—	—	—	—	—	1933
170	—	27	5 253	4 753*)	500	—	—	—	—	—	1934
*) Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.											
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft											
—	—	5	173	—	173	—	—	—	—	—	1932
—	—	—	746	—	746	—	—	—	—	—	1933
—	—	2	799	—	799	—	—	—	—	—	1934
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)											
—	17	40	99	85	10	—	—	—	+ 4	—	1931/32
—	47	11	233	200	25	—	—	—	+ 8	—	1932/33
—	79	34	223	200	25	—	—	—	− 2	—	1933/34
—	103	46	336	300	40	—	—	—	− 4	—	1934/35
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar-Institute											
—	20	25	13	—	—	—	—	—	+ 13	—	1931
48	79	3	272	200	50	—	—	—	+ 22	—	1932
18	98	—	348	225	100	—	—	—	+ 23	—	1933
5	132	5	512	450	100	—	—	—	− 38	—	1934
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen)											
21	—	25	170	87	80	—	—	—	+ 3	—	1930
22	—	5	176	95	80	—	—	—	+ 1	—	1931
21	—	27	181	100	80	—	—	—	+ 1	—	1932
23	—	5	189	105	80	—	—	—	+ 4	—	1933
20	—	14	200	110	90	—	—	—	—	—	1934
1. Kantonalbanken											
3 720	2 383	7 770	54 021	42 452	10 563	12	249	134	+ 111	500	1930
3 655	1 040	12 019	48 946	41 076	7 913	11	227	92	− 373	—	1931
3 523	413	10 514	49 488	40 300	8 223	13	205	771	− 24	—	1932
3 750	1 506	11 760	48 602	39 252	7 867	14	231	1 100	+ 138	—	1933
4 134	813	12 996	44 927	38 912	5 077	13	211	558	− 344	500	1934
2. Grossbanken											
14 666	—	8 820	74 402	64 823	7 050	2 028	550	317	− 366	—	1930
14 640	—	34 133	49 499	47 032	350	928	500	168	+ 521	—	1931
11 152	—	20 754	45 199	42 881	1 350	645	750	—	− 427	—	1932
8 063	—	24 971	27 253	33 024	− 8 000	620	—	—	+ 1 609	—	1933
8 220	—	45 368	3 291	25 370	−20 500	120	—	—	− 1 699	—	1934

Tab. 32. **Ertrags-**

Jahr	Anzahl der Banken	Zusammensetzung des Bruttogewinnes									Last-
		Zinsen			Ertrag des Wechselportefeuilles	Kommissionen	Ertrag der Wertschriften und der Syndikatsbeteiligungen	Verschiedenes	Wiedereingänge früherer Abschreibungen	Total (Kol.5-10)	Verwaltungskosten
		Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo							
		in tausend Franken									
3. Grössere Lokalbanken											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1930	82	151 121	126 008	25 113	7 740	7 065	15 986	1 701	634	58 239	19 416
1931	82	152 289	126 665	25 624	7 646	6 960	15 010	1 803	117	57 160	19 852
1932	81	144 656	121 416	23 240	6 044	5 704	14 778	1 760	37	51 563	18 935
1933	81	138 289	115 268	23 021	5 112	5 143	13 993	2 021	95	49 385	18 530
1934	80	131 864	107 663	24 201	4 493	4 671	11 153	2 079	70	46 667	17 982
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken											
1930	100	23 452	19 893	3 559	1 595	909	2 687	204	7	8 961	3 361
1931	100	23 669	20 020	3 649	1 530	929	2 758	236	4	9 106	3 318
1932	100	23 724	20 389	3 335	1 281	815	2 628	317	4	8 380	3 401
1933	108	22 963	19 385	3 578	1 157	1 217	2 512	395	2	8 861	3 791
1934	108	21 555	17 696	3 859	1 002	1 100	2 131	261	2	8 355	3 557
5. Raiffeisenkassen (Verband)											
1930	1 (516)	12 785	10 654	2 131	—	—	—	89	—	2 220	917
1931	1 (541)	13 376	11 081	2 295	—	—	—	81	—	2 376	963
1932	1 (571)	14 032	11 587	2 445	—	—	—	87	—	2 532	1 004
1933	1 (591)	14 164	11 625	2 539	—	—	—	68	—	2 607	1 065
1934	1 (603)	14 548	11 821	2 727	—	—	—	60	—	2 787	1 085
6. Sparkassen											
1930	92	54 227	50 159	4 068	300	215	8 220	466	6	13 275	2 945
1931	92	55 228	51 220	4 008	333	207	8 242	728	51	13 569	3 076
1932	92	54 195	49 596	4 599	101	146	9 084	876	31	14 837	3 135
1933	97	55 201	49 826	5 375	61	123	6 811	1 031	14	13 415	3 211
1934	98	54 938	49 753	5 185	218	79	6 737	835	12	13 066	3 270
Zusammen 1—6											
1930	310	829 608[2])	714 575[2])	125 893	81 136	70 685	85 040	13 374	924	377 052	155 214
1931	310	780 380[2])	657 242[2])	133 592	73 945	69 726	82 564	15 525	508	375 860	156 926
1932	309	706 181[3])	588 939[3])	127 137	59 158	52 505	78 060	22 500	722	340 082	148 202
1933	321	655 684[4])	542 839[4])	122 165	50 075	45 904	68 685	23 350	255	310 434	136 858
1934	321	642 937[4])	529 013[4])	124 591	46 070	41 111	62 602	22 508	508	297 390	132 660
Finanzgesellschaften											
1930	46[1])	52 036	31 851	20 185	84	1 695	58 113	7 864	28 500	117 343	8 324
1931	48[1])	46 636	34 991	11 645	117	863	62 781	4 448	350	81 036	7 855
1932	47	36 983	33 811	3 172	51	435	49 872	5 863	818	60 211	6 993
1933	43	30 628	30 049	579	52	287	39 688	3 928	—	44 534	5 567
1934	41	21 701	22 765	— 1 064	—	191	37 306	5 771	43	42 247	5 110

[1]) Kol. 3 bis 10 Angaben von 45 bzw. 47 Gesellschaften. [2]) von 309 Banken.

Rechnung

Tab. 32.

posten der Ertragsrechnung			Reingewinn	Ausschüttung des Reingewinnes						Kapitalerhöhungen aus eigenen Mitteln	Jahr
Steuern und Abgaben	Emissionskosten für Obligationen-Anleihen und Dotationskapital	Verluste und Abschreibungen		Dividende	Zuweisung an die Reserven	Tantieme	an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	Sonstige Verwendungen	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldovortrages auf neue Rechnung		
in tausend Franken											
3. Grössere Lokalbanken											
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
5 649	637	4 473	28 064	21 447	4 830	936	281	442	+ 128	—	1930
5 522	360	10 690	20 736	18 252	1 211	654	192	419	+ 8	—	1931
4 980	390	14 347	12 911	17 205	889	485	200	535	- 6 403	—	1932
4 663	222	6 235	19 735	16 149	1 860	381	150	634	+ 561	—	1933
5 114	45	5 371	18 155	15 308	3 099	302	82	427	- 1 063	—	1934
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken											
901	1	535	4 163	2 533	1 220	180	67	150	+ 13	100	1930
921	3	1 227	3 637	2 430	847	124	62	136	+ 12	26	1931
969	—	721	3 289	2 261	475	104	42	409	- 2	—	1932
886	8	1 177	2 999	2 196	555	71	42	141	- 6	—	1933
983	—	1 187	2 628	2 108	376	84	31	132	- 103	—	1934
5. Raiffeisenkassen (Verband)											
261	—	73	969	169	795	—	—	5	—	—	1930
295	—	86	1 032	181	838	—	—	13	—	—	1931
315	—	154	1 059	193	866	—	—	—	—	—	1932
326	—	112	1 104	203	901	—	—	—	—	—	1933
444	—	116	1 142	209	933	—	—	—	—	—	1934
6. Sparkassen											
2 100	—	1 323	6 907	578	5 627	7	193	501	+ 1	—	1930
2 175	—	5 128	3 190	599	2 376	6	155	44	+ 10	—	1931
2 290	—	3 687	5 725	498	4 604	5	104	521	- 7	—	1932
2 434	11	4 873	2 886	502	1 878	5	101	374	+ 26	—	1933
2 604	—	4 250	2 942	550	1 885	8	168	314	+ 17	—	1934
Zusammen 1—6											
27 297	3 021	22 994	168 526	132 002	30 085	3 163	1 340	1 549	- 113	600	1930
27 208	1 403	63 283	127 040	109 570	13 535	1 723	1 136	872	+ 178	26	1931
23 229	803	50 177	117 671	103 338	16 407	1 252	1 301	2 236	- 6 863	—	1932
20 122	1 747	49 128	102 579	91 326	5 061	1 091	524	2 249	+ 2 328	—	1933
21 499	858	69 288	73 085	82 457	- 9 130	527	492	1 431	- 3 192	500	1934
Finanzgesellschaften											
9 470	2 426	43 446	53 677	49 664	16 706	1 531	—	31	- 14 255	—	1930
3 364	3 969	79 346	- 13 498	27 912	-25 026	487	—	—	- 16 871	—	1931
2 758	500	95 339	- 45 379	13 404	-23 542	191	—	—	- 35 432	—	1932
1 965	873	19 949	16 180	13 270	206	131	—	—	+ 2 573	—	1933
2 488	495	30 760	3 394	16 196	- 8 607	3	—	—	- 4 198	—	1934

[3]) Von 308 Banken. [4]) Von 320 Banken.

Tab. 33.

Sanierungen.

Jahr	Zahl der Banken	Die Sanierung[1]) betrifft: Verluste und Abschreibungen	Bewertungsausfall	Verlustsaldovortrag	Zusammen	Zuweisung an die Reserven und Saldovortrag	Zusammen	Deckung durch Abschreibung von: Obligationenkapital	Aktienkapital	Reserven, Saldovortrag und Jahreserträgnis	bisher nicht ausgewiesenen Rückstellungen und sonstigen Eingängen	Zusammen
		in tausend Franken										
1. Grossbanken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1931	1	26 500	—	—	26 500	—	26 500	—	18 000	8 500	—	26 500
1932	1	46 858	23 002	—	69 860	—	69 860	—	69 860	—	—	69 860
1933	1	130 477	—	—	130 477	—	130 477	—	92 955	25 488	12 034	130 477
1934	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Grössere Lokalbanken												
1931	1	5 700	—	—	5 700	—	5 700	—	3 000	1 658	1 042	5 700
1932	1	1 623	—	—	1 623	—	1 623	—	1 000	496	127	1 623
1933	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1934	3	8 091	—	238	8 329	154	8 483	—	6 150	2 333	—	8 483
3. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
1931	3	1 386	—	34	1 420	21	1 441	—	1 099	330	12	1 441
1932	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1933	1	26	—	—	26	—	26	—	12	14	—	26
1934	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1—3												
1931	5	33 586	—	34	33 620	21	33 641	—	22 099	10 488	1 054	33 641
1932	2	48 481	23 002	—	71 483	—	71 483	—	70 860	496	127	71 483
1933	2	130 503	—	—	130 503	—	130 503	—	92 967	25 502	12 034	130 503
1934	3	8 091	—	238	8 329	154	8 483	—	6 150	2 333	—	8 483
Finanzgesellschaften												
1931	1	18 662	—	—	18 662	—	18 662	—	13 500	5 162	—	18 662
1932	4	15 870	27 709	440	44 019	291	44 310	—	43 300	250	760	44 310
1933	5	22 487	2 503	6 579	31 569	21	31 590	1 020	24 546	6 024	—	31 590
1934	3	8 677	19 468	4 751	32 896	6 365	39 261	3 813[2])	15 980	16 526	2 942	39 261

[1]) Es sind nur die Sanierungen von solchen Instituten dargestellt, die ihre Geschäfte weiterführen. Die auf Grund von Nachlassverträgen durchgeführten finanziellen Operationen sind in dieser Tabelle nicht erfasst, ebenso nicht die Verluste von Instituten, die wegen Zahlungseinstellung aus der Bankstatistik ausgeschieden sind.

[2]) Mit Einschluss von Fr. 1 813 000 aufgelaufenen Zinsen.

Tab. 34.

Verwaltungskosten.

Gruppe	Verwaltungskosten einschliesslich Steuern in tausend Franken		in Prozenten des Bruttogewinnes		in Prozenten der Bilanzsumme	
	1933	1934	1933	1934	1933	1934
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken	33 804	34 391	35.33	36.93	0.44	0.43
2. Grossbanken	88 270	84 729	62.83	63.52	1.59	1.70
3. Grössere Lokalbanken	23 193	23 096	46.96	49.49	0.66	0.69
4. Mittlere u. kl. Lokalbanken	4 677	4 540	52.78	54.34	0.85	0.84
5. Raiffeisenkassen (Verband)	1 391	1 529	53.36	54.86	0.41	0.43
6. Sparkassen	5 645	5 874	42.08	44.96	0.39	0.40
Zusammen 1—6	156 980	154 159	50.57	51.84	0.82	0.83
Finanzgesellschaften	7 532	7 598	16.91	17.99	0.47	0.52

Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträgnisse. Tab. 35.

Jahr	Während des Jahres werbendes Kapital			Brutto-gewinn	Rein-gewinn	Divi-dende	Bruttogewinn (Kol. 5)		Reingewinn (Kol. 6)		Dividende (Kol. 7)	
							in Prozenten					
	Im Jahres-durchschnitt gewinn-berechtigtes Kapital	Reserven einschliess-lich Saldo-vortrag am Jahres-anfang	Zu-sammen				des gewinn-berech-tigten Kapitals (Kol. 2)	des werben-den Kapitals ins-gesamt (Kol. 4)	des gewinn-berech-tigten Kapitals (Kol. 2)	des werben-den Kapitals insge-samt (Kol. 4)	des gewinn-berech-tigten Kapitals (Kol. 2)	des werben-den Kapitals ins-gesamt (Kol. 4)
	in tausend Franken											
1. Kantonalbanken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1931	597 006	198 359	795 359	95 483	48 946	41 076	15.99	12.01	8.20	6.15	6.88	5.16
1932	597 750	206 059	803 809	94 349	49 488	40 300	15.78	11.74	8.28	6.16	6.74	5.01
1933	599 000	214 263	813 263	95 672	48 602	39 252	15.97	11.76	8.11	5.98	6.55	4.83
1934	599 000	222 268	821 268	93 127	44 927	38 912	15.55	11.34	7.50	5.47	6.50	4.74
2. Grossbanken												
1931	921 243	253 871	1 175 114	198 166	49 499	47 032	21.51	16.86	5.37	4.21	5.11	4.00
1932	937 366	248 769	1 186 135	168 421	45 199	42 881	17.97	14.20	4.82	3.81	4.57	3.62
1933	779 127	244 693	1 023 820	140 494	27 253	33 024	18.03	13.72	3.50	2.66	4.24	3.23
1934	764 205	212 816	977 021	133 388	3 291	25 370	17.45	13.65	0.43	0.34	3.32	2.60
3. Grössere Lokalbanken												
1931	328 246	102 189	430 435	57 160	20 736	18 252	17.41	13.28	6.32	4.82	5.56	4.24
1932	331 720	99 913	431 633	51 563	12 911	17 205	15.54	11.95	3.89	2.99	5.19	3.99
1933	319 322	99 181	418 503	49 385	19 735	16 149	15.47	11.80	6.18	4.72	5.06	3.86
1934	311 282	100 676	411 958	46 667	18 155	15 308	14.99	11.33	5.83	4.41	4.92	3.72
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken												
1931	40 780	20 630	61 410	9 106	3 637	2 430	22.33	14.83	8.92	5.92	5.96	3.96
1932	40 254	21 360	61 614	8 380	3 289	2 261	20.82	13.60	8.17	5.34	5.62	3.67
1933	41 906	21 903	63 809	8 861	2 999	2 196	21.14	13.89	7.16	4.70	5.24	3.44
1934	40 446	22 399	62 845	8 355	2 628	2 108	20.66	13.29	6.50	4.18	5.21	3.35
5. Raiffeisenkassen (Verband)												
1931	3 916	7 621	11 537	2 376	1 032	181	60.67	20.59	26.35	8.95	4.62	1.57
1932	4 200	8 459	12 659	2 532	1 059	193	60.29	20.00	25.21	8.37	4.60	1.52
1933	4 446	9 325	13 771	2 607	1 104	203	58.64	18.93	24.83	8.02	4.57	1.47
1934	4 628	10 226	14 854	2 787	1 142	209	60.22	18.76	24.68	7.69	4.52	1.41
6. Sparkassen												
1931	5 448	71 701	77 149	13 569	3 190	599	249.06	17.59	58.55	4.13	10.99	0.78
1932	5 723	74 039	79 762	14 837	5 725	498	259.25	18.60	100.03	7.18	8.70	0.62
1933	5 833	78 660	84 493	13 415	2 886	502	229.98	15.88	49.48	3.42	8.61	0.59
1934	5 907	80 605	86 512	13 066	2 942	550	221.20	15.10	49.81	3.40	9.31	0.64
Zusammen 1—6												
1931	1 896 633	654 371	2 551 004	375 860	127 040	109 570	19.82	14.73	6.70	4.98	5.78	4.30
1932	1 917 013	658 599	2 575 612	340 082	117 671	103 338	17.74	13.20	6.14	4.57	5.39	4.01
1933	1 749 634	668 025	2 417 659	310 434	102 579	91 326	17.74	12.84	5.86	4.24	5.22	3.78
1934	1 725 468	648 990	2 374 458	297 390	73 085	82 457	17.24	12.52	4.24	3.08	4.78	3.47
Finanzgesellschaften												
1931	884 492	171 040	1 055 532	81 036	– 13 498	27 912	9.16	7.68	– 1.53	– 1.28	3.16	2.64
1932	865 076	126 545	991 621	60 211	– 45 379	13 404	6.96	6.07	– 5.25	– 4.58	1.55	1.35
1933	798 224	81 342	879 566	44 534	16 180	13 270	5.58	5.06	2.03	1.84	1.66	1.51
1934	780 833	97 165	877 998	42 247	3 394	16 196	5.41	4.81	0.43	0.39	2.07	1.84

Tab. 36. **Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal.**

	Jahr	Kantonalbanken	Grossbanken	Grössere Lokalbanken	Mittlere und kleinere Lokalbanken	Sparkassen	Zusammen	Finanzgesellschaften
		in tausend Franken						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskassen usw.	1933	1 459	3 021	534	37	103	5 154	43
	1934	1 503	2 758	559	38	45	4 903	107
Ausserordentliche Zuweisungen der Banken aus dem Reingewinn . .	1933	231	—	150	42	101	524	—
	1934	211	—	82	31	168	492	—
Zusammen	1933	1 690	3 021	684	79	204	5 678	43
	1934	1 714	2 758	641	69	213	5 395	107

Tab. 37. **Zusammensetzung der Dividende.**

Gruppe	Jahr	Gewinnausschüttungen von Dotations- und Gemeindeinstituten: Verzinsung des Dotationskapitals	Gewinnausschüttungen von Dotations- und Gemeindeinstituten: Weitere Ausschüttung an Staat bzw. Gemeinde	Gewinnausschüttungen von Dotations- und Gemeindeinstituten: Zusammen	Aktiendividende	Zinsausrichtung auf Genossenschaftsanteile	Zusammen
		In tausend Franken					
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	1931	22 346	11 064	33 410	7 666	—	41 076
	1932	21 232	11 659	32 891	7 409	—	40 300
	1933	20 893	11 155	32 048	7 204	—	39 252
	1934	20 678	11 126	31 804	7 108	—	38 912
2. Grossbanken	1931	—	—	—	41 200	5 832	47 032
	1932	—	—	—	37 100	5 781	42 881
	1933	—	—	—	33 024	—	33 024
	1934	—	—	—	22 164	3 206	25 370
3. Grössere Lokalbanken	1931	492	85	577	14 523	3 152	18 252
	1932	484	130	614	13 501	3 090	17 205
	1933	450	65	515	12 577	3 057	16 149
	1934	479	75	554	11 942	2 812	15 308
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken . . .	1931	64	109	173	2 041	216	2 430
	1932	65	110	175	1 892	194	2 261
	1933	67	119	186	1 808	202	2 196
	1934	66	113	179	1 783	146	2 108
5. Raiffeisenkassen (Verband)	1931	—	—	—	—	181	181
	1932	—	—	—	—	193	193
	1933	—	—	—	—	203	203
	1934	—	—	—	—	209	209
6. Sparkassen	1931	—	315	315	22	262	599
	1932	—	241	241	20	237	498
	1933	—	235	235	17	250	502
	1934	14	269	283	20	247	550
Zusammen 1—6	1931	22 902	11 573	34 475	65 452	9 643	109 570
	1932	21 781	12 140	33 921	59 922	9 495	103 338
	1933	21 410	11 574	32 984	54 630	3 712	91 326
	1934	21 237	11 583	32 820	43 017	6 620	82 457
		Prozentuale Verteilung					
Zusammen 1—6	1931	20.90	10.56	31.46	59.74	8.80	100
	1932	21.08	11.74	32.82	57.99	9.19	100
	1933	23.44	12.68	36.12	59.82	4.06	100
	1934	25.75	14.05	39.80	52.17	8.03	100

Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr. Tab. 38.

Dividendensatz in Prozenten	Aktienbanken ohne Finanzgesellschaften			Genossenschaftsbanken			Finanzgesellschaften		
	Zahl der Banken[1]	Dividendenberechtigtes Aktienkapital		Zahl der Banken	Zinsberechtigtes Genossenschaftskapital		Zahl der Banken[1]	Dividendenberechtigtes Aktienkapital	
		in tausend Franken	in Prozenten		in tausend Franken	in Prozenten		in tausend Franken	in Prozenten
1933									
1	2	3	4	5	6	7	8	6	10
Keine Veränderung	70	657 186	66.74	20	46 816	18.18	42	748 224	93.74
Zunahme:									
0—1	29	28 355	2.88	10	14 297	5.55	—	—	—
2—3	—	—	—	—	—	—	1	30 000	3.76
3—4	1	120	0.01	—	—	—	—	—	—
4—5	2	1 300	0.13	—	—	—	—	—	—
5—6	1	500	0.05	—	—	—	—	—	—
Total der Zunahme	33	30 275	3.07	10	14 297	5.55	1	30 000	3.76
Abnahme:									
0—1	56	277 997	28.23	10	12 626	4.90	1	20 000	2.50
1—2	4	6 450	0.65	1	250	0.10	—	—	—
2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3—4	3	10 000	1.02	1	183 527	71.27	—	—	—
4—5	4	2 860	0.29	—	—	—	—	—	—
Total der Abnahme	67	297 307	30.19	12	196 403	76.27	1	20 000	2.50
Zusammen	170	984 768	100	42	257 516	100	44	798 224	100
1934									
Keine Veränderung	97	219 475	22.79	24	42 733	22.30	34	614 433	78.69
Zunahme:									
0— 1	7	5 852	0.60	2	439	0.23	1	20 000	2.56
1— 2	1	10	0.01	—	—	—	1	3 500	0.45
2— 3	1	1 000	0.10	1	122 632	63.99	—	—	—
3— 4	1	160	0.02	—	—	—	2	17 000	2.18
4— 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5— 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6— 7	—	—	—	—	—	—	1	50 000	6.40
8—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10—12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 12	—	—	—	—	—	—	2	150	0.02
Total der Zunahme	10	7 022	0.73	3	123 071	64.22	7	90 650	11.61
Abnahme:									
0—1	50	337 016	34.99	11	25 208	13.15	1	75 000	9.60
1—2	8	320 118	33.24	1	377	0.20	—	—	—
2—3	—	—	—	1	250	0.13	—	—	—
3—4	3	79 100	8.21	—	—	—	—	—	—
4—5	1	400	0.04	—	—	—	1	750	0.10
	62	736 634	76.48	13	25 835	13.48	2	75 750	9.70
Zusammen	169	963 131	100	40	191 639	100	43	780 833	100

[1] Die Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendensätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt.

Tab 39. **Gruppierung der Banken**

Dividendensatz in Prozenten	Zahl der Banken[1])				Dividendenberechtigtes Aktienkapital in tausend Franken				Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals nach dem Zinssatz			
	1931	1932	1933	1934	1931	1932	1933	1934	1931	1932	1933	1934
1. Aktienbanken												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
0	12	15	22	20	111 223	131 290	37 855	101 040	9.78	11.40	3.84	10.49
über 0— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	2	—	—	6	1 300	—	—	120 768	0.11	—	—	12.54
„ 3— 4	6	14	22	23	5 751	217 701	304 823	118 313	0.50	18.90	30.95	12.28
„ 4— 5	25	30	34	36	336 801	190 191	61 425	208 775	29.62	16.52	6.24	21.68
„ 5— 6	45	48	50	55	113 568	250 023	254 990	267 110	9.98	21.71	25.90	27.73
„ 6— 7	42	35	27	21	311 492	127 382	148 110	138 360	27.39	11.06	15.04	14.36
„ 7— 8	25	14	10	4	240 835	219 350	162 655	1 355	21.18	19.05	16.52	0.14
„ 8— 9	9	6	3	2	15 805	15 155	14 500	7 000	1.39	1.32	1.47	0.73
„ 9—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 10—12	1	1	2	1	400	400	410	400	0.04	0.03	0.04	0.04
„ 12	1	1	—	1	10	10	—	10	0.01	0.01	—	0.01
Zusammen	168	164	170	169	1 137 185	1 151 502	984 768	963 131	100	100	100	100
3. Finanzgesellschaften												
0	36	40	34	32	499 842	690 901	603 174	530 183	56.51	79.87	75.56	67.90
über 0— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	—	1	1	1	—	500	30 000	30 000	—	0.06	3.76	3.84
„ 3— 4	1	—	—	2	500	—	—	17 000	0.06	—	—	2.18
„ 4— 5	5	3	4	1	158 750	9 875	15 000	3 500	17.95	1.14	1.88	0.45
„ 5— 6	3	2	2	1	34 750	28 750	35 000	15 000	3.93	3.32	4.38	1.92
„ 6— 7	3	2	1	4	73 500	60 000	40 000	185 000	8.31	6.93	5.01	23.69
„ 7— 8	2	1	1	—	42 000	75 000	75 000	—	4.75	8.67	9.40	—
„ 8— 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 9—10	1	—	—	—	75 000	—	—	—	8.48	—	—	—
„ 10—12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 12	2	1	1	2	150	50	50	150	0.01	0.01	0.01	0.02
Zusammen	53	50	44	43	884 492	865 076	798 224	780 833	100	100	100	100

[1]) Die Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendensätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt.

nach der Dividende.

Tab. 39. (Fortsetzung)

Dividendensatz in Prozenten	Zahl der Banken				Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital in tausend Franken				Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals nach dem Zinssatz			
	1931	1932	1933	1934	1931	1932	1933	1934	1931	1932	1933	1934
2. Genossenschaftsbanken												
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
0	—	1	2	1	—	174	183 688	250	—	0.07	71.33	0.13
über 0— 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	—	1	1	2	—	343	250	123 009	—	0.13	0.10	64.19
„ 3— 4	4	2	4	3	193 184	191 300	5 101	237	75.99	73.72	1.98	0.12
„ 4— 5	8	17	18	17	12 107	48 560	49 538	49 463	4.76	18.71	19.24	25.81
„ 5— 6	15	16	14	15	40 076	16 550	16 241	17 945	15.76	6.38	6.31	9.36
„ 6— 7	6	2	2	1	4 711	2 584	2 548	585	1.85	0.99	0.99	0.31
„ 7— 8	2	—	1	1	4 150	—	150	150	1.64	—	0.05	0.08
„ 8— 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 9—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 10—12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	35	39	42	40	254 228	259 511	257 516	191 639	100	100	100	100

Die durchschnittliche Dividende resp. Zinsausschüttung.

Tab. 40.

Jahr	Aktienbanken	Genossenschaftsbanken	Finanzgesellschaften
	in Prozenten des dividenden- resp. zinsberechtigten Kapitals		
1	2	3	4
1920	5.07	*	1.45
1921	4.76	*	1.31
1922	4.87	*	2.04
1923	6.02	*	4.54
1924	6.45	*	5.61
1925	6.89	*	6.97
1926	7.20	*	6.94
1927	7.41	*	7.69
1928	7.47	6.18	7.65
1929	7.55	6.12	8.38
1930	7.46	5.24	6.14
1931	5.76	3.75	3.16
1932	5.20	3.65	1.55
1933	5.55	1.44	1.66
1934	4.47	3.12	2.07

* Bis 1927 nicht errechnet.

Tab. 41. **Gewinnausschüttung der Staatsinstitute.**

	1931	1932	1933	1934
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Ertragsrechnung behandelten Banken, ohne Finanzgesellschaften, in tausend Franken	109 570	103 338	91 326	82 457
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken	33 625	33 106	32 269	31 974
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1)	30.69 %	32.04 %	35.33 %	38.78 %
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken	22 601	21 487	21 114	20 888
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken	11 024	11 619	11 155	11 086
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken	498 000	498 750	500 000	500 000
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus	6.75 %	6.64 %	6.45 %	6.39 %
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (= der mittleren Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte	4.54 %	4.31 %	4.22 %	4.18 %
9. Überschuss zugunsten des Staates	2.21 %	2.33 %	2.23 %	2.21 %
10. Von der gesamten unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals .	67.21 %	64.90 %	65.43 %	65.33 %
b) den tatsächlichen Anteil des Staates .	32.79 %	35.10 %	34.57 %	34.67 %

Die Niederlassungen der schweizerischen Banken. Tab. 42.

	Sitze	Zweig-niederlassungen	Agenturen und Depositenkassen	Einnehmereien	Zusammen
	Anzahl				
1	2	3	4	5	6
Schweizerische Nationalbank . .	2	8	15	—	25
Kantonalbanken	27	69	186	597	879
Grossbanken	18	72	83	22	195
Grössere Lokalbanken	81	73	90	289	533
Mittlere u. kleinere Lokalbanken	108	9	18	45	180
Raiffeisenkassen:					
Zentralkasse	1	—	—	—	1
angeschlossene Kassen . . .	603	—	—	—	603
Sparkassen	97	12	6	197	312
Depositenkassen der christlich-sozialen Organisationen der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Genossenschaftsbank) . .	—	—	—	332	332
Total 1934	935	235	383	1 482[1])	3 035
Total 1913	452	139	252	1 037	1 880
1925	703	207	317	1 198	2 425
1930	886	193	314	1 400	2 793
1932	922	205	398	1 500	3 025
1933	924	232	388	1 511	3 055
1934	935	235	383	1 482	3 035

[1]) Davon von Dritten (d. h. ohne eigenes Personal) geführt: 1 397 Einnehmereien.

Die Zwischenbilanzen der

Tab. 43.

Passiva

Monatsende 1934	Anzahl der Banken	Fremde Gelder				
		Banken-Kreditoren	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Sparkassen-einlagen, Depositen- und Einlagehefte	Kassaobligationen und Kassenscheine
		in tausend Franken				
		Kantonalbanken (Verband)				
1	2	3	4	5	6	7
Januar	27	133 379	561 597	361 582	2 694 084	2 626 945
Februar	27	118 295	563 157	357 078	2 698 973	2 626 528
März	27	116 386	550 008	358 996	2 697 959	2 628 201
April	27	116 325	547 541	356 362	2 696 416	2 628 956
Mai	27	108 611	541 656	362 599	2 696 444	2 634 385
Juni	27	114 080	559 709	363 523	2 690 884	2 629 686
Juli	27	108 156	564 992	352 267	2 690 219	2 630 999
August	27	115 929	540 672	374 217	2 693 896	2 634 632
September	27	116 152	550 549	356 886	2 693 305	2 637 871
Oktober	27	118 263	553 326	358 468	2 691 828	2 639 707
November	27	121 171	545 378	363 375	2 684 636	2 619 632
Dezember	27	122 573	555 137	371 626	2 751 579	2 612 030
		Grossbanken				
März	7	356 473	1 245 846	507 093	643 545	1 283 120
Juni	7	299 472	1 179 060	510 161	619 117	1 238 635
September	7	305 508	1 131 741	513 923	603 144	1 195 427
Dezember	7	333 692	1 105 630	516 366	596 047	1 140 177

Aktiva

Monatsende 1934	Anzahl der Banken	Kassa, Giroguthaben und Coupons	Banken-Debitoren	Wechsel	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	Kontokorrent-debitoren
		in tausend Franken				
		Kantonalbanken (Verband)				
17	18	19	20	21	22	23
Januar	27	204 916	172 361	191 489	693	988 554
Februar	27	172 361	171 376	190 888	693	991 015
März	27	133 923	156 076	211 165	693	997 984
April	27	117 256	155 198	224 487	693	991 859
Mai	27	118 255	149 285	210 907	693	998 096
Juni	27	120 630	156 760	209 307	—	994 571
Juli	27	117 555	166 757	200 392	—	999 248
August	27	132 330	167 245	192 352	—	997 529
September	27	129 499	165 603	187 894	—	1 014 755
Oktober	27	158 699	164 102	180 230	—	1 014 733
November	27	150 353	162 880	189 456	--	1 005 406
Dezember	27	152 309	138 686	206 933	—	1 005 086
		Grossbanken				
März	7	657 688	459 625	640 365	18 373	2 028 814
Juni	7	604 505	427 256	613 329	24 000	1 977 832
September	7	661 839	402 423	563 217	15 482	1 934 337
Dezember	7	688 903	351 117	617 273	34 718	1 855 019

Kantonalbanken und Grossbanken.

Passiva

Tab. 43.

			Sonstige Verbindlichkeiten			Eigene Gelder		
Obligationen-Anleihen	Pfandbriefdarlehen	Zusammen	Checks und kurzfällige Dispositionen	Tratten und Akzepte	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven einschliesslich Saldovortrag	Bilanzsumme
in tausend Franken								
Kantonalbanken (Verband)								
8	9	10	11	12	13	14	15	16
412 094	100 319	6 890 000	347	17 913	45 487	599 000	222 649	7 775 396
411 899	114 269	6 890 199	752	17 547	39 021	599 000	222 413	7 768 932
411 896	114 268	6 877 714	500	17 206	33 473	599 000	223 065	7 750 958
411 901	114 243	6 871 744	614	17 013	34 253	599 000	223 065	7 745 689
411 655	114 242	6 869 592	535	16 627	35 838	599 000	221 518	7 743 110
410 448	120 000	6 888 330	884	16 377	45 312	599 000	221 762	7 771 665
410 275	125 000	6 881 908	401	16 300	55 724	599 000	221 764	7 775 097
410 275	125 000	6 894 621	616	16 856	60 423	599 000	221 764	7 793 280
408 879	150 000	6 913 642	840	17 430	71 423	599 000	221 764	7 824 099
408 879	150 000	6 920 471	1 078	17 192	96 448	599 000	221 761	7 855 950
443 879	150 000	6 928 071	803	16 968	97 254	599 000	221 756	7 863 852
443 838	150 000	7 006 783	1 075	18 215	93 560	599 000	218 653	7 937 286
Grossbanken								
97 000	18 000	4 151 077	23 642	137 260	69 745	797 955	192 365	5 372 044
97 000	18 000	3 961 445	20 306	134 645	87 790	797 955	190 415	5 192 556
97 000	25 000	3 871 743	19 299	131 223	80 979	797 955	188 865	5 090 064
97 000	25 000	3 813 912	24 962	138 124	63 644	772 632	184 361	4 997 635

Aktiva

Feste Vorschüsse u. Darlehen		Hypothekaranlagen	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	Syndikatsbeteiligungen	Immobilien	Sonstige Aktiven	Nicht einbezahltes Kapital	Bilanzsumme
insgesamt	davon gegen hypothekar. Deckung							
in tausend Franken								
Kantonalbanken (Verband)								
24	25	26	27	28	29	30	31	32
687 025	322 562	4 707 889	664 212	6 490	57 308	94 459	--	7 775 396
683 684	323 264	4 715 311	682 319	13 032	57 439	90 814	—	7 768 932
687 882	324 298	4 726 329	685 432	5 911	57 472	88 091	—	7 750 958
695 060	326 605	4 735 274	682 925	6 582	57 441	78 914	—	7 745 689
697 469	327 075	4 746 323	683 228	5 816	57 613	75 425	—	7 743 110
704 013	328 958	4 761 342	681 783	12 295	57 733	73 231	—	7 771 665
705 018	327 906	4 779 443	672 115	11 285	57 888	65 396	—	7 775 097
709 231	328 144	4 796 500	662 859	10 863	58 024	66 347		7 793 280
711 597	330 221	4 808 395	662 953	11 633	58 531	73 239	—	7 824 099
715 867	334 997	4 823 362	656 156	11 110	58 857	72 834	—	7 855 950
717 547	336 634	4 833 247	654 930	11 093	58 749	80 191	—	7 863 852
713 671	331 770	4 859 602	651 600	10 258	58 832	140 309	—	7 937 286
Grossbanken								
777 586	104 531	392 500	211 977	74 955	99 311	10 850	—	5 372 044
756 588	100 604	395 723	194 454	68 664	110 413	19 792	—	5 192 556
734 048	102 808	387 405	188 100	65 407	111 518	26 288	—	5 090 064
723 744	91 418	369 050	183 373	56 647	114 208	3 583	—	4 997 635

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik im Jahre 1934 behandelten Institute.

Erklärung der Kürzungen:

St = Staatsinstitut.
A G St = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung.
A G = Aktiengesellschaft.
G = Genossenschaft.
K-A G = Kommandit-Aktiengesellschaft.
Gem-I = Gemeindeinstitut.
Stiftg. = Stiftung.
Corp. = Corporation.

Die im Jahre 1934 zum ersten Male behandelten Institute sind mit einem † versehen.

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Gelder und Bilanzsumme" der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den in der Bankstatistik 1934 berücksichtigten Jahresschlussbilanzen entnommen.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
1907	Bern u. Zürich	Schweizerische Nationalbank . . . . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 7. April 1921. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	A G St	50 000 25 000	62 000	2 179 186
1932	Bern	Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft . . . . . Errichtet vom Bund gemäss Bundesbeschluss vom 8. Juli 1932. Für die Verbindlichkeiten haftet zunächst ein Garantiefonds von 100 Millionen Fr. Daran sind die schweizerischen Banken und andere schweizerische Unternehmungen mit 25 Millionen und die Eidgenossenschaft mit 75 Millionen Fr. beteiligt. Die darüber hinausgehende Haftung für die Verbindlichkeiten der Darlehenskasse, die im gesamten 200 Millionen Fr. nicht übersteigen dürfen, trägt die Eidgenossenschaft allein. Der Garantiefonds ist nicht einbezahlt.	St	100 000[1])	101 718	167 265
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken . . . . . Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	A G	10 000	10 106	161 414
1931	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute . . . . . Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	A G	10 000	10 270	214 346
1902	St. Gallen . .	Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (Raiffeisenkassen). . . einbezahlt Die angeschlossenen Kassen haften für die Verbindlichkeiten des Verbandes mit dem doppelten Betrag der pflichtigen Geschäftsanteile.	G	3 449 2 400	4 311	43 078

1. Kantonalbanken.

Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie.

1854	Aarau	*Aargauische Kantonalbank	St	18 000	25 194	338 682
1837	Altdorf . . .	*Urner Kantonalbank	St	3 000	3 619	37 912

[1]) Garantiefonds.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		1. Kantonalbanken (Fortsetzung).				
1899	Appenzell . .	*Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank .	St	3 000	3 627	33 115
1899	Basel	*Basler Kantonalbank.	St	25 000	60 415	366 906
1914	Bellinzona . .	*Banca dello Stato del Cantone Ticino . . .	St	5 000	6 086	117 372
1846	Bern	*Hypothekarkasse des Kantons Bern . . . Die Einwohnergemeinden haften bis zur Höhe der Grundsteuerschatzung für die von der Hypothekarkasse übernommenen Hypotheken auf Liegenschaften in ihrem Gemeindegebiet.	St	30 000	37 320	629 308
1833	Bern	*Kantonalbank von Bern	St	40 000	47 626	532 710
1870	Chur	*Graubündner Kantonalbank	St	30 000	42 726	354 517
1892	Freiburg . . .	*Banque de l'Etat de Fribourg	St	30 000	37 725	208 049
1848	Genf	Caisse Hypothécaire du Canton de Genève . Errichtet auf Grund der Gesetze vom 26. August 1868 und 6. November 1886. Das Dotationskapital ist im Besitze der Gemeinden des Kantons. Es haftet allein für die Verbindlichkeiten der Kasse. Vom Verwaltungsrat werden drei Mitglieder durch den Staatsrat des Kantons Genf, neun Mitglieder durch den Stadtrat von Genf und sechs Mitglieder von den Gemeinden des Kantons Genf gewählt.	St	12 500	17 435	263 198
1883	Glarus	*Glarner Kantonalbank	St	4 000	5 490	75 350
1876	Herisau . . .	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank .	St	5 000	7 212	115 534
1845	Lausanne . .	Banque Cantonale Vaudoise . . . . . Errichtet durch Dekret des Großen Rates vom 19. Dezember 1845. Von den 100 000 Aktien sind 52 400 (nom. 26 200 000 Fr.) im Besitz des Kantons. Diese Aktien dürfen ohne Ermächtigung des Grossen Rates nicht veräussert werden. Das Aktienkapital haftet allein für die Verbindlichkeiten der Bank. Der Staatsrat ernennt die Hälfte des Generalrates der Bank. Den Vorsitz dieser Behörde führt ein Mitglied des Staatsrates.	AG St	50 000	63 280	249 210
1859	Lausanne . .	Crédit Foncier Vaudois . . . . . Errichtet durch Dekret des Großen Rates vom 1. Dezember 1858. Das Aktienkapital haftet allein für die Verbindlichkeiten der Bank. Der Staatsrat ernennt die Hälfte des Generalrates der Bank. Den Vorsitz dieser Behörde führt ein Mitglied des Staatsrates. Der Staat garantiert eine Minimaldividende von 4% auf das Aktienkapital. Für die Caisse d'Epargne cantonale vaudoise, die durch Dekret des Großen Rates vom 26. Juni 1848 gegründet wurde und die vom Crédit Foncier Vaudois verwaltet wird, haftet der Staat.	AG St	50 000	73 937	600 316
1864	Liestal . . .	*Basellandschaftliche Kantonalbank . . .	St	27 000	34 639	296 321
1850	Luzern . . .	*Luzerner Kantonalbank.	St	16 000	20 991	310 551
1882	Neuenburg . .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	40 000	40 306	263 116
1868	St. Gallen . .	*St. Gallische Kantonalbank	St	40 000	54 599	474 784
1887	Sarnen . . .	*Obwaldner Kantonalbank	St	4 000	6 053	43 218
1882	Schaffhausen .	*Schaffhauser Kantonalbank	St	8 000	12 280	108 673
1890	Schwyz . . .	*Kantonalbank Schwyz	St	8 000	10 201	115 589
1896	Sitten	*Walliser Kantonalbank	St	7 000	8 965	88 995

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Kapital u. Reserven zusammen	Bilanzsumme
				in tausend Franken		
1. Kantonalbanken (Fortsetzung).						
1886	Solothurn . .	*Solothurner Kantonalbank	St	30 000	36 058	320 220
		Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 gegründet wurde und ebenfalls ein Staatsinstitut ist. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.				
1879	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank	St	4 000	5 511	42 583
1870	Weinfelden . .	*Thurgauische Kantonalbank	St	35 000	48 768	487 925
1891	Zug	Zuger Kantonalbank	AG St	5 000	6 873	77 134
		Errichtet durch Gesetz vom 28. Oktober 1891. Die Hälfte des Aktienkapitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kanton haftet für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.				
1870	Zürich	*Zürcher Kantonalbank	St	70 000	109 565	1 361 289
2. Grossbanken.						
1862	Basel	Basler Handelsbank	AG	75 000[1]	88 284	415 877
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein	AG	160 000	200 140	1 198 761
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	192 632	197 777	937 044
		Die Eidgenossenschaft ist durch Bundesbeschluss vom 8. Dezember 1933 am Genossenschaftskapital mit 100 000 000 Fr. beteiligt. Der Bundesrat wählt die Mehrheit des Verwaltungsrates der Bank.				
1912	Winterthur u. St. Gallen	Schweizerische Bankgesellschaft	AG	80 000[2]	112 353	557 781
1755	Zürich . . .	Aktiengesellschaft Leu & Co.	AG	40 000	46 617	307 185
1863	Zürich . . .	Eidgenössische Bank (Aktiengesellschaft) .	AG	75 000	106 607	435 213
1856	Zürich . . .	Schweizerische Kreditanstalt	AG	150 000	206 221	1 145 773
3. Grössere Lokalbanken.						
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Ersparniskasse . .	G	12 000	15 863	182 436
1919	Aarau	Hypothekar- und Sparkasse Aarau	AG	3 000 einbezahlt 2 000	3 552	18 374
1834	Aeschi . . .	Ersparniskasse Aeschi	AG	1 000	2 285	16 191
1874	Altstätten . .	Rheintalische Creditanstalt	AG	4 000	6 834	32 304
1871	Au (St. Gallen)	Sparkasse Au	AG	1 250	1 262	8 819
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	G	4 000	6 269	55 688
1879	Basel	Allgemeine Grundkreditbank	AG	4 000	4 493	11 496
1910	Basel	Bodenkreditbank in Basel	AG	4 000	4 632	32 994
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank	G	10 468	11 573	121 301
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	10 000	14 174	100 175
1927	Basel	Wever & Co., Kommandit-Aktiengesellschaft	K-AG	2 000	2 260	6 608
1865	Bassecourt . .	Caisse d'épargne de Bassecourt	AG	1 500	2 148	20 495

[1]) Vom Aktienkapital sind nom. 5 250 000 Fr. Aktien im Besitz der Bank, siehe S. 10.
[2]) Vom Aktienkapital sind nom. 2 588 000 Fr. Aktien im Besitz der Bank, siehe S. 10.

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		3. Grössere Lokalbanken (Fortsetzung).				
1863	Bern	Berner Handelsbank	AG	4 000	4 830	19 939
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	2 000	3 321	27 611
1856	Bern	Spar- & Leihkasse in Bern	AG	12 000	16 069	123 537
1899	Brig	Bank in Brig	AG	1 000	1 325	10 585
1849	Brugg	Aargauische Hypothekenbank	AG	8 000	11 854	133 157
1871	Buchs	Bank in Buchs	AG	1 500	2 261	20 118
1854	Bulle	Banque populaire de la Gruyère	AG	1 000	1 603	12 280
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	AG	1 000	1 113	9 908
1858	Büren a. A.	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Büren	AG	1 000	1 963	21 783
1864	Burgdorf	Bank in Burgdorf	AG	2 000	2 147	20 487
1866	Estavayer	Crédit agricole et industriel de la Broye	AG	1 000	1 623	10 189
1853	Freiburg	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg. Errichtet auf Grund des Gesetzes vom 3. Dezember 1853. Der Staat besitzt 400 Aktien des Institutes zu 500 Fr. Er garantiert auf das Aktienkapital eine Minimaldividende von 4%. Das Aktienkapital haftet allein für die Verbindlichkeiten der Bank. Der Staatsrat ist im Verwaltungsrat der Bank vertreten.	AG St	6 000	9 035	49 671
1868	Genf	Banque Populaire Genevoise S. A.	AG	2 800	3 433	16 343
1914	Glarus	Privatbank Glarus A.-G.	AG	4 000	4 887	15 204
1881	Gossau	Bank in Gossau	AG	1 000	1 594	16 419
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	AG	1 000	1 631	17 670
1882	Grosswangen	Hülfskassa Grosswangen Bank	AG	3 000	4 027	21 044
1874	Hochdorf	Volksbank in Hochdorf	AG	2 800	3 634	28 800
1876	Huttwil	Spar- und Leihkasse Huttwil	AG	500	1 191	19 518
1873	Interlaken	Volksbank Interlaken A.-G.	AG	2 000	2 675	13 319
1867	Langenthal	Bank in Langenthal	AG	3 000	4 104	34 103
1885	Langnau	Bank in Langnau	G	2 010	3 486	33 364
1893	Lausanne	Banque Commerciale de Lausanne S. A.	AG	2 000	2 310	13 957
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit (früher: Caisse populaire d'Epargne et de Crédit)	AG	2 000	2 603	21 295
1864	Lausanne	Union vaudoise du Crédit	G	12 981 einbezahlt 5 966	15 439	47 105
1868	Lenzburg	Hypothekarbank Lenzburg	AG	4 000	6 247	63 771
1855	Lichtensteig	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G.	AG	5 000	6 353	49 418
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypothekenbank	AG	10 000	13 262	178 199
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana	AG	7 500	9 097	61 018
1888	Lugano	Banca Popolare di Lugano	AG	5 000	5 902	63 623
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	2 500	3 031	13 337
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	AG	2 000	2 412	9 454
1859	Luzern	Einzinserkasse des Kantons Luzern. Errichtet auf Grund des Gesetzes vom 5. Oktober 1859. Staatsiustitut mit Dotation. Staatsgarantie.	St	6 000	6 363	27 405

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		3. Grössere Lokalbanken (Fortsetzung).				
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss A.-G.	AG	1 200	2 010	24 329
1874	Menziken	Bank in Menziken	AG	2 250	3 265	31 370
1870	Münsingen	Spar- und Leihkasse in Münsingen	AG	1 000	1 466	21 229
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt A.-G.	AG	1 500	1 930	19 137
1863	Neuenburg	Crédit Foncier Neuchâtelois	AG	6 000	7 334	62 641
1829	Olten	Ersparniskasse Olten Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotationskapital von 7 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	7 000	9 171	91 678
1864	Payerne	Banque populaire de la Broye	AG	1 700	2 042	19 307
1833	Pfäffikon (Zch.)	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Das Kapital von 220 000 Fr. ist von der Gemeinnützigen Gesellschaft gestellt und haftet für die Verbindlichkeiten der Kasse.	G	220	2 248	27 467
1888	Reinach	Volksbank in Reinach	AG	2 500	3 706	47 424
1854	St. Gallen	St. Gallische Creditanstalt	AG	10 000	15 730	79 112
1864	St. Gallen	St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen	AG	5 000	5 566	46 364
1905	St. Gallen	Schweizerische Genossenschaftsbank	G	20 368	22 283	155 143
1882	Schöftland	Spar- und Kreditkasse Suhrental	AG	1 600	2 371	23 612
1889	Solothurn	Schweizerische Hypothekenbank	AG	2 000	2 585	24 022
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	4 000	5 448	37 000
1865	Solothurn	Solothurnische Leihkasse Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	2 000	2 642	23 184
1863	Steffisburg	Spar- und Leihkasse Steffisburg	AG	2 000	2 881	33 686
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun	AG	5 000	7 026	52 578
1848	Uznach	Leih- u. Sparkasse vom Seebezirk u. Gaster	AG	3 000	4 612	56 351
1867	Vevey	Crédit du Léman	AG	1 000	2 002	14 415
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	3 000	3 587	35 046
1903	Willisau	Sparkasse Willisau	AG	1 000	1 054	13 612
1906	Willisau	Volksbank Willisau A.-G.	AG	2 100	2 550	16 556
1866	Winterthur	Hypothekarbank in Winterthur	AG	15 000	19 136	171 755
1834	Wohlen	Freiämter Bank	AG	2 250	2 981	23 042
1904	Wolhusen	Volksbank Wolhusen-Malters	AG	1 000	1 316	10 624
1869	Yverdon	Crédit Yverdonnois einbezahlt	G	2 868 574	3 743	12 558
1840	Zug	Bank in Zug, vormals Sparkasse Zug	AG	4 000	5 416	54 587
1920	Zürich	Adler & Co., Aktiengesellschaft	AG	3 000	3 262	10 083
1930	Zürich	Bank für Industrie- und Anlagewerte	AG	5 000	7 553	32 010
1894	Zürich	Bank Guyerzeller Aktiengesellschaft einbezahlt	AG	3 000 2 650	3 300	11 694

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		3. Grössere Lokalbanken (Fortsetzung).				
1920	Zürich . . .	Lombardbank, Aktiengesellschaft	AG	1 000	1 892	9 143
1896	Zürich . . .	Schweizerische Bodenkredit-Anstalt . . .	AG	18 000	24 111	223 617
1852	Zurzach . . .	Spar- und Leihkasse Zurzach	G	1 000	1 709	15 677
		4. Mittlere und kleinere Lokalbanken.				
1888	Adelboden . .	Ersparniskasse Adelboden	AG	150	207	1 693
1904	Altikon . . .	Spar- und Leihkasse Altikon	Gem-I	30	41	637
		Die Kasse hat die Rechtsform der Genossenschaft, ist aber effektiv ein Gemeindeinstitut. Die politische Gemeinde Altikon haftet für die Verbindlichkeiten der Kasse und stellt das Garantiekapital zur Verfügung. Auch nimmt die Gemeindeversammlung die Jahresrechnung der Kasse ab und wählt den Verwaltungsrat.				
1897	Autigny . . .	†Caisse d'Epargne et de Prêts des communes d'Autigny, Cottens, Achenens	Gem-I	—	198	1 973
		Die drei Gemeinden Autigny, Cottens und Achenens haften für die Sparkasseneinlagen.				
1879	Azmoos . . .	Spar- und Leihkassa Wartau-Sevelen . .	AG	600	1 034	10 505
1869	Balgach . . .	Spar- und Leihkassa Balgach	AG	500	721	5 007
1871	Basel	Eckel, Naber & Cie.	K-AG	1 000	1 250	4 928
1919	Basel	Negozia A.-G. früher: Bank Negozia A.-G. . .	AG	150	150	265
1904	Bellinzona . .	Società Bancaria Ticinese.	AG	100	120	1 776
1906	Belp.	Spar- und Leihkasse in Belp	AG	300	429	4 159
1869	Beringen . . .	Spar- und Vorschusskasse Beringen . . .	G	399	607	2 700
		Solidarische Haftung der Genossenschafter.				
1825	Bern	Deposito-Cassa der Stadt Bern	Gem-I	400	730	5 332
		Institut der Burgergemeinde Bern. Diese haftet mit ihrem Nutzungsgut für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital ist von der Burgergemeinde gestellt.				
1868	Berneck . . .	Sparkassa Berneck.	AG	750	856	9 188
1908	Beromünster .	Volksbank Münster.	AG	750	962	3 873
1896	Bex	Banque de Bex (ci-devant Paillard, Augsbourger et Cie.)	AG	400	540	3 806
1884	Biel	Spar- und Hülfskassa Madretsch	AG	400	746	7 928
1858	Bösingen. . .	Spar- und Leihkasse Bösingen	AG	40	140	1 102
1893	Breitenbach .	Spar- und Leihkasse Breitenbach	AG	200	377	2 507
1851	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	300	525	5 334
1864	Brunnadern .	Ersparnisanstalt Brunnadern	G	50	226	2 046
1877	Bütschwil . .	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	500	1 102	12 767
1907	Diepoldsau . .	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter.	AG	80	127	1 185
1869	Düdingen . .	Spar- und Leihkasse Düdingen	AG	193	201	2 518
1851	Elgg.	Sparkasse Elgg	G	460	628	5 330

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken (Fortsetzung).						
1924	Emmenbrücke	Volksbank Emmenbrücke	AG	1 000	1 193	8 617
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	450	775	7 142
1876	Eschenbach	Leih- und Sparkasse Eschenbach	AG	150	269	4 050
1906	Escholzmatt	Sparbank Escholzmatt A.-G.	AG	300	430	2 976
1896	Estavayer	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	AG	320	442	4 038
1889	Flums	Spar- und Kredit-Kassa Flums	AG	600	943	10 079
1868	Frutigen	Spar- und Leihkasse Frutigen	AG	500	1 328	9 610
1875	Gams	Sparkasse Gams	AG	150	401	3 331
1933	Genf	Banque de Bilbao en Suisse	AG	500	500	2 881
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Unter-Hallau. Das Kapital von 200 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	200	846	10 480
1882	Jaun	Spar- und Leihkasse Jaun	AG	10	21	501
1911	Interlaken	Bankgeschäft J. Betschen A.-G.	AG	800	901	3 343
1899	Kaltbrunn	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn	AG	500	774	8 608
1889	Kappel (Togg.)	Spar- und Leihkasse Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 60 000 Fr. und der Dorfcorporation Kappel von 20 000 Fr.	G	—	307	4 952
1868	Kerzers	Spar- und Hülfskasse in Kerzers	G	52	201	2 032
1873	Kirchberg (Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg	AG	500	873	16 276
1911	Kirchberg (St. Gallen)	Spar- und Leihkassa der politischen Gemeinde Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	829	8 630
1902	Koppigen	Spar- und Leihkasse Koppigen	AG	250	323	4 544
1870	Kriegstetten	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	700	1 005	10 257
1874	Küssnacht a.R.	Sparkassa Küssnacht A.-G.	AG	300	381	3 123
1890	Laufen	Bezirkskasse Laufen	AG	300	744	8 434
1923	Laufen	Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Laufen	AG	200	266	1 609
1843	Laufenburg	Ersparniskasse Laufenburg A.-G.	AG	1 000	1 609	13 734
1902	Löhningen	Spar- und Leihkasse Löhningen Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	128	1 737
1917	Lucens	Crédit Mutuel de Lucens (S. A.)	AG	50	69	561
1850	Lüterswil	Spar- und Leihkasse Bueheggberg	AG	660	1 029	10 381
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank)	AG	100	124	130
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss	AG	847	1 123	13 002
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	500	743	5 935
1906	Marbach (St.G.)	Sparkasse Marbach	AG	200	297	2 482
1928	Martigny	Banque Populaire de Martigny	AG	900	977	6 923
1860	Meiringen	Amtsersparniskasse Oberhasli	G	540	890	8 310

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		4. Mittlere und kleinere Lokalbanken (Fortsetzung).				
1872	Merishausen .	Spar- und Leihkasse Merishausen . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen.	Gem-I	—	154	1 150
1927	Montana . .	Banque de Montana S. A.	AG	300	317	902
1917	Monthey . .	Banque de Monthey	AG	300	413	2 427
1926	Mühlethurnen	Spar- und Leihkasse Gürbethal . . . . . Ausser dem Aktienkapital haften die Gemeinden Lohnstorf, Mühlethurnen, Kirchenthurnen, Rümligen und Kaufdorf mit einem gezeichneten Garantiekapital von zusammen 135 000 Fr.	AG	150	174	2 160
1872	Neunkirch . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Grundkapital von 200 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	200	543	6 025
1858	Niederuzwil .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . . . . . Von den Garanten gezeichnetes Garantiekapital im Betrage von 309 000 Fr., davon sind 187 000 Fr. einbezahlt.	G	187	762	9 288
1925	Oberburg . .	Spar- und Leihkasse in Oberburg	AG	600	738	5 156
1861	Oberriet . . .	Sparkassa Oberriet	AG	300	500	3 464
1883	Plaffeien . . .	Spar- und Leihkasse Plaffeien	AG	18	31	514
1897	Prez-vers-Noréaz	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Die drei Gemeinden haften für die Sparkasseneinlagen.	Gem-I	—	223	3 810
1894	Ragaz	Bank in Ragaz (Spar- und Leihanstalt) . .	AG	1 000	1 335	13 724
1873	Ramsen . . .	Spar- und Leihkasse Ramsen . . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	332	2 992
1873	Rebstein . .	Spar- und Leihkasse Rebstein	AG	225	311	3 687
1904	Riggisberg . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg	AG	400	599	7 650
1865	Romont . . .	Banque de la Glâne	AG	160	257	1 600
1905	Ruswil. . . .	Volksbank Ruswil	AG	500	617	3 442
1874	Saanen . . .	Spar- und Leihkasse Saanen	AG	120	373	4 471
1908	Sarnen . . .	Obwaldner Gewerbebank	AG	500	581	2 719
1866	Schaffhausen .	Spar- und Leihkasse in Schaffhausen . . .	AG	400	1 035	9 851
1837	Schleitheim .	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	300	762	6 818
1874	Schmerikon .	Spar- und Leihkassa Schmerikon.	AG	200	614	6 746
1926	Schüpfheim .	Volksbank in Schüpfheim	AG	300	323	1 951
1911	Sempach. . .	Spar- und Leihkasse Sempach A.-G. . .	AG	500	639	4 365
1918	Sempach-Stat.	Volksbank Neuenkirch	AG	600	639	2 900
1881	Sentier . . .	Crédit Mutuel de la Vallée	AG	300	436	2 672
1912	Siders	Banque Populaire de Sierre.	AG	700	986	7 273
1913	Siders	Crédit Sierrois.	AG	1 000	1 393	10 066
1905	Sitten	Banque populaire Valaisanne	AG	800	1 005	12 063
1931	Sitten	Crédit Valaisan, Société Coopérative . . .	G	378	382	951

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
4. Mittlere und kleinere Lokalbanken (Fortsetzung).						
1888	Sonvilier . . .	Caisse d'Epargne et de Prêts de Sonvilier. .	AG	10	57	311
1863	Stammheim .	Leihkasse Stammheim	AG	102	156	2 615
1859	Sumiswald . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald.	AG	400	1 408	20 312
1862	Tafers	Sparkasse des Sensebezirkes . . . . . Institut der Garantiegemeinden: Alterswil, Brünisried, Düdingen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, Schmitten, St. Antoni, St. Ursen, Tafers, Tentlingen, Übersdorf, Wünnewil und Zumholz. Diese 14 Gemeinden haften solidarisch für alle Verpflichtungen der Bank.	Gem-I	—	302	4 368
1895	Thayngen . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 300 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	300	533	5 298
1929	Thun	Kredit- und Sparkasse Thun	G	212	218	1 743
1901	Triengen . . .	Sparbank Triengen.	AG	750	851	2 808
1919	Visp.	Volksbank in Visp A.-G.	AG	250	310	2 082
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten .	G	50	88	1 019
1874	Wiedlisbach .	Hülfs- und Sparkasse des Bipperamtes in Wiedlisbach	AG	200	458	6 426
1874	Wilchingen . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Wilchingen. Das von der Gemeinde gezeichnete Garantiekapital von 100 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	Gem-I	100	363	3 521
1875	Wimmis . . .	Spar- und Leihkasse Niedersimmenthal . .	AG	800	1 206	5 641
1929	Wynigen . . .	Spar- und Leihkasse Wynigen	AG	200	208	1 897
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen	AG	100	202	4 192
1887	Zimmerwald .	†Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald	G	—	53	1 353
1932	Zürich	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr	AG	500	510	2 145
1929	Zürich	Credimare A.-G., Italienisch-Schweizerisches Bankinstitut.	AG	1 000	1 042	6 648
1924	Zürich	Finanzbank A.-G.	AG	1 000	1 252	2 437
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	1 000	1 484	9 740
1926	Zürich	Kredit-Bank A.-G.. . . . . früher: Auto-Credit-Bank A.-G., Zürich.	AG	750 einbezahlt 525	1 223	1 587
1860	Zürich	Leihkasse Neumünster	AG	1 000	1 594	13 338
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsgesellschaft .	AG	1 000 einbezahlt 500	1 039	3 087
1932	Zürich	Schoop, Reiff & Co., Aktiengesellschaft . .	AG	600	618	1 470
1902	Zweisimmen .	Obersimmenthalische Volksbank	G	250	397	2 920

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Kapital u. Reserven zusammen	Bilanzsumme
				in tausend Franken		
		5. Raiffeisenkassen.				
1902	St. Gallen . .	Verband Schweizerischer Darlehenskassen. (1934: 603 angeschlossene Kassen) Bei den Darlehenskassen, die dem Verbande angeschlossen sind, haften die Genossenschafter solidarisch für die Verbindlichkeiten der Kasse, der sie angehören. Die angeschlossenen Darlehenskassen haften bis auf den doppelten Betrag der pflichtigen Geschäftsanteile für die Verbindlichkeiten des Verbandes. Jede weitere persönliche Haftbarkeit der einzelnen Darlehenskassen gegenüber dem Verband ist ausgeschlossen. Ebenso besteht keine Haftbarkeit der Darlehenskassen untereinander.	G	4 709	15 868	355 736
		6. Sparkassen.				
1843	Aarberg . . .	Amtsersparniskasse Aarberg	G	1 612	3 068	36 178
1873	Affoltern i. E. .	Ersparniskasse Affoltern i. E.	AG	55	263	5 136
1835	Aigle	Caisse d'Epargne du district d'Aigle . . .	G	—	50	367
1879	Altstätten . .	Sparverein Biene	G	—	393	11 182
1876	Attalens . . .	Caisse d'épargne de la Paroisse d'Attalens .	G	—	29	968
1837	Aubonne . . .	Caisse d'Epargne d'Aubonne	G	—	372	6 593
1884	Balsthal . . .	Sparverein Balsthal-Klus	G	—	128	3 281
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse.	Stift.	—	4 608	90 854
1820	Bern	Burgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern .	G	—	423	8 606
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G	—	1 611	34 989
1823	Biel	Ersparniskasse der Stadt Biel . . . . . Jeder Genossenschafter haftet für Verluste der Kasse bis zu 2000 Fr.	G	—	2 592	54 465
1828	Brittnau . . .	Sparkasse Mättenwil . . . . . Solidarische Haftbarkeit der Genossenschafter.	G	—	19	949
1857	Brütten . . .	Sparkasse Brütten . . . . . Garantie der Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	24	271
1824	Bühler . . .	Gemeinde-Sparkassa Bühler . . . . . Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	201	1 404
1834	Burgdorf . .	Amtsersparniskasse Burgdorf . . . . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantiefonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtsersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	3 740	75 937
1892	Choindez . .	Sparverein „Biene“	G	—	2	503
1833	Cossonay. . .	Caisse d'Epargne du District de Cossonay .	G	—	539	8 425
1829	Courtelary . .	Caisse d'Epargne du District de Courtelary Das Aktienkapital von 14 493 Fr. ist im Besitz der 33 Einwohner- und Burgergemeinden des Bezirkes Courtelary. Diese Gemeinden haften ausserdem zusammen bis zum Betrage von 500 000 Fr.	AG	14	2 553	24 186
1837	Dielsdorf . .	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf	G	—	493	7 432

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Kapital u. Reserven zusammen	Bilanzsumme
				in tausend Franken		
		6. Sparkassen (Fortsetzung).				
1895	Dombresson	Caisse d'Epargne de Dombresson	G	—	15	345
1847	Dürrenroth	Ersparniskasse Dürrenroth	AG	50	184	3 457
1898	Ebnat-Kappel	Spar-Verein Biene	G	—	56	458
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg Genossenschaft von 20 bis 40 Mitgliedern. Die einzelnen Genossenschafter verpflichten sich für eine Haftung von mindestens 500 Fr.	G	—	313	1 832
1857	Engi	Ersparniskasse Matt und Engi Volle Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Den beiden Tagwen gegenüber haftet die bestehende Garantiegesellschaft mit 30% des Gesamtverlustes nach Massgabe der von den Mitgliedern gezeichneten Summen.	G	—	480	5 593
1836	Erlinsbach	Ersparniskasse Erlinsbach	G	106	144	997
1839	Fraubrunnen	Amtsersparniskasse Fraubrunnen Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie der bürgerlichen Kirchgemeinde Bernisch-Messen. Diese 28 Gemeinden übernehmen eine Garantie von zusammen 250 000 Fr.	G	—	740	25 072
1829	Freiburg	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie der Stadt Freiburg.	Gem-I	—	128	2 450
1816	Genf	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Errichtet durch Beschluss des Staatsrates vom 5. August 1816. Staatsgarantie.	St	—	7 975	127 645
1855	Glarus	Jugend-Ersparniskasse der Gemeinde Glarus Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	93	419
1828	Gross-höchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen Garantie der 32 Gemeinden des Amtsbezirkes Konolfingen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	3 668	73 704
1838	Grub	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	12	136
1853	Hemberg	Ersparniskasse der politischen Gemeinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg.	Gem-I	—	58	1 193
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter 110 000 Fr.	G	—	1 161	16 324
1864	Huttwil	Ersparniskasse von Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde Ende 1934 79 779 Fr.	Gem-I	—	290	5 312
1883	Ins	Amtsersparniskasse Erlach in Ins Die Einwohnergemeinden Ins, Müntschemier, Brüttelen und Gäserz sowie die Burgergemeinden Brüttelen und Gäserz sind am einbezahlten Garantiekapital beteiligt.	G	326	983	9 239

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		6. Sparkassen (Fortsetzung).				
1852	Interlaken . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken. Die 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantieverpflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	10	579	16 314
1879	Jonschwil . .	Ersparnisanstalt Jonschwil (vormals Sparverein Jonschwil)	G	47	93	891
1836	Kirchleerau .	Ersparniskasse Leerau	G	210	295	1 259
1851	Kollbrunn . .	Sparkasse Kollbrunn . . . . . Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 21 600 Fr.	G	—	170	1 958
1838	Küsnacht (Zch.)	Sparkasse Küsnacht	G	—	270	3 534
1834	Küttigen . .	Ersparnisgesellschaft Küttigen	G	200	482	3 604
1823	Langenthal .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen. Nicht einbezahltes Garantiekapital dieser Gemeinden von zusammen 255 000 Fr.	AG	26	2 008	52 828
1840	Langnau . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau . . Die neun Gemeinden des Amtsbezirks Signau haften bis zusammen 100 000 Fr.	G	20	1 964	56 083
1834	Laupen . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen. .	G	—	1 136	16 851
1849	Lausanne . .	Caisse d'Epargne cantonale vaudoise . . Siehe unter Kantonalbanken: Crédit Foncier Vaudois.	St			
1817	Lausanne . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne	Verein	—	332	7 126
1887	Lausanne . .	L'Omnium, société d'épargne	G	463	485	493
1894	Madiswil . .	†Spargenossenschaft Madiswil	G	37	67	714
1833	Männedorf . .	Sparkasse Männedorf	G	—	469	4 803
1902	Mosnang . .	Spargenossenschaft Mosnang	G	—	79	971
1822	Moudon . . .	Caisse d'épargne du district de Moudon . .	G	—	613	9 625
1826	Münchenstein	Ersparniskasse des ehemaligen untern Bezirks linker Rheinseite	Verein	—	103	2 081
1824	Murten . . .	Ersparniskassa der Stadt Murten. . . . . Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	1 214	17 149
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau . . . . . Garantie der Stadt Biel (als Rechtsnachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	403	2 935	43 970
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon.	G	—	1 219	15 517
1874	Oberuzwil . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil . . . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 180 000 Fr.	G	—	283	4 586
1829	Oftringen . .	Sparkasse Oftringen	G	150	579	7 480
1833	Orbe	Caisse d'Epargne d'Orbe	G	—	198	2 441

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Kapital u. Reserven zusammen	Bilanzsumme
				in tausend Franken		
		6. Sparkassen (Fortsetzung).				
1838	Rehetobel . .	Ersparnisanstalt Rehetobel	G	—	104	778
		Nach dem Vermögen der Genossenschaft haften die Genossenschafter.				
1834	Richterswil .	Sparkasse Richterswil-Hütten	G	—	610	7 237
		Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 220 000 Fr.				
1880	Rorschach . .	Sparverein für Rorschach und Umgebung .	G	25	86	1 515
1835	Rüeggisberg .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	51	292	4 787
1834	Ste-Croix . .	Caisse d'Epargne de Ste-Croix	G	—	21	1 134
1835	St. Gallen . .	Ersparnisanstalt des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen	Corp.	—	48	11 398
		Institut des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen. Das Vermögen dieser Korporation, der Direktorialfonds von 1 800 000 Fr., haftet für die Verbindlichkeiten der Ersparnisanstalt.				
1811	St. Gallen . .	Ersparnisanstalt der Stadt St. Gallen . . .	Gem-I	—	350	15 351
		Garantie der Ortsbürgergemeinde St. Gallen.				
1907	St. Gallen . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen	Corp.	—	657	39 764
		Die Kapitalien und Liegenschaften des allgemeinen Fonds des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen haften für die Sparkasseneinlagen und die übrigen Geldaufnahmen der Sparkassa.				
1886	St. Gallen . .	Sparverein Ameise	G	—	—	368
1876	Saxon	Fédération des Sociétés de Secours Mutuels du Valais et Caisse d'Epargne	G	—	524	8 154
1817	Schaffhausen .	Ersparniskasse in Schaffhausen	Stiftg.	—	1 682	16 416
		Institut der Hülfsgesellschaft in Schaffhausen. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.				
1855	Schaffhausen .	Sparkasse „Biene“	AG	1	2	1 081
1904	Schwarzenburg	Amtsersparniskasse Schwarzenburg. . . .	G	333	1 643	19 806
1812	Schwyz . . .	Sparkasse der Gemeinde Schwyz	Gem-I	500	1 369	18 271
		Garantie der Gemeinde Schwyz.				
1819	Solothurn . .	Ersparniskasse der Stadt Solothurn . . .	Gem-I	—	1 071	26 969
		Garantie der Einwohnergemeinde Solothurn.				
1837	Solothurn. . .	Kantonal-Ersparniskasse Solothurn . . .	St			
		Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.				
1819	Speicher . . .	Ersparniskasse Speicher.	G	—	248	1 613
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—	811	8 753
1827	Stans	Ersparniskasse von Nidwalden	G	—	783	11 751
		Die Genossenschaft besteht aus höchstens 60 Mitgliedern. Jeder Genossenschafter haftet bis zum Betrage von 2000 Fr.				

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		6. Sparkassen (Fortsetzung).				
1888	Stein (Toggb.)	Sparkassa Stein Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 84 000 Fr.	G	—	64	500
1900	Sumiswald	Amtsersparniskasse in Sumiswald	G	260	589	15 195
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 210 Garanten im Betrage von 355 000 Fr.	G	—	1 816	19 088
1826	Thun	Amtsersparniskasse Thun	G	—	2 941	55 767
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—	125	716
1850	Uetikon a/See.	Sparkasse Uetikon a/See	G	—	112	1 746
1864	Unterwasser (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser Unbeschränkt solidarische Haftbarkeit der Genossenschafter.	G	37	96	2 339
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	AG	122	366	7 139
1836	Uster	Bezirks-Sparkasse Uster	G	—	593	10 105
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—	1 579	15 765
1878	Vuisternens-dev. Romont	Caisse d'Epargne de Vuisternens Garantie der Gemeinde Vuisternens-devant-Romont.	G	—	94	2 165
1816	Wädenswil	Sparkassa-Gesellschaft Wädenswil	G	—	2 175	29 902
1829	Wald (App.)	Sparkassa Wald (App.) Solidarische Haftung der Genossenschafter.	G	—	32	262
1824	Wangen a/A.	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	AG	100	2 017	37 742
1829	Wetzikon	Sparkasse des Bezirkes Hinwil	G	—	1 661	26 825
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	500	1 313	15 249
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—	800	9 622
1851	Zell (Zürich)	Sparkasse Zell	G	—	69	442
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	—	6 869	81 841
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—	511	6 845
1850	Zürich	Zinstragender Sparhafen	G	—	612	8 719
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 57 Garanten im Betrage von 213 000 Fr.	G	—	159	3 273
1889	Zweisimmen	Amtsersparniskasse von Obersimmenthal	G	150	666	6 079

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder		Bilanzsumme
				Kapital	Kapital u. Reserven zusammen	
				in tausend Franken		
		7. Finanzgesellschaften.				
1923	Baden	„Motor-Columbus" Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	AG	93 500	102 850	216 433
1929	Basel	Aktiengesellschaft „Volta" für elektrische und industrielle Unternehmungen	AG	6 000	6 624	6 865
1930	Basel	Continentale Elektrizitäts-Union A.-G.	AG	20 000	21 075	47 259
1930	Basel	Continentale Gesellschaft für Bank- und Industriewerte	AG	60 000	60 258	76 494
1923	Basel	Elektrowerte A.-G.	AG	30 000	35 000	51 541
1927	Basel	Finanz A.-G.	AG	7 500	7 500	8 770
1928	Basel	Finanz- & Industrie-Trust A.-G.	AG	8 000	9 138	9 161
		einbezahlt		5 500		
1895	Basel	Holding Brown Boveri & Cie., Aktiengesellschaft	AG	12 000	12 000	18 451
1931	Basel	Internationale Bodenkreditbank	AG	22 500	22 548	55 554
		einbezahlt		8 720		
1890	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	15 000	17 306	33 055
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	20 000	20 000	37 187
1896	Basel	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	AG	40 000	52 706	55 778
1910	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	AG	25 000	25 101	51 494
1925	Genf	Crédit Immobilier	AG	1 000	1 025	4 675
1928	Genf	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	AG	2 044	2 060	4 473
1928	Genf	Société Financière Anglo-Suisse	AG	4 000	4 050	4 051
1922	Genf	Société financière Danubienne	AG	2 000	2 000	2 268
1892	Genf	Société Financière Franco-Suisse	AG	25 200	25 200	36 575
		einbezahlt		13 200		
1902	Genf	Société financière Italo-Suisse	AG	50 100	55 292	61 469
1900	Genf	Société financière pour l'Industrie au Mexique	AG	5 375	7 125	7 709
1928	Genf	Société Financière pour l'Industrie de la Soie Artificielle	AG	20 000	20 000	20 040
		einbezahlt		8 000		
1924	Genf	Société Financière pour Valeurs Scandinaves en Suisse	AG	500	500	590
1907	Genf	Société financière Suisse-Américaine	AG	13 750	14 001	16 465
		einbezahlt		10 450		
1898	Genf	Société Franco-Suisse pour l'Industrie électrique	AG	15 050	29 361	31 351
1927	Genf	Société Générale pour l'Industrie Electrique früher: Banque Générale pour l'Industrie Electrique.	AG	30 000	31 560	43 197

Gründungsjahr	Domizil	Firma	Rechtsform	Eigene Gelder: Kapital	Eigene Gelder: Kapital u. Reserven zusammen	Bilanzsumme
				in tausend Franken		
		7. Finanzgesellschaften (Fortsetzung).				
1928	Glarus . . .	Gesellschaft für Cementwerte	AG	6 000	6 000	6 124
1894	Glarus . . .	Gesellschaft für Transportwerte . . . . . früher: Bank für Transportwerte.	AG	11 000	11 079	11 736
1907	Glarus . . .	Kredit- & Industriebank . . . . . einbezahlt	AG	10 000 5 000	10 017	24 170
1905	Glarus . . .	„Watt" Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen	AG	3 500	4 260	6 431
1929	Neuenburg . .	Société Financière Neuchâteloise d'Electricité	AG	1 000	1 025	3 101
1927	Zürich . . .	Aktiengesellschaft für elektrische und industrielle Unternehmungen im Orient . .	AG	6 006	6 607	12 112
1925	Zürich . . .	Allgemeine Finanzgesellschaft	AG	12 750	12 777	25 176
1895	Zürich . . .	Bank für elektrische Unternehmungen . .	AG	75 000	120 692	161 512
1927	Zürich . . .	Discont-Credit A.-G.	AG	4 500	4 503	8 739
1929	Zürich . . .	Finanzgesellschaft für Brauereiunternehmungen	AG	5 611	5 611	5 640
1929	Zürich . . .	Intercontinentale Anlage-Gesellschaft . .	AG	25 000	25 000	31 053
1928	Zürich . . .	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft	AG	88 348	88 348	113 781
1910	Zürich . . .	Schweizerisch-Argentinische Hypothekenbank	AG	18 020	18 590	39 368
1912	Zürich . . .	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen . . . . . früher: Schweizerische Bank für Kapitalanlagen. einbezahlt	AG	9 000 3 000	9 000	33 840
1927	Zürich . . .	Südamerikanische Elektrizitäts-Gesellschaft	AG	12 000	12 291	56 783
1927	Zürich . . .	„Thesaurus" Continentale Effekten-Gesellschaft	AG	7 500	15 148	21 938